



2026
JAHRBUCH



46-m-Klasse

Seenotrettungskreuzer
HERMANN MARWEDE
Klemmbausteine-Set
4.613 Teile



Bade- Quietscheente

mit Sammelschiffchen
8 x 8 cm



Seenotretter- Flip-Flops

Obersohle
mit Zeichnung
bedruckt,
verschiedene
Größen



Wackel- Sammelschiffchen

Kunststoff, solarbetrieben
Länge ca. 12 cm
Höhe ca. 7 cm



JAHRBUCH 2026
und Tätigkeitsbericht 2025

Neue Artikel entdecken und online bestellen
seenotretter-shop.de



JAHRBUCH 2026 und Tätigkeitsbericht 2025

VORWORT	4
EINSATZ UND ERFOLG – Das Jahr 2025	6
LOGBUCH 2025 – Einsätze	10
DER RETTUNGSDIENST – Rückblick und Ausblick	50
RETTUNGSLEITSTELLE SEE / EINSATZGEBIET – Stationskarte	62
DIE RETTUNGSFLOTTE – Seenotrettungskreuzer & -boote	64
DIE RETTUNGSSTATIONEN	67
MENSCHEN & MEER – Geschichten	72
BOTSCHAFTERIN 2026 – TV-Moderatorin Laura Wontorra	101
KLÖNSCHNACK 2025 – Ereignisse	103
LÜTTJE SEENOTRETTNER – Große Geschichten kleiner Fans	115
FINANZDATEN – Investitionen und Ausgabenstruktur	118
ORGANISATION und Kontaktadressen	122
WIR GEDENKEN unserer Verstorbenen	124
TESTAMENT – Vertrauen über den Tod hinaus	126
IM INTERNET – Seenotretter-Magazin & soziale Medien	128

IMPRESSUM

Herausgeber/Redaktion Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS), Bremen
Redaktionsleitung: Christian Stipeldrey, Kontakt: presse@seenotretter.de

Gestaltung Ilka Hagedorn-Gemahl, Hude

Herstellung GGP Media GmbH, Poßneck

Bildnachweis/Illustrationen DGzRS: U2M, 2, 1, 2, 2, 4, 5 [M], 12-15, 16/17 [M], 18, 19r, 21u-25, 26/27 [M], 26, 28-33, 35, 36, 37u, 38-40, 42-44, 46, 47, 48, 50/51, 53, 53o [M], 57M, 58, 59, 60o+M, 66, 72/73, 74u, 75o, 76, 78o, 79o, 80, 87, 89-91, 93, 95-97, 100o+u, 101, 103M, 104o, 105u, 107or, 107u, 109u, 111u, 112o, 118-121, 126/127, 128; BSH, Jörn Kallauch: 60u, 61; Cloer Elektrogeräte: 106o; Core F 18 Events: 112u; Deutsches Museum, Hubert Czech: 103o; Deutsches Schifffahrtsmuseum, Nicole Werner: 103u; Andreas Dressler: U1/U4 [M]; Anna-Lena Ehlers: 57u, 82-84, 102r, 2; Sven Engler: 124/125; Marie Flessner, medienbuero.eu: 86o(2); Katja Fröhlich: 92; Peter Gerdesmann: 102r, 3; Hanseatic Unity Chartering: 113o; HB Hunte Engineering GmbH/Marigraph GmbH: 54; David Hecker: 62, 81, 113u; Harald Hückstädt: 74/75gr [M]; Heimatverein Travemünde e. V.: 107o(1); Henrike Langfeldt: 108o; Michaela Khandani, handyphoto.de: 109u; Alexander Krüger: U2gr, 57o; Dominique Leppin: 111o; Marineflieger: 20/21; NDR/RB/Kinescope: 2, 3, 85, 86u(2); NDR, Uwe Ernst: 86M(2); Peter Neumann, YPScollection: 37gr, 46r, 78/79gr; Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH: 106u; Sebastian Oberhardt: 34; Jörg Peterschewski: 123; Pieper & Partner: 88; Andreas Rade: 41; R2 Marine: 52; Jörg Sarbach: 45, 94, 98, 99; Lisa Sonntag: 1; starline/freepik: 85 (Rahmen); Sven Sturm: 27u; Christian Thomas: 100M; TUI Cruises, Andreas Richter: 105o; Verena Wend: 19; Tim Wendrich: U3; Paul Wessels: 102r, 4; Alexander Wiehage: 71; Dirk Wiggers: 8/9, 102r, 1; privat: 102l, 102u, 109o, 110, 114-116, 127o

Der Originalentwurf für die Stationskarte auf Seite 63 und die Skizzen der Einheiten unserer Rettungsflotte auf den Seiten 64/65 sind Spenden von Bernd Jocham, Hörkufen.

Die Skizzen der 8,4-Meter-Klasse stammen von Nele Marg., Nachdruck von Texten und Abbildungen nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers © Copyright by DGzRS, Bremen



NAUTISCHE INSTRUMENTE
MÜHLE
GLASHÜTTE/SA.



EIN ZIFFERBLATT WIE DAS WEITE MEER.

Der S.A.R. Rescue-Timer in Nautikblau ist immer ein zuverlässiger Begleiter. Inspiriert von den Farben des Meeres und gebaut für härteste Einsätze, vereint er nautische Präzision mit kompromissloser Robustheit. www.muehle-glashuette.de

Mehr erfahren:



Unabhängig, eigenverantwortlich: heute und in Zukunft

160 Jahre Seenotretter, 150 Jahre Sammelschiffchen: Das zurückliegende Jahr 2025 war ein sehr besonderes für die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS). Der runde Geburtstag und das Jubiläum haben viele Menschen zusätzlich auf die Seenotretter aufmerksam gemacht. Ein Millionenpublikum hat unsere Arbeit in der gleichnamigen ARD-Dokuserie hautnah kennengelernt. Seit Anfang 2026 ist bereits die zweite Staffel der überaus erfolgreichen TV-Reihe zu sehen. Für die breite Aufmerksamkeit im ganzen Land sind wir sehr dankbar. 160 Jahre nach unserer Gründung ist dies eine wichtige Grundlage dafür, unsere Unabhängigkeit und Eigenverantwortlichkeit auch in Zukunft zu sichern. Denn eines steht fest: Die Herausforderungen werden weiter wachsen.

Schwer verletzte Seeleute und Fischer, über Bord gestürzte Schiffbrüchige, manövrierfähige Frachter, Feuer an Bord, gestrandete Schiffe, Wattwanderer in Lebensgefahr – dies sind lediglich einige Einsätze der Seenotretter aus dem vergangenen Jahr. Auch in unserer hochtechnisierten Zeit, in der vermeintlich alles zu kontrollieren ist, gibt es viele Gründe für den Ruf nach den Seenotrettern.

Die See bleibt unberechenbar. Damals wie heute lassen unsere Besatzungen da draußen niemanden allein – ohne Ansehen der Person und Ursache. „Die Seenotretter stehen für gemeinschaftliches selbstloses Engagement und uneigennütziges Handeln, auf See wie an Land. Diesen gelebten gesellschaftlichen Zusammenhalt muss man immer wieder sichtbar machen.“ Diese Zeilen einer Förderin aus Süddeutschland stehen beispielhaft für die vielen Zuschriften zu unserem 160-jährigen Bestehen, für die wir ausgesprochen dankbar sind.

Wenn Sturm über Nord- und Ostsee tobt und die Naturgewalten Schiffe und Seeleute in Gefahr bringen, machen die freiwillige Einsatzbereitschaft der Seenotretter, ihr Mut und ihre Entschlossenheit, ihre hochmoderne Tech-

nik und bestes Training den entscheidenden Unterschied, um rauszufahren, wenn andere reinkommen.

Technisch, personell und finanziell wachsen die Herausforderungen: vom Bau neuer Spezialschiffe über die konsequente Weiterentwicklung des Trainings bis zur Modernisierung der deutschen Rettungsleitstelle See, des Maritime Rescue Co-ordination Centres (MRCC) Bremen.

Die Bedeutung der Meere für unser tägliches Leben ist enorm. Der Welthandel wird zu mehr als 90 Prozent über See abgewickelt. Sichere Seewege und die Sicherheit der Menschen, die auf See ihr Geld verdienen, sind für alle Menschen in unserem Land wichtig. Immer mehr und immer größere Schiffe sind auf Nord- und Ostsee unterwegs – mit Unglückspotenzial, wie unsere Einsätze immer wieder belegen.

Wenn wir heute an Bord eines hochmodernen Seenotrettungskreuzers stehen, wissen wir, dass schon das nächste Spezialschiff ein ganz anderes werden wird, weil der Fortschritt weitergeht. Dabei kann hin und wieder der Blick zurück auf ein Ruderrettungsboot aus dem 19. Jahrhundert hilfreich sein,



Vorsitzer Ingo Kramer (r.) und sein Stellvertreter Lars Carstensen

um sich die gewaltigen technischen Sprünge bewusst zu machen, die die Seenotretter geprägt haben, aber die sie auch weiter machen werden, man kann auch sagen: weiter machen müssen, um auch künftig dem Leitsatz zu entsprechen: Handeln, bevor etwas passiert!

Dies ist einzig und allein möglich mit der Unterstützung vieler Menschen aus dem ganzen Land: Menschen, die regelmäßig für die Seenotretter spenden; Menschen, die den Geist und die Werte der DGzRS leben und weitertragen, in breite Kreise der Bevölkerung; Menschen, die uns bei der Durchführung unserer Aufgabe auf See wie an Land unterstützen; Menschen, denen die hoheitliche Zuständigkeit der DGzRS für sämtliche Maßnahmen des maritimen Such- und Rettungsdienstes bei gleichzeitiger Unabhängigkeit von jeglicher staatlicher Einflussnahme ein persönliches und ein gesellschaftliches Anliegen ist – heute und besonders auch in Zukunft.

Nur so wird es möglich sein, die große, im In- und Ausland viel beachtete eigenverantwortliche Erfolgsgeschichte der DGzRS weiterzuschreiben – weiterhin ohne jegliche staatlich-öffentliche Mittel zu beanspruchen, als unbedingt erhaltenswertes herausragendes Beispiel für gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserem Land, so wie es unsere Förderin, die wir eingangs zitiert haben, treffend beschrieben hat.

An Bord kommt es im Einsatz auf jeden Einzelnen an. An Land ist dies nicht anders. Wir sind dankbar für jede Form der Unterstützung, die wir erfahren. Und wir bitten Sie um diese tatkräftige Unterstützung auch für die Zukunft, finanziell wie ideell. Denn: Jeder erfolgreiche Einsatz unserer Besatzungen auf See beginnt mit einer großartigen Geste an Land.

Herzlichen Dank!

Ingo Kramer
Vorsitzer

Lars Carstensen
stellvertretender Vorsitzter

Einsatz und Erfolg 2025

Ein Jahr macht einen großen Unterschied

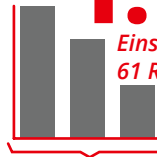
3.389

Menschen auf Nord- und Ostsee
insgesamt Hilfe geleistet



1.723

Einsätze mit
61 Rettungseinheiten –
durchschnittlich
fünf pro Tag



135

Menschen aus Seenot gerettet

und

327

Menschen aus drohender Gefahr befreit –
insgesamt 87.770 seit der Gründung 1865



57

Einsätze bei Windstärke 7
und mehr



920

Hilfeleistungen
für Wasserfahrzeuge aller Art



34

Schiffe und Boote
vor dem Totalverlust
bewahrt



855.375,54



Euro „Kleingeld“
in den rund 13.000
Sammelschiffchen



532

Einsatzanläufe, Such-
und Sicherungsfahrten



0

Euro Steuergelder,
finanziert ausschließlich
durch freiwillige Beiträge
und Spenden



2.789

Kontrollfahrten für beste Revierkenntnis

237

Mal erkrankte oder verletzte
Menschen von Seeschiffen,
Inseln oder Halligen
zum Festland transportiert



160 Jahre
freiwillig, unabhängig,
spendenfinanziert

378



Mal außerhalb des eigenen
Zuständigkeitsbereiches durch
die Rettungsleitstelle See/
MRCC Bremen für die
deutsche Schifffahrt
weltweit unterstützend
oder initiativ tätig gewesen

Einsatz und Erfolg 2025

oder: „Wenn es die Seenotretter nicht gäbe ...“

Die Arbeit der Seenotretter im Jahr 2025 spiegelt sich in der bundesweiten Berichterstattung der Medien wider. Eine kleine Auswahl der Schlagzeilen:

Ruderboot lindert Not (Stuttgarter Nachrichten, 3.1.)

Seenotretter schleppen Fischkutter

(Bild, 24.1.) **Helden auf Abruf** (Yacht, 29.1.) **Seenot-**

retter halfen 3.000 Menschen (Tagesspiegel, 29.1.)

Rettung bei dichtem Nebel (Nordsee-Zeitung, 3.2.)

Seenotretter holen kranken Fischer

vom Kutter (Sylter Rundschau, 26.2.) **SOS in schwerem**

Sturm (Der Darßer, 4/2025) **Die Helden von Nord-**

und Ostsee (Hamburger Abendblatt, 12.4.) **Seenotretter**

helfen schwer verletztem Seemann (Ostsee-Zeitung, 15.4.)

Segelyacht auf Sandbank: Familie

gerettet (Berliner Zeitung, 16.4.) **Reh in Seenot**

(Südkurier, 17.4.) **Seenotretter bewahren**

25 Menschen vor dem Ertrinken

(Hamburger Abendblatt, 23.4.) **Vier Wattwanderer von**

Sandbank gerettet (Badische Neueste Nachrichten, 2.5.)

87.000 Leben (Münchner Merkur, 20.5.) **Seit 160 Jahren**

im Dienst der Schifffahrt (Täglicher Hafenbericht, 28.5.)

„Een Boot is noch buten“ (Schweriner Volkszeitung, 26.5.)

Familie aus Gefahr befreit (Nordsee-Zeitung, 4.6.) **Fähre**

läuft auf der Ostsee auf Grund

(Märkische Oderzeitung, 20.6.) **Feuer auf Segelyacht: Crew**

in Not (Ostfriesen-Zeitung, 21.6.) **„Mayday, Mann**

über Bord!“ (Weser-Kurier, 26.6.) **Angler stürzt**

vor Norderney in Strudel (General-Anzeiger Bonn, 30.6.)

Dreimaster aus Seenot gerettet

(Flensburger Tageblatt, 3.7.) **Seenotretter helfen auch**

bei Orkan (Nordwest-Zeitung, 19.7.) **Seenotretter retten**

Vater und Sohn (Münsterländische Tageszeitung, 18.8.) **Todes-**

angst in der Nordsee (Ostfriesen-Zeitung, 21.8.)

Wattwanderer bei Föhr aus Lebensgefahr

gerettet (Reutlinger General-Anzeiger, 1.9.) **Segelboot**

fängt vor Travemünde Feuer (Lübecker Nachrichten, 2.10.)

Hommage an Helgolands „Mutter

der Seenotretter“ (Hamburger Morgenpost, 14.11.)

Seenotretter aus Überzeugung (ZDF, „37 Grad“, 2.12.)

Bestattungsschiff strandet vor Juist (AFP, 7.12.)





Aktuelle Einsatzberichte:
seenotretter.de/einsatz



Boot in Flammen, Skipper in der Rettungsinsel

Egal ob Frachter, Fischkutter oder Freizeitboot: Feuer an Bord gehört zu den größten Gefahren auf See. Schnell besteht Lebensgefahr, und es bleibt nur noch eine Möglichkeit: das Verlassen des eigenen Schiffes. Dazu gezwungen ist am 1. Oktober 2025 ein Einhandsegler vor Travemünde. Schnell steht seine Segelyacht in Flammen.

Der Schiffbrüchige geht in die Rettungsinsel. Dunkle Rauchschwaden ziehen in Sichtweite der Hafeneinfahrt viele Blicke auf sich. Bis zum Travemünder Molenkopf sind es 1,6 Seemeilen (rund drei Kilometer). Auch die Crew einer anderen Segelyacht wird auf die Notlage aufmerksam. Sie alarmiert um kurz nach 14 Uhr die Seenotretter.

Die Freiwilligen des Seenotrettungsbootes ERICH KOSCHUBS/Station Travemünde lösen die Leinen. Weitere Einheiten der DGzRS sind unterwegs zum Unglücksort. Sie haben ihr Training im nahen Neustadt i. H. sofort unterbrochen. Wenige Minuten später nimmt ein in der Nähe fahrendes Motorboot den Schiffbrüchigen aus der Rettungsinsel auf.



Unmittelbar darauf erreicht das 38 Knoten (rund 70 km/h) schnelle Trainingsboot CHRISTOPH LANGNER der DGzRS als erste Rettungseinheit den Unglücksort. Die Seenotretter übernehmen den Schiffbrüchigen und beginnen mit der medizinischen Erstversorgung. In Travemünde übergeben sie den Geretteten mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung an den Rettungsdienst an Land.

Unterdessen brennt die Segelyacht in voller Ausdehnung. Da sich nach Angaben des Geretteten Gasflaschen und Batterien an Bord befinden, bittet die Rettungsleitstelle See der DGzRS alle Schiffe in der Nähe, Sicherheitsabstand zu wahren.

Der Seenotrettungskreuzer FELIX SAND/Station Grömitz bekämpft mit seiner leistungsstarken Feuerlöschanlage den Brand. Die ERICH KOSCHUBS birgt einzelne Wrackteile aus dem Wasser und schleppt das Wrack nach Travemünde zum Ostpreußenkai. Dort übernimmt die Berufsfeuerwehr Lübeck die weiteren Maßnahmen.

Über diesen Einsatz berichtet die ARD-Dokuserie „Die Seenotretter“ in Staffel 2, Folge 1: einfach den QR-Code einscannen oder [seenotretter.de/ard-serie](https://www.seenotretter.de/ard-serie) eingeben!



Erster Einsatz für letzten Fischer

Bei eisigem Wind und Minusgraden gerät der Ahlbecker Ostseefischer Uwe Krüger am 12. Februar 2025 in Schwierigkeiten. In Höhe von Balm fällt die Maschine seines sieben Meter langen Kutters aus. Die „Kehrwieder“ kann nicht zurückkehren, sie treibt manövrierunfähig auf dem Usedomer Achterwasser.



Kutter „Kehrwieder“
im Schlepp
der Seenotretter



Zinnowitz



Erster Einsatz noch ungetauft: SRB 87
ist der „Kehrwieder“ zu Hilfe gekommen.

„Zum ersten Mal musste ich die Seenotretter alarmieren. Früher hätte ich vielleicht einen Kollegen zu Hilfe gerufen. Aber ich bin der letzte Ahlbecker Berufsfischer“, berichtet Uwe Krüger der Ostsee-Zeitung nach dem Einsatz.

Für die freiwilligen Seenotretter der Station Zinnowitz ist es ebenfalls eine Premiere: der erste Einsatz mit ihrem erst wenige Wochen zuvor auf Usedom stationierten und noch ungetauften Seenotrettungsboot SRB 87 (siehe Seite 98).

Obwohl die Besatzung mit der neuen Technik noch viel trainieren muss, klappt bereits alles wie am Schnürchen: Gegen 12 Uhr sind die Seenotretter vor Ort, nehmen die „Kehrwieder“ auf den Haken und erreichen mit ihr im Schlepp bereits gegen 12.30 Uhr sicher den Hafen von Neppermin.

Drei Zander für „seine“ Seenotretter:
Fischer Uwe Krüger bedankt sich für den Einsatz.

„Die Zusammenarbeit hat wirklich super geklappt. Ich als Fischer bin froh über so eine Hilfe, zumal sich die DGzRS nur über Spenden finanziert“, wertschätzt Uwe Krüger den Einsatz im Gespräch mit der Ostsee-Zeitung. Es gelingt ihm, seinen Kutter rasch wieder in Gang zu bringen. Wenig später setzt er seine Fangreise fort – und kehrt mit seiner „Kehrwieder“ sicher wieder zurück.

Der letzte Ahlbecker Fischer wird Uwe Krüger wohl nicht bleiben: Sein Enkel will in seine Fußstapfen treten – und wie sein Großvater möglichst immer wohlbehalten wiederkehren.



Wiedersehen am Tag der Taufe auf dem Zinnowitzer Seebrückenvorplatz, kurz bevor aus SRB 87 die KLAUS-GEORG BUTENSCHÖN wird: Fischer Uwe Krüger mit Vormann Michael Hackenschmid

Gefährliche Seegatten

Die Nordsee mit ihren Gezeitenströmen, niedrigen Wassertemperaturen und tückischen Sandbänken verlangt selbst erfahrenen Seeleuten und Wassersportlern höchste Aufmerksamkeit ab. Insbesondere die Seegatten zwischen den Ostfriesischen Inseln gelten als äußerst anspruchsvoll – mit entsprechender Havariegefahr.

Exakte Navigation ist erforderlich, da die Fahrwasser an gefährlichen Sandbänken vorbeiführen. Wie schon zur Zeit der Gründung der DGzRS vor mehr als 160 Jahren kommt es in diesen Revieren auch heute immer wieder zu dramatischen Seenotfällen – und nicht ungefährlichen Einsätzen für die Seenotretter.

Die Fahrwasser in den stark tideabhängigen Revieren können sich ständig verlagern. Jeder Schiffsführer sollte vor dem Befahren unbedingt aktuelle Informationen zur Lage einholen. Strandungen sind dort extrem gefährlich für Schiffe und ihre Besatzungen.



Der Seenotrettungskreuzer THEO FISCHER kommt einem havarierten Zweimaster vor Borkum zu Hilfe.

Schwedische Segler in Seenot

Bis zu vier Meter Seegang und starker Westwind mit sieben Beaufort bringen die Crew eines schwedischen Zweimasters am 10. Juni 2025 vor Borkum in Seenot. Maschinenausfall und Funkstörungen erschweren die Lage. Ein Zollboot fängt die Notmeldung auf und alarmiert die Seenotretter. Der Seenotrettungskreuzer THEO FISCHER erreicht die Schweden nach etwa 45 Minuten.

Der Havarist treibt in schwerem Wetter manövrierunfähig bei Borkum-Riff in der Nähe des Schifffahrtsweges. Die Seenotretter nehmen den etwa 14 Meter langen Zweimaster auf den Haken. Unter schwierigen Bedingungen schleppen sie ihn mit geringer Geschwindigkeit sicher nach Borkum. Die beiden Schweden kommen glimpflich davon. Sie wollen ihre Reise nach Südeuropa fortsetzen, sobald ihr Boot repariert ist.

Doppelte Lebensgefahr vor Norderney

Die neun Meter lange Segelyacht einer sechsköpfigen Familie kommt am 14. April 2025 auf einer Sandbank gut eine Seemeile nördlich von Norderney zwischen den Fahrwassern Schluchter und Dovetief fest. Das Boot mit zwei Erwachsenen und vier Kindern an Bord droht leckzuschlagen. Dem Seenot-

rettungsboot OTTO DIERSCH gelingt es, in der schweren Brandung eine Leinenverbindung herzustellen und die Familie mit ihrem Boot zu befreien.

Nur wenig weiter südwestlich wiederholt sich die dramatische Situation am 20. September 2025. Zwei Segler geraten im Schluchter auf Legerwall, können ihr Boot also nicht mehr freikreuzen. Es läuft auf Grund, wird bei auflaufender Tide und starken Südwestwinden in der Brandung zum Spielball eineinhalb Meter hoher Wellen. Auf dem harten Sandboden droht es auseinanderzubrechen. Die Crew ist ständigen heftigen Grundstößen ausgesetzt.

Das flachgehende Seenotrettungsboot WOLTERA muss selbst schwere Grundberührungen überstehen, um eine Leinenverbindung herzustellen. Die Rettungseinheiten der DGzRS sind für solche Situationen ausgelegt. Die WOLTERA schleppt den Havaristen von der Sandbank.

In tieferem Wasser nimmt ihn der Seenotrettungskreuzer EUGEN längsseits. Den Seglern sind die dramatischen Minuten deutlich anzumerken, einer ist zudem seekrank. Außerdem hat ihr Boot Wassereintrich erlitten, es droht zu sinken. Den Seenotrettern gelingt es mit leistungsstarken Lenzpumpen, die Lage unter Kontrolle zu bringen. Sie bringen die Segler in den Norderneyer Hafen. Dort wird das beschädigte Boot an Land gesetzt. ►

Mitten in der gefährlichen Brandungszone vor Norderney bringt das Seenotrettungsboot WOLTERA zwei Segler in letzter Minute in Sicherheit (l.). Im Norderneyer Hafen wird das beschädigte Boot an Land gesetzt.



Rettung aus der Luft

Zwischen Wangerooge und Spiekeroog sinkt am 15. Oktober 2025 ein etwa sieben Meter langes Motorboot. Bei dem herrschenden Wasserstand können weder ein Fischkutter noch das Seenotrettungsboot FRITZ THIEME die Schiffbrüchigen in der Brandung erreichen. Die Seenotretter kommen bis auf wenige Meter an das auf einer Sandbank gestrandete Boot heran. Doch die lebensgefährliche Strömung vereitelt jeden Rettungsversuch, bei dem Menschen hätten ins Wasser gehen müssen.



Die FRITZ THIEME versucht, Schiffbrüchige auf einer Sandbank vor Wangerooge zu erreichen.

Ein SAR-Hubschrauber unterbricht ein Windentraining mit den Nordstrander Seenotrettern und nimmt Kurs auf Wangerooge. Mit Rettungskorb und Seilwinde nehmen die Marineflieger die Schiffbrüchigen nachein-

ander von dem Wrack auf und fliegen sie an Land. Das Boot muss aufgegeben werden.

Schock und Panik auf der Jade

Nicht nur die Seegatten, sondern auch die Mündungsgebiete von Ems, Jade, Weser und Elbe mit ihren weitläufigen Flachwassergebieten sind tückisch. Auf der Außenjade geraten am 19. August 2025 eine Frau und ein Mann vor der unbewohnten Insel Mellum in Lebensgefahr. Ihre Segelyacht treibt mit Ruderschaden manövrierunfähig in der Brandungszone einer Sandbank. Zwei Meter hohe Wellen schlagen immer wieder hart gegen das sieben Meter lange Boot.

Als die Seenotretter eintreffen, steht die Frau unter Schock und reagiert panisch. Ihrem Mann setzt die lebensbedrohliche Lage ebenfalls körperlich zu. Das artzbesetzte Seenotrettungsboot WOLFGANG PAUL LORENZ und das noch flachgehendere Tochterboot JOHANN FIDI des Seenotrettungskreuzers BERNHARD GRUBEN haben große Mühe, den Havaristen zu erreichen. Der ADAC-Rettungshubschrauber Christoph 26 setzt einen weiteren Notarzt und einen Notfallsanitäter an Bord ab. Die JOHANN FIDI schleppt die Yacht von der Sandbank in ruhigeres Fahrwasser. Dort gehen die Seenotretter längsseits und übernehmen Retter und Gerettete.

Ruderschaden und Seekrankheit

Eine Segelyacht mit zwei Frauen und zwei Männern treibt am 30. Mai 2025 mit Ruderschaden etwa zehn Seemeilen westlich von Westerheversand. Drei Crewmitglieder sind stark seekrank. Bei bis zu zwei Metern Seegang und Nordwestwind um sieben Beaufort stellt der Seenotrettungskreuzer

EISWETTE eine Leinenverbindung her. Sie bricht mehrfach, da der Havarist aufgrund fehlender Ruderwirkung sehr stark taumelt.

Auch dem Seenotrettungskreuzer ERNST MEIER-HEDE gelingt zunächst keine stabile Leinenverbindung. Weil es den Erkrankten zunehmend schlechter geht, nimmt ein SAR-Hubschrauber der Marineflieger sie

per Seilwinde auf. Schließlich gelingt es den Seenotrettern, die Yacht so weit unter Land zu schleppen, dass die EISWETTE längsseits gehen und sie nach Strucklahnungshörn schleppen kann.



Kurz vor dem Ziel: Die EISWETTE schleppt die manövrierunfähige Segelyacht. Ein SAR-Hubschrauber der Marineflieger hat zuvor die seekranke Crew abgeholt.





**RETTUNGSWESTEN
UND KÄLTESCHUTZ-
ANZÜGE MADE
IN GERMANY.**

YOUR SAFETY
SINCE 100 YEARS 1926
OUR PASSION

HAVE A SAFE DAY

SECUMAR.COM

Familie in Seenot – Motorboot droht zu sinken



Der Wasserfleck auf dem Teppich an Bord ist unscheinbar. Dass er der Beginn einer Beinahe-Katastrophe ist, ahnt Julia Selent am Vormittag des 3. Juni 2025 nicht. An Bord ihres Motorbootes sind auch ihr Mann und die fünfjährige Tochter. Kurs Bremerhaven liegt an. Doch auf Höhe der Vogelschutzinsel Mellum gerät die Familie plötzlich in Lebensgefahr.

Zwei Tage zuvor hat die Familie aus Verden das rund zehn Meter lange Boot im dänischen Middelfart erstanden. Nach der Fahrt durch den Nord-Ostsee-Kanal soll es heute bei Sonnenschein und ruhiger See über Bremerhaven in die Weser bis nach Hause gehen.

Rund fünf Seemeilen nordöstlich von Mellum bemerkt Julia Selent, dass der Läufer unter Deck feucht ist. „Zunächst dachten wir, dass vielleicht Wasser von oben reingelaufen ist“, erinnert sich die 34-Jährige. Doch als sie eine Klappe öffnet, sieht sie: Eines von zwei Seeventilen ist abgerissen, Seewasser strömt ein. „Ich habe zum Tuch gegriffen,

um das abzudichten. Meinen Mann habe ich gebeten, mehr Fahrt zu machen.“

Doch die Maschine spricht kaum an. Steffen Selent öffnet die Motorabdeckung. „Da sprudelte es dann so richtig raus“, beschreibt seine Frau die bedrohliche Lage. Die bordeigene Pumpe kommt nicht gegen die Wassermengen an, die den Rumpf füllen und mit jedem Liter schwerer machen.

Über Funk setzt die Familie gegen 11.30 Uhr das internationale Notsignal „Mayday“ ab und schildert der Rettungsleitstelle See der DGzRS ihre Situation. Julia Selent: „Unsere Tochter hatte geschlafen. Ich habe ihr erklärt, dass Wasser ins Schiff läuft, aber schon Hilfe unterwegs ist. Das hat sie einfach so akzeptiert und ganz ruhig Ausschau gehalten.“

Die Seenotrettungskreuzer BERNHARD GRUBEN und HERMANN RUDOLF MEYER sind bereits unterwegs. Doch der Unglücksort ist für beide etwa eine Stunde entfernt. Trotz großer Erfahrung steigt Timo Wiecks Puls: „Die Meldung war dramatisch. Wenn ein kleines Kind dabei ist, geht man nochmal anders an die Sache ran“, beschreibt der Vormann der HERMANN RUDOLF ►



Die Fischkutter „Odin“ und „Triton“ an dem havarierten Motorboot, ebenfalls längsseits liegt die HERMANN RUDOLF MEYER.



Fischer und Seenotretter bekämpfen den Wassereintrich mit leistungsstarken Lenzpumpen.

MEYER die Gefühlslage. Und: „Man weiß nicht genau, wie es vor Ort aussieht. Gibt es Rettungswesten? Eine Rettungsinsel? Herrscht Panik?“

Die Seenotretter laufen mit voller Kraft. Auch die Besatzung des Greetsieler Krabbenkutters „Triton“ hat unverzüglich gehandelt: „Wir hieven, da ist ein Sportboot in Seenot, nicht weit weg von hier“, hat der Kapitän seinem Decksman Matthias Schäfer zugerufen. Der reagiert direkt und holt das Fanggeschirr ein. Wenig später ist der Kutter auf neuem Kurs. „Nach Feuer ist Wassereintrich das Schlimmste, was auf See passieren kann. Wenn jemand Hilfe braucht, fährt man da selbstverständlich hin.“

Die Fischer hatten über Funk das „Mayday“ und die Position mitgehört und sind bereits unterwegs, kurz bevor die Seenotretter sie aktiv um Mithilfe bitten. Auch die ebenfalls in direkter Nähe fischenden Kutter „Erika“, „Magellan“ und „Odin“ machen sich auf den Weg. Die ersten treffen nach etwa einer halben Stunde ein.

„Die ‚Odin‘ war kurz vor uns da und ist beim Havaristen längsseits gegangen“, berichtet Fischer Schäfer. „Wir haben die Frau

und das Kind übernommen und Lenzpumpen übergeben.“ Es gelingt den Fischern, viel Wasser außenbords zu befördern. So bewahren sie das Motorboot vor dem Untergang, bis die Seenotretter eintreffen und übernehmen. „Auch uns selbst hat mal ein Seenotrettungskreuzer aus einer misslichen Lage befreit“, sagt Schäfer dankbar. „Wir sind froh, dass es sie gibt!“

Familie Selent ist den Fischern und den Seenotrettern nicht weniger dankbar. Die HERMANN RUDOLF MEYER übernimmt das havarierte Motorboot. „Für unsere Tochter gab es an Bord sogar Eis. Man hat sich wunderbar um uns gekümmert.“ Nach rund vierstündiger Schleppfahrt endet die Reise vorerst in Bremerhaven.

Eine Werft stellt später fest, dass ein Ventil der Toilettenanlage gebrochen und ursächlich für den Wassereintrich war. „Das hatten die noch nie gesehen“, berichtet Julia Selent. Das Wichtigste: Sie und ihre Familie sind unverletzt geblieben. Eine Überraschung gibt es wenig später obendrauf: „Wir waren zu viert an Bord, auch wenn wir zu der Zeit davon noch nichts wussten. Wir bekommen noch ein kleines Töchterchen.“

Kümo in Gefahr

Das Küstenmotorschiff „Birgit G.“ ankert in der Nacht zum 22. Februar 2025 mit Maschinenproblemen vor Westerhever. Die Besatzung bemüht sich um eine Reparatur des 88 Meter langen Frachters. Sie plant, den Hafen von Büsum anzulaufen.

Doch im schmalen Fahrwasser bedrohen Untiefen das Schiff, falls die Maschine erneut ausfallen sollte. Die „Birgit G.“ bittet die Seenotretter um Hilfe. Gegen 1.15 ist ihre Maschine notdürftig repariert. Der Seenotrettungskreuzer THEODOR STORM übernimmt die Sicherungsbegleitung, um notfalls zu verhindern, dass das Kümo aufläuft.

Und tatsächlich: Gegen 3.30 Uhr fällt die Maschine abermals aus, 5,4 Seemeilen vor Büsum, auf Höhe des Tertiussandes. Der Kapitän der „Birgit G.“ kann jedoch noch eigenständig in den Wind steuern und sicher notankern.

Bei zwischenzeitlich frischem Wind von fünf Beaufort und moderatem Seegang übernimmt die THEODOR STORM einen Lotsen sowie Techniker und Inspektoren vom Kümo und bringt sie nach Büsum. Ein kommerzieller Schlepper bringt die „Birgit G.“ in den Hafen.



Menschen im Watt in Lebensgefahr

Das Wattenmeer ist faszinierend schön, aber auch gefährlich. Das gilt für die Schifffahrt, den Wassersport und Erholungsuchende gleichermaßen. Gleich drei größere Einsätze haben die Seenotretter im vergangenen Jahr für Menschen gefahren, die zu Fuß im Watt unterwegs waren – und dabei in Lebensgefahr geraten sind.

Für gleich 25 Menschen endet eine Wanderung auf dem Meeresgrund am Ostermontag, 21. April 2025, mit einem Einsatz der Seenotretter. Etwa 300 Meter vor Amrum Odde, der nördlichen Inselfspitze, kann die Gruppe einen Priel nicht mehr durchqueren.

Der erfahrene Wattführer Dark Blome ist bei ihr. „30 Minuten nach Niedrigwasser ist diese Stelle normalerweise problemlos zu überqueren – erst vor zwei Tagen bin ich mit einer Gruppe hier rüber“, sagt er. „Doch plötzlich war da ein Loch, wo vorher keines

war. Die Priele können sich jederzeit verändern.“ Blome führt seit 29 Jahren Menschen durchs Watt.

Dank viel Erfahrung alles richtig gemacht

Der Seenotrettungskreuzer ERNST MEIER-HEDDE lässt sein Tochterboot LOTTE zu Wasser. Mit lediglich 80 Zentimetern Tiefgang ist es bestens geeignet für Einsätze in flachem Wasser. Die Wattwanderer stehen auf einer Sandbank. Das auflaufende Wasser hat sie noch nicht erreicht. Ausgerüstet mit Überlebensanzug, bringt ein Seenotretter zu Fuß eine Leine zu der Gruppe. Er sichert die Menschen auf dem kurzen Weg zum Tochterboot. In zwei Anläufen bringt die LOTTE sie ans Ufer der Odde.

Bei elf Grad Luft- und neun Grad Wassertemperatur sowie schwachen Winden um drei Beaufort sind die Wattwanderer bis auf leichte Unterkühlungen unverletzt. Sie ha-

ben alles richtig gemacht. Dank des besonderen Handelns des erfahrenen Wattführers waren die Seenotretter schnell vor Ort und verhinderten Schlimmeres. ►



Mit einer Leine sichern die Seenotretter auf dem Weg zum Tochterboot LOTTE 25 Menschen im Watt vor Amrum.



Vogelkundler im Seenebel

Nur gut eine Woche später sind die Nordstrander Seenotretter im Watt im Einsatz. Vier Vogelkundler sind in gefährlichen Seenebel geraten. Die 19- bis 21-jährigen Bundesfreiwilligen befinden sich auf Süderoogsand, dem größten und am weitesten in der Nordsee gelegenen unbewohnten Außensand vor den nordfriesischen Halligen.

Mit dem ersten Niedrigwasser des Tages waren sie von Pellworm dorthin gewandert, um wie alle zwei Wochen Vögel zu zählen. Dichter Nebel mit nur wenigen Metern Sichtweite macht ihren 15 Kilometer langen Rückweg unmöglich.

Der Seenotrettungskreuzer EISWETTE nimmt von Nordstrand aus Kurs auf Süderoogsand. Zum Glück ist telefonischer Kontakt mit den drei Frauen und einem Mann

möglich. Die Seenotretter vereinbaren einen Treffpunkt an der Westkante des Sandes.

Schwach sind die vier Menschen auf dem Radar auszumachen. Mit dem extrem flachgehenden Arbeitsboot NOVIZE bringen die Seenotretter die Vogelkundler auf den Seenotrettungskreuzer. Bei elf Grad Luft- und zwölf Grad Wassertemperatur sowie Nordwestwind um vier Beaufort bleiben alle unverletzt.



Die Nordstrander Seenotretter befreien vier Vogelkundler auf Süderoogsand aus dichtem Seenebel.



Keiner Gefahr bewusst

Während fünf Wattwanderer am 30. August zwischen Amrum und Föhr ihren Weg scheinbar unbeirrt fortsetzen, bemerkt ein aufmerksamer Spaziergänger auf Amrum die Gefahr: Die auflaufende Flut hat die Männer bereits eingeschlossen. Er alarmiert die Seenotretter.

Das Wasser reicht den Wattwanderern bereits bis über die Knie. Offenbar hatten sie einen Priel durchquert, der nun vollgelaufen ist und ihnen mit seiner starken Strömung den Weg abgeschnitten hat. Das Tochterboot LOTTE des Seenotrettungskreuzers ERNST MEIER-HEDDE befindet sich zufällig auf Kontrollfahrt in der Nähe. Auch ein Such- und Rettungshubschrauber der Marineflieger ist im Einsatz.

Die LOTTE erreicht die Männer rund 400 Meter vor dem Strand von Föhr. Ein weiterer Priel vor ihnen macht es ihnen unmöglich, die

Insel zu erreichen. „Sie waren sich offenbar noch keiner Gefahr bewusst“, berichtet Seenotretter Lars-Peter Jensen. „Das war ihnen erst klar, als das Tochterboot bei ihnen war und der Hubschrauber über ihnen stand.“

Die fünf Hamburger waten durchs Wasser, um an Bord der LOTTE zu gelangen. „Dabei bemerkten sie die starke Strömung. Wenig später wären sie dagegen nicht mehr angekommen“, beschreibt Lars-Peter Jensen den Ernst der Lage. Teils durchnässt, aber unverletzt erreichen alle den Strand von Föhr.

Mehr zum Thema im neuen Wattfilm der Seenotretter mit Dark Blome: einfach den QR-Code scannen oder seenotretter.de/gefahren-im-watt eingeben! (siehe auch Seite 77)



Sicherheitstipps zum Wattwandern:

seenotretter.de/wattwandern-sicherheit



Tochterboot LOTTE im Einsatz vor Amrum

Passagier schwer erkrankt

Für einen schwer erkrankten 70-jährigen Mann endet die Reise mit der „Aidanova“ am späten Samstagabend, 1. Februar 2025, an Bord des Seenotrettungskreuzers ANNELIESE KRAMER.

Gegen 21.45 Uhr alarmiert der Kapitän die Seenotretter: Der Passagier benötigt dringend medizinische Hilfe. Die „Aidanova“ ist auf dem Weg von Hamburg nach Rotterdam. Sie befindet sich in der Elbmündung etwa auf Höhe Otterndorf.

Mit Notarzt und zwei Notfallsanitätern der Berufsfeuerwehr Cuxhaven nimmt der Seenotrettungskreuzer ANNELIESE KRAMER Kurs auf das Kreuzfahrtschiff. Auf See herrscht dichter Nebel mit Sichtweiten von weniger als einem Kabel (eine Zehntelseemeile, 185 Meter).

Bauliche Besonderheiten des 337 Meter langen Kreuzfahrtschiffes mit herausragenden Teilen erschweren das Rendezvous auf See. Die „Aidanova“ stoppt deshalb vor Cuxhaven auf. Der Seenotrettungskreuzer geht längsseits.

Bei ruhiger See steigen Notarzt und Notfallsanitäter über. Sie stabilisieren den Patienten. Die Seenotretter übernehmen ihn liegend auf einer speziellen Bergungstrage auf den Seenotrettungskreuzer. In Cuxhaven übergeben sie den schwer erkrankten Mann zur weiteren Versorgung an den Rettungsdienst an Land.



Große Suche nach vermisstem Wingsurfer

Nahe der Insel Fehmarn verliert ein Wingsurfer am 20. Juli 2025 sein Segel. Gegen 18 Uhr reißt der Sichtkontakt seiner Mitsurferin zu ihm ab. Etwa eine Stunde später meldet sie ihn als vermisst.

Die Seenotretter leiten eine groß angelegte Suche ein. Die Seenotrettungsboote HELENE, ROMY FRANK und HANS INGWERSEN erhalten Unterstützung eines Hubschraubers von NHC Northern Helicopter und des Schleppers „Fairplay 31“. Die DGzRS betraut das Bundespolizei-Einsatzschiff „Bayreuth“ mit der Funktion des Einsatzleiters vor Ort (OSC = On-Scene Co-ordinator).

Systematisch suchen die Einheiten das Gebiet um Fehmarn herum ab. Nach etwa zwei Stunden bestätigt der Hubschrauber eine Sichtung der Einsatzkräfte an Land. Die ROMY FRANK findet den Vermissten 1,5 Seemeilen (ca. 2,7 Kilometer) vor der Insel. Der 52-jährige sitzt im Neoprenanzug auf seinem Board und ist stark erschöpft. Er hatte keine Chance mehr, Land zu erreichen.

Ein freiwilliger Seenotarzt versorgt ihn sofort medizinisch. Zunächst geht es dem Geretteten den Umständen entsprechend gut, doch dann vorübergehend schlechter. Auf Fehmarn übergibt der Arzt den Mann nach weiterer Behandlung in die Obhut seiner Familie.



Schiffbrüchig vor Schillig

Kentert eine Jolle, ist das nichts Ungewöhnliches. Erfahrene Segler richten ihr Boot oft schnell wieder auf. Doch auch dabei kann etwas passieren. Einer von zwei Seglern stürzt dabei am 23. August 2025 etwa zweieinhalb Seemeilen vor Schillig an der Außenjade in die Nordsee. Bei ablaufendem Wasser wird er rasch von der Jolle weggetrieben.

Schon 20 Minuten später ist das Seenotrettungsboot WOLFGANG PAUL LORENZ vor Ort. Der auf der Jolle verbliebene Segler weist den Freiwilligen die Richtung, in die sein Mitsegler abgetrieben ist. Bei Nordwestwind mit fünf Beaufort und etwa einem Meter Seegang ist der Schiffbrüchige schwer auszumachen. „Zum Glück trug er eine Rettungsweste. Dank ihrer leuchtenden Farbe haben wir ihn zwischen den Wellenkämmen entdeckt“, berichtet Vormann Carsten W. Ihnken.

Die Seenotretter nehmen den Segler über die Bergungspforte an Bord und versorgen ihn medizinisch. Aufgrund seiner Schutzkleidung hat er den Schiffbruch gut überstanden. Die WOLFGANG PAUL LORENZ bringt ihn und die Jolle sicher nach Horumersiel.



Kutter hoch und trocken

Zwei Seemeilen nördlich der Vogelschutzinsel Mellum in der Außenjade läuft am 28. August 2025 ein Kutter beim Fischen auf Grund. Gegen 5.30 Uhr alarmiert der Kapitän die Seenotretter. Die Ebbe hat bereits eingesetzt. Die Fischer befürchten, an einer steilen Kante auf die Sandbank geraten zu sein. Das würde für Schiff und Besatzung große Gefahr bedeuten.

Die reviererfahrenen Seenotretter wissen: Es ist keine Zeit zu verlieren. Als sie mit der BERNHARD GRUBEN eintreffen, liegt der Kutter bereits so hoch, dass der Seenotrettungskreuzer ihn nicht mehr freischleppen kann. Vorsorglich bergen die Seenotretter mit dem Tochterboot JOHANN FIDI zwei der drei Fischer ab. Der Kapitän bleibt an Bord.

Die BERNHARD GRUBEN macht stand-by, um den Kutter abzusichern. Dessen Lage bleibt bei leichtem Wind um drei Beaufort jedoch stabil. Gegen 14 Uhr reicht der Wasserstand für einen erfolgreichen Freischleppversuch aus. Der Havarist läuft aus eigener Kraft seinen Heimathafen Fedderwardersiel an – alles noch einmal gutgegangen.



„Sie haben meinem Vater das Leben gerettet!“

Eine geplante Seereise endet für einen plötzlich schwer erkrankten Passagier am 17. August 2025 bereits nach wenigen Seemeilen. Mit Kurs auf Norwegen hat die „MSC Poesia“ Warnemünde verlassen.

Der Kapitän informiert die Rettungsleitstelle See der DGzRS über den medizinischen Notfall. Sein Schiff befindet sich bereits etwa zweieinhalb Seemeilen (rund 4,5 Kilometer) vor Warnemünde. Der zu der Zeit in Warnemünde stationierte Seenotrettungskreuzer BREMEN ist gerade auf Kontrollfahrt. Er nimmt sofort Kurs auf die „MSC Poesia“.

Außerhalb des Fahrwassers treffen sich die beiden Schiffe. Das rund 300 Meter lange Kreuzfahrtschiff reduziert seine Geschwindigkeit, während die rund 28 Meter lange BREMEN in langsamer Fahrt längsseits geht. Die Seenotretter übernehmen den 67-jährigen Patienten und setzen im Bordhospital seine medizinische Versorgung fort. In Warnemünde übergeben sie ihn kurz darauf an den Rettungsdienst an Land.



Wenige Tage nach dem Einsatz schreibt der Sohn des Geretteten an die Seenotretter:

„Ich möchte Ihnen tausendmal Danke sagen. Danke, danke, danke, dass Sie meinen Vater so schnell und ohne Probleme gerettet haben. Sie haben ihm das Leben gerettet – ohne Ihre Hilfe wäre er laut den Ärzten vermutlich verstorben. Für mich und meine Familie ist es kaum in Worte zu fassen, was Ihre Arbeit bedeutet. Wir sind unendlich dankbar, dass es Menschen wie Sie gibt, die in solch schwierigen Situationen ohne Zögern helfen und ihr Leben für andere einsetzen. Ich werde diesen Moment nie vergessen und habe größten Respekt vor Ihrer Arbeit.“



Crewmitglied auf Fähre schwer verletzt

Täglich verkehren viele Fähren im Einsatzgebiet der Seenotretter. Am 13. Dezember 2025 setzt die „Color Fantasy“ einen Notruf ab. Auslaufend Kiel ist ihr Ziel die norwegische Hauptstadt Oslo. An Bord des 224 Meter langen Schiffes sind Hunderte von Passagieren – und ein schwer verletztes Besatzungsmitglied. Die 30-jährige Frau muss schnellstmöglich ins Krankenhaus.

Gegen 14.15 Uhr, kurz nach dem Ablegen, meldet sich die norwegische Leitstelle für Notfälle auf See in Stavanger bei der von der DGzRS betriebenen deutschen Rettungsleitstelle See. Das Maritime Rescue Co-ordination Centre (MRCC) Bremen alarmiert umgehend die Seenotretter in Laboe. Der zu der Zeit dort stationierte Seenotrettungskreuzer HANS HACKMACK läuft sofort aus.

Etwa 600 Meter vor Laboe treffen sich die beiden Schiffe auf der Kieler Förde. Die Seenotretter übernehmen die erstversorgte Patientin ins Bordhospital. In Laboe übergeben sie die junge Frau an den Rettungsdienst an Land. Ein Rettungshubschrauber fliegt sie in eine Spezialklinik.



Vater und Sohn in Seenot

Nach Maschinen- und Ruderschaden ihres etwa 8,5 Meter langen Segelbootes geraten Vater und Sohn am 16. August 2025 auf der Nordsee in Lebensgefahr. Der ältere Segler ist an Kopf und Schulter verletzt. Bei starkem Nordwind wird das Boot auf Überführungsfahrt von den Niederlanden an die Weser nun am Ostende der Insel Baltrum zum Spielball der Wellen.

Position und Name sind zunächst nur ungefähr bekannt. Die Crew eines Baggerschiffes sieht schließlich ein infrage kommendes Boot. In schwerem Seegang stellen die Freiwilligen des Baltrumer Seenotrettungsbootes ELLI HOFFMANN-RÖSER eine Leinenverbindung her. Auf die hochriskante Abbergung des Verletzten verzichten die Seenotretter im gefährlichen Seegatt zunächst. Beinahe auf den Tag genau vier Jahre zuvor ist ganz in der Nähe ein Segelboot mit drei jungen Seglern gekentert, einer überlebte nicht.

Der Seenotrettungskreuzer EUGEN und das Seenotrettungsboot SECRETARIUS der Stationen Norderney und Langeoog treffen ebenfalls ein. Wegen des Niedrigwassers wählen die Seenotretter den längeren, aber tieferen und sichereren Schleppweg nach Norderney. Bei ruhigerem Seegang steigt eine Langeooger Seenotretterin auf den Havaristen über. Sie versorgt den Verletzten medizinisch und unterstützt die Segler an Bord.

Über diesen Einsatz berichtet die ARD-Dokuserie „Die Seenotretter“ in Staffel 2, Folge 2: einfach den QR-Code einscannen oder [seenotretter.de/ard-serie](https://www.seenotretter.de/ard-serie) eingeben!



Nachteinsatz nach Wassereinbruch

Zwischen Heiligenhafen und Fehmarn reißt in der Nacht zum 8. Juli 2025 nach Grundberührung das Kielschwert einer Segelyacht ab. Viel Wasser dringt ein. Eine Frau und zwei Männer sind in Seenot.

Gegen Mitternacht nimmt das Seenotrettungsboot HEILIGENHAFEN Kurs auf den Unglücksort. Die jungen Segler schöpfen bei kabbeliger See mit Eimern das Wasser aus ihrem treibenden Boot. Eineinhalb Meter hohe Wellen schlagen über das bereits unter Wasser liegende Heck.

Die Seenotretter nehmen den rund zehn Meter langen Havaristen auf den Haken. Sie bringen ein Lecksegel aus und setzen Lenzpumpen ein. Das Seenotrettungsboot HELENE unterstützt, im Hafen hilft die Feuerwehr bei der Bergung. Ein freiwilliger Seenotarzt der DGzRS versorgt die Handverletzung eines der beiden Männer. Die anderen Segler bleiben unverletzt.

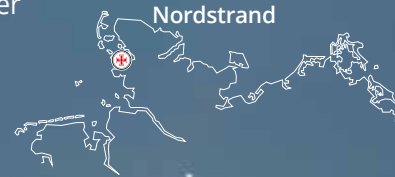


Fischer auf der Nordsee schwer verletzt

Auf einem Kutter vor den nordfriesischen Halligen stürzt am 12. Juni 2025 ein Fischer und zieht sich innere Verletzungen zu. Der Kapitän alarmiert die Seenotretter. Der Fischer leidet unter starken Schmerzen. Der Kutter befindet sich in der Nähe von Süderoogsand.

Der Seenotrettungskreuzer EISWETTE läuft sofort aus. Die DGzRS alarmiert auch einen Rettungshubschrauber von NHC Northern Helicopter. Notarzt und Notfallsanitäter übernehmen die Erstversorgung des Schwerverletzten.

Doch es ist unmöglich, ihn vom Kutter mit der Seilwinde aufzunehmen. Die EISWETTE geht längsseits und übernimmt den Patienten. Vom Deck des Seenotrettungskreuzers wünscht der Hubschrauber ihn liegend auf und fliegt ihn ins Krankenhaus.



Schnelle Hilfe für Fischkutter vor Rügen

Drei Fischer auf Fangreise vor Rügen geraten am 23. Januar 2025 in eine gefährliche Lage. Ihr 17-Meter-Kutter „Crampas“ treibt mit Maschinenschaden nahe der viel befahrenen Seeschiffahrtsstraße nach Swinemünde.

Gegen 5.15 Uhr meldet sich die Besatzung über Funk bei den Seenotrettern. Etwa fünf Seemeilen östlich von Rügen ist ihr Kutter manövrierunfähig geworden. Bei südöstlichen Winden in Böen bis acht Beaufort (bis 74 km/h) und kabbeliger See ist Eile geboten, um die Gefahr einer Kollision mit anderen Schiffen abzuwenden.

Der Seenotrettungskreuzer HARRO KOEBKE nimmt mit Höchstgeschwindigkeit Kurs auf den Havaristen. Schnell und routiniert stellen die Seenotretter eine Leinenverbindung zur „Crampas“ her. Anschließend schleppen sie den Kutter sicher nach Sassnitz.

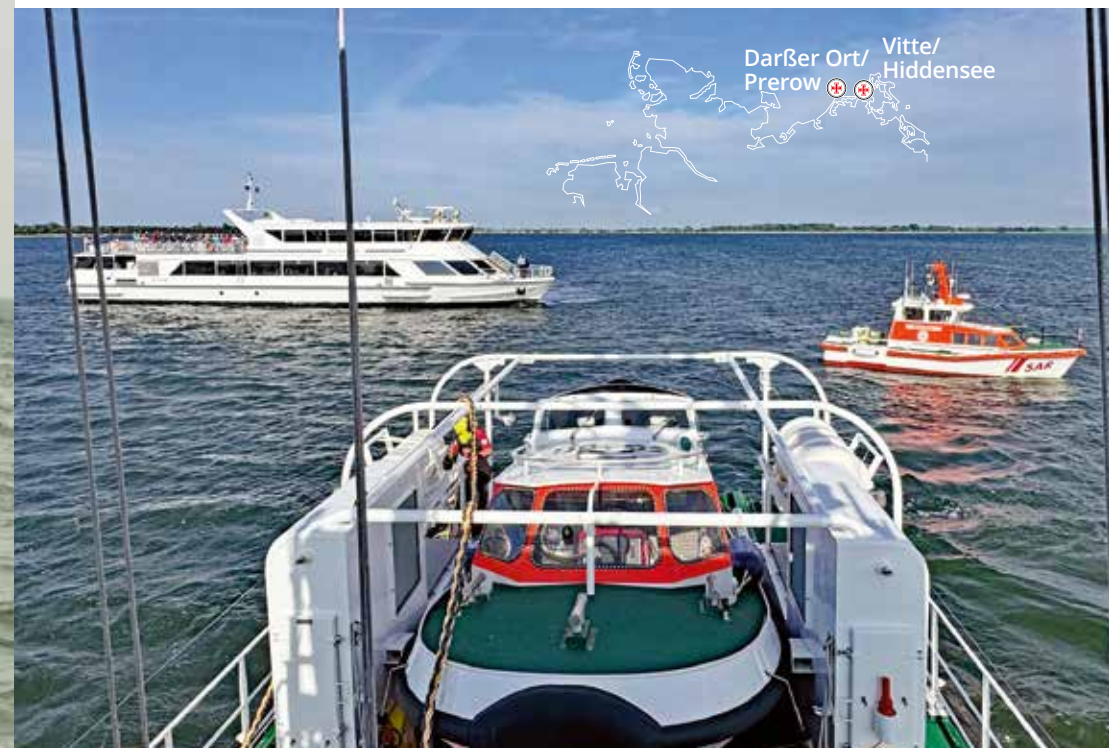


Fähre mit 146 Menschen an Bord festgekommen

Zwischen Hiddensee und Rügen nimmt die Reise der Fähre „Insel Hiddensee“ am 18. Juni 2025 ein abruptes vorläufiges Ende. Offenbar durch ein technisches Problem ist das etwa 40 Meter lange und acht Meter breite Schiff im Schaproder Bodden auf Grund gelaufen.

An Bord sind 142 Passagiere, darunter vier Kinder, und vier Besatzungsmitglieder. Um die etwa 220 Tonnen verdrängende Fähre freizuschleppen, arbeiten das Seenotrettungsboot NAUSIKAA und der Seenotrettungskreuzer NIS RANDERS eng zusammen.

Anschließend begleiten sie die „Insel Hiddensee“ sicher nach Schaprode. Alle Passagiere sind wohlauf. Sie müssen lediglich eine etwa drei Stunden längere Fahrtzeit in Kauf nehmen.



Bestattungsschiff auf Legerwall

Im Seegatt zwischen Juist und Norderney drücken Südwind mit vier Beaufort und starker Ebbstrom am Nikolaustag 2025 ein Bestattungsschiff auf die Sandbank Kalfamer. Die 21 Meter lange „Aegir“ befindet sich auf Legerwall, kann sich also nicht mehr aus eigener Kraft befreien.

Für die zehn Menschen an Bord ist dies durchaus gefährlich. Der Seenotrettungskreuzer EUGEN stellt eine Leinenverbindung her. Doch die „Aegir“ sitzt schon zu hoch auf der Sandbank. Auch die Schnellfähre „Inselexpress 2“ kommt trotz wenig Tiefgang nicht mehr heran.

Dies gelingt den Seenotrettern mit dem flachgehenden Seenotrettungsboot WILMA SIKORSKI. Es übernimmt die sieben Passagiere und ein Besatzungsmitglied, zwei weitere bleiben an Bord. Die Seenotretter bringen die acht Menschen nach Norddeich.

Die WILMA SIKORSKI und die OTTO DIERSCH versuchen gemeinsam, die „Aegir“ zu befreien. Doch sie kommt erst später mit der Tide aus eigener Kraft wieder frei. Die EUGEN begleitet sie sicher nach Norddeich.



Angler stürzt in die Nordsee

Am Kopf einer Buhne, eines ins Meer gebauten Damms zum Küstenschutz, stürzt am 28. Juni 2025 ein Angler am Norderneyer Weststrand in die Nordsee. Er gerät in einen Strudel. Der Ebbstrom droht, ihn auf die offene See hinauszutreiben. Mit seiner Angel versucht der Mittzwanziger, auf seine Notlage aufmerksam zu machen.

Alarm für die Seenotretter: Innerhalb von 15 Minuten erreicht der Seenotrettungskreuzer EUGEN den Einsatzort. Mit dem extrem flachgehenden Arbeitsboot HUBERTUS ist der Verunglückte nur wenige Augenblicke später aus dem 19 Grad Celsius kalten Wasser gerettet.

An Bord der EUGEN versorgen ihn die Seenotretter medizinisch. Trotz Neoprenjacke ist der Angler leicht unterkühlt. Er gibt an, etwa eine halbe Stunde in dem Strudel gefangen gewesen zu sein. Doch nun ist er wieder wohlauf. Im Hafen angekommen, benötigt er keine weitere Hilfe.

Über diesen Einsatz berichtet die ARD-Dokuserie „Die Seenotretter“ in Staffel 2, Folge 5: einfach den QR-Code einscannen oder [seenotretter.de/ard-serie](https://www.seenotretter.de/ard-serie) eingeben!



Zwei Jollensegler im Großschiffahrtsweg in Seenot

Einem aufmerksamen Passanten verdanken zwei Jollensegler ihre Rettung vor Travemünde. Nach Ruderbruch kentert ihre Jolle am 15. Mai 2025 bei Nordwind um fünf Beaufort im Fahrweg der großen Fähren. Der Melder alarmiert die von der DGzRS betriebene Rettungsleitstelle See.

Kurz darauf läuft das Seenotrettungsboot HANS INGWERSEN aus. Inzwischen ist die Jolle gekentert – und es nähert sich die rund 230 Meter lange Fähre „Nils Holgersson“. Nach einem Funkgespräch mit Vormann Patrick Morgenroth verringert der Kapitän die Geschwindigkeit, um die Segler im Wasser nicht zusätzlich zu gefährden. Zudem unterstützt die Fähre die Suche nach den Verunglückten.

20 Minuten nach der Alarmierung retten die Seenotretter die Segler durch die Bergungspforte. Die Männer tragen Neoprenanzüge. Sie erhalten wärmende Decken. Doch einem der beiden geht es zunehmend schlechter. Die Seenotretter legen die bereits im Schlepp befindliche Jolle provisorisch an die Nordermole, um die Geretteten möglichst schnell an den bereits bestellten Rettungswagen zu übergeben.

Über diesen Einsatz berichtet die ARD-Dokuserie „Die Seenotretter“ in Staffel 2, Folge 4: einfach den QR-Code einscannen oder [seenotretter.de/ard-serie](https://www.seenotretter.de/ard-serie) eingeben!



Hand in Hand für verletzte Regatta-Seglerin

Beim Regattatraining auf der Kieler Förde kollidieren am 6. August 2025 zwei 49-er Jollen. Eine verletzte Seglerin klagt über starke Schmerzen im Nacken. Das Begleitteam alarmiert die Seenotretter.

Während die Rettungsleitstelle See der DGzRS die Ersthelfer vor Ort berät, nehmen das Seenotrettungsboot JÜRGEN HORST und der Seenotrettungskreuzer BERLIN mit je einem freiwilligen Seenotarzt an Bord Kurs auf die Unglücksstelle.

Die Seenotärzte und ein Seenotretter steigen über und versorgen die Verletzte medizinisch. Der Zustand der 25-Jährigen ist stabil, doch sie muss sehr schonend transportiert werden.

Trotz Wind um fünf Beaufort herrscht relativ ruhiger Seegang. Die Seenotretter bringen die Verletzte deshalb auf das niedrige Deck des eingetroffenen Wasserschutzpolizeibootes „Sprotte“. Sie begleiten die junge Frau bis nach Schilksee. Ein Rettungswagen bringt sie ins Krankenhaus.



In den Bordtagebüchern

Auf Kabelleger schwer erkrankt

Freest, Greifswalder Oie • 26. Januar –

Auf einem vor Anker liegenden Kabelleger im Greifswalder Bodden ist ein Seemann schwer erkrankt. Gegen 22.15 Uhr alarmiert die Besatzung die Seenotretter. Der mit Bordhospital ausgestattete Seenotrettungskreuzer BERTHOLD BEITZ verlässt die Insel Greifswalder Oie und birgt den Seemann ab. Das Seenotrettungsboot HEINZ ORTH nimmt am Festland Notarzt und Notfallsanitäter an Bord und übergibt sie auf die BERTHOLD BEITZ. Von Freest aus transportiert ein Rettungswagen den Seemann ins Krankenhaus.



Der Seenotrettungskreuzer BERTHOLD BEITZ birgt den schwer erkrankten Seemann ab.

Fischer vor Sylt in Not

List • 24. Februar – Auf einem Büsumer Kutter benötigt ein junger Fischer dringend medizinische Hilfe. Der Kapitän alarmiert die Seenotretter. Während die Rettungsleitstelle See der DGzRS die medizinische Abfrage durchführt, läuft der Seenotrettungskreuzer PIDDER LÜNG umgehend aus. Der Kutter befindet sich nur rund fünf Seemeilen von der Station entfernt. Das ausgebrachte Fanggeschirr macht das Längsseitsgehen

unmöglich. Bei Südostwind um fünf Beaufort manövriert die PIDDER LÜNG deshalb ans Heck des Kutters und übernimmt den Patienten. Die Seenotretter übergeben ihn in List an einen Rettungswagen.

Seemann stürzt aus großer Höhe

Warnemünde • 12. April – An Bord des Notschleppers „Baltic“ stürzt ein Seemann aus drei bis vier Metern Höhe. Er ist schwer verletzt. Die „Baltic“ alarmiert die Seenotretter. Sie befindet sich etwa 7,5 Seemeilen nordwestlich von Warnemünde. Der Seenotrettungskreuzer ARKONA läuft sofort aus. Das Tochterboot CASPAR führt eine freiwillige Seenotärztin nach. Sie und zwei als Rettungsassistent und Rettungssanitäter ausgebildete Seenotretter steigen bei moderater See auf die „Baltic“ über. Dort stabilisieren sie den Patienten. Mit einer speziellen Bergungstrage übernehmen sie ihn auf die ARKONA. Ein Rettungswagen bringt ihn vom Hafen in Krankenhaus.

Notfall auf Sicherungsschiff

Neustadt • 24. April – Das Sicherungsschiff „Aquanaut“ meldet in der Lübecker Bucht



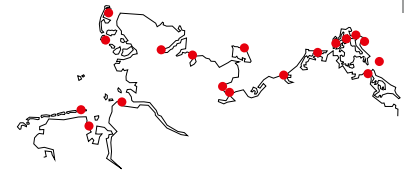
Seenotrettungsboot HENRICH WUPPESAH längsseits des Sicherungsschiffes „Aquanaut“

geblättert

Motorschaden und Wassereinbruch seines Beibootes. Als das Seenotrettungsboot HENRICH WUPPESAH eintrifft, kann die „Trabant“ aus eigener Kraft zum Mutterschiff zurückkehren. Doch plötzlich benötigt ein Crewmitglied der „Aquanaut“ dringend medizinische Hilfe. Ein eigener Notfallsanitäter versorgt den Mann zunächst. Ein Notfallsanitäter und ein Rettungssanitäter der Seenotretter übernehmen den Patienten. Unter ständiger medizinischer Überwachung bringt ihn die HENRICH WUPPESAH nach Neustadt. Dort kümmert sich ein Notarzt um ihn.

Drei Angler verunglückt

Breege, Vitte/Hiddensee • 12. Mai – Drei Angler verunglücken bei Wind um drei Beaufort mit einem kleinen Boot im Wierker Bodden. Zwei von ihnen retten sich ans Ufer im Norden der Insel Rügen. Eine Bekannte alarmiert die Seenotretter. Einsatz für die Seenotrettungsboote NAUSIKAA und MANFRED HESSDÖRFER, die Feuerwehren Sagard, Wiek, Breege, Altenkirchen und Dranske sowie einen Hubschrauber von NHC Northern Helicopter und die Wasserschutzpolizei. Die Besatzung der NAUSIKAA entdeckt die zwei Männer etwa 500 Meter nördlich des ehemaligen Hafens Vansenitz an Land. Mit einem extrem flachgehenden Schlauchboot gelangt die Feuerwehr zu ihnen und bringt sie zur NAUSIKAA. Ein Seenotarzt und ein Rettungssanitäter versorgen sie. Den dritten Angler birgt der Hubschrauber aus dem Wasser und fliegt ihn unter Reanimationsmaßnahmen ins Krankenhaus. Dort stirbt der Mann später.



Medizinischer Notfall bei Regatta

Schilksee • 8. Juni – Während einer Regatta auf der Kieler Förde mit starkem Nordwestwind bis sechs Beaufort verliert eine Frau das Bewusstsein. Das Seenotrettungsboot JÜRGEN HORST ist im Revier unterwegs und innerhalb weniger Minuten bei ihr. Nahezu zeitgleich trifft das Bundespolizeiboot „Rhön 2“ ein. Zwei Seenotretter, darunter ein Rettungssanitäter, versorgen die 25-Jährige. Sie ist wieder ansprechbar. DLRG-Wasserretter bringen sie auf die „Rhön 2“, die die Patientin nach Schilksee fährt, durchgehend betreut von den Seenotrettern. Über diesen Einsatz berichtet die ARD-Serie „Die Seenotretter“ in Staffel 2, Folge 6: seentretter.de/ard-serie.



Seenotrettungsboot HERWIL GÖTSCH auf der Schlei

Kajakfahrer in Lebensgefahr

Schleswig • 12. Juni – In Haddeby am Ostseemeeresarm Schlei beobachtet eine Frau, wie ein Mann trotz Auftriebsweste nicht wieder aus dem 16 Grad kalten Wasser in sein Kajak gelangt. Sie alarmiert die Seenotretter.

Die Ehefrau des Schiffbrüchigen, unterwegs im eigenen Kajak, hält ihren Mann über Wasser. Doch ihn verlassen die Kräfte. Bereits nach 25 Minuten ist die Freiwilligen-Crew der HERWIL GÖTSCH vor Ort. Sie rettet den Mann aus dem Wasser und versorgt ihn medizinisch. Sein Zustand ist bereits kritisch. Er kommt ins Krankenhaus.

Wassereinbruch im Bodden

Zingst • 14. Juni – Im Meiningenstrom steht halbhoch Wasser an Bord eines Segelbootes. Der Einhandsegler alarmiert die Seenotretter. Es gelingt ihm, sein Boot im seichten Wasser auf Grund zu setzen. Bereits nach rund 30 Minuten ist das Seenotrettungsboot E. RUHFUS vor Ort. Dem Segler ist es gelungen, den Wassereinbruch zu stoppen und Wasser außenbords zu pumpen. Die Seenotretter schleppen sein Boot nach Zingst. Der Einsatz ebenfalls alarmierter Feuerwehren für den Fall, zur Bergung die Meiningenbrücke öffnen zu müssen, ist nicht mehr notwendig.



Seenotrettungsboot E. RUHFUS im Einsatz auf dem Meiningenstrom

Polnischer Zweimaster in Not

Sassnitz, Glowe • 23. Juni – Polnischer Zweimaster mit Wasser im Schiff bei Nordwestwind um acht Beaufort und mehr als zwei Metern Seegang vor Rügens Nordküste: An Bord des



Seenotrettungskreuzer HARRO KOEBKE im Nachteinsatz

16 Meter langen Havaristen sind acht Menschen, darunter mehrere Kinder. Die Maschine ist ausgefallen. Die Crew versucht, unter Segeln Rügen anzulaufen. Das Seenotrettungsboot KURT HOFFMANN, der Seenotrettungskreuzer HARRO KOEBKE und mehrere Behördenschiffe sind im Nachteinsatz. Etwa zwei Seemeilen nördlich des Kaps Arkona gehen die Seenotretter längsseits, lenzen das übergekommene Wasser und versorgen einen unterkühlten, seekranken Mann. Unter schwierigen Bedingungen bringen sie Boot und Crew gegen 1.30 Uhr in den Hafen von Glowe.

Einhandsegler vermisst

Fehmarn • 6. Juli – Auf dem Weg vom dänischen Gedser nach Fehmarn nimmt ein Maschinen- und Elektronikausfall einem Einhandsegler jede Kommunikationsmöglichkeit. Bei Flaute kommt er auch nicht mehr voran. Eine Bekannte meldet ihn als überfällig. Die Seenotretter koordinieren eine groß angelegte Suche. Sechs DGzRS- und zwei dänische Rettungseinheiten sowie Behördenschiffe suchen nach der Elf-Meter-Yacht. Gegen 21 Uhr meldet die Verkehrszentrale ein passendes Radarsignal knapp sechs Seemeilen südöstlich von Fehmarn. Dort findet das Seenotrettungsboot HELENE Skipper und Boot. Die Seenotretter schleppen es ein.

Plattbodenschiff in Gefahr

Travemünde • 13. Juli – Bei kabbeliger See und steifem Nordwestwind um sechs Beaufort geraten drei Segler in Legerwall-Gefahr, also so weit unter Land, dass sie ihr Plattbodenschiff mit Maschinenausfall nicht mehr von der Küste freihalten können. Das frisch wieder aus der Werft eingetroffene Seenotrettungsboot ERICH KOSCHUBS und sein Vertreter, die HANS INGWERSEN, sowie das Polizeiboot „Hummer“ kommen zu Hilfe. Die Seenotretter nehmen den Havaristen auf den Haken und schleppen ihn sicher nach Travemünde.



Leinenverbindung steht: Die ERICH KOSCHUBS hat das Plattbodenschiff auf dem Haken.

Schnelle Hilfe für Helgoland-Fähre

Cuxhaven • 14. Juli – Beim Ablegen fallen kurzzeitig die Maschinen der Inselfähre „Helgoland“ aus. Das schnelle Eingreifen der Seenotretter verhindert eine Notsituation. Innerhalb von Minuten ist die ANNELIESE KRAMER bei der Fähre. Der Seenotrettungskreuzer hat gleich nebenan seinen Liegeplatz und ist jederzeit auslaufbereit. Er bugsiert das 83-Meter-Schiff mit rund 470 Menschen an Bord wieder an den Anleger. Die Besatzung der Fähre behebt das Problem schnell selbst und tritt die Fahrt zur Hochseeinsel Helgoland mit etwas Verspätung an.

Medizinischer Notfall auf Yacht

Wangerooge • 18. Juli – Auf einem Segelboot im Spiekerooger Wattfahrwasser bricht ein Segler zusammen. Zeitweise ist er bewusstlos. Seine Frau alarmiert die Seenotretter. Über Funk leiten sie sie zur medizinischen Erstversorgung an. Das Seenotrettungsboot FRITZ THIEME läuft aus. Ein Rettungshubschrauber von NHC Northern Helicopter wünscht einen Notfallsanitäter auf das Segelboot ab, Notarzt und Ausrüstung auf die FRITZ THIEME. Bei ablaufendem Wasser ist das Segelboot für die Seenotretter zunächst nicht zu erreichen. Die Frau steuert es in tieferes Wasser. Dort geht die FRITZ THIEME längsseits. Der Notarzt steigt über und entscheidet, den Patienten auf See weiterzubehandeln. Die FRITZ THIEME schleppt das Boot nach Wangerooge.



Einsatz für einen erkrankten Segler vor Wangerooge

Einsatz am Tag der Seenotretter

Sassnitz • 27. Juli – Auch am Tag der Seenotretter, dem letzten Juli-Sonntag, sind die Seenotretter im Einsatz. Auf Überführungsfahrt nach Lettland meldet ein ehemaliges norwegisches Lotsenboot rund 15 Seemeilen nördlich von Kap Arkona am frühen Morgen Maschinenausfall. Pünktlich zum Open Ship gegen 11 Uhr trifft der Seenotrettungskreuzer HARRO KOEBKE mit dem Havaristen im Schlepp wieder in Sassnitz ein. Die Borkumer und Juister Seenotretter unterbrechen

ihr Programm, um einem Motorboot mit Wassereinbruch zu helfen. Vor Travemünde suchen die Seenotretter einen Vierjährigen, der wohlbehalten an Land aufgefunden wird.



Guter Wurf: Die HARRO KOEBKE stellt eine Leinenverbindung zu dem ehemaligen Lotsenboot her.

Seemann auf Baggerschiff erkrankt

Hooksiel • 25. September – Bei rauer See geht die BERNHARD GRUBEN gegen 20.20 Uhr beim 132 Meter langen Bagger „Nordsee“ längsseits. Ein Seemann benötigt dringend medizinische Hilfe. Trotz widriger Bedingungen hat der Seenotrettungskreuzer nur eine gute halbe Stunde zum auf Reede liegenden Baggerschiff benötigt. Angesichts des Seegangs übergibt die „Nordsee“ ihr Besatzungsmitglied per Bordkran. Im Bordhospital betreuen die Seenotretter den Patienten. Gegen 21 Uhr übergeben sie ihn zur weiteren Versorgung an den Rettungsdienst an Land.

Ehemaliges Lotsenboot gesunken

Amrum • 26. September – Aus der Deutschen Bucht empfangen die Seenotretter ein schwaches „Mayday“. In Not ist das ehemalige Lotsenboot „Sea Dagger“ 38 Seemeilen westlich von Sylt. Es antwortet nicht mehr. Der Seenotrettungskreuzer ERNST MEIER-HEDDE, weitere Schiffe und ein Ölüberwachungsflugzeug nehmen Kurs auf den

Havaristen. Das Motorschiff „Godoyssund Ekspresen“ rettet die zweiköpfige Besatzung der sinkenden „Sea Dagger“, zieht sich dabei aber einen Propellerschaden zu. Beide Schiffe waren sind nach Kamerun unterwegs und wollen nun Esbjerg anlaufen. Das Seenotrettungsboot der Station Rømø übernimmt den weiteren Einsatz.

Rechtzeitig vor der Dunkelheit

Fehmarn • 30. September – Eine plötzliche Flaute bei kräftigem Ostwind um fünf Beaufort bringt zwei Kiter nahe der Fehmarnsundbrücke in Not. Ihre ins Wasser gestürzten Kitesegel können sie nicht mehr starten. Eine Melderin auf der Brücke alarmiert die Seenotretter. In der Nähe trainieren die Seenotrettungsboote der Station Fehmarn. Die HELENE rettet nach wenigen Minuten den Mann etwa 500 Meter westlich der Brücke. Die ROMY FRANK findet die Frau. Die starke Strömung hatte beide weit abgetrieben. Ein dritter Kiter schafft es aus eigener Kraft sicher ans Ufer. Keine Viertelstunde später hätte Dunkelheit die Suche erheblich erschwert.

Notfall auf Schweden-Fähre

Warnemünde • 18. Dezember – Nachteinsatz auf der Ostsee: Auf der Malmö-Travemünde-Fähre „Finnswan“ ist ein Passagier schwer erkrankt, informiert JRCC Göteborg MRCC Bremen. Der Seenotrettungskreuzer ARKONA nimmt mit Notarzt und Notfallsanitäter Kurs auf die „Finnswan“. Die Fähre weicht von ihrem Kurs ab und läuft den Seenotrettern entgegen. Knapp fünf Seemeilen vor Warnemünde geht die ARKONA bei ruhiger See längsseits, übernimmt den Patienten und bringt ihn sicher an Land. Ein Rettungswagen transportiert ihn ins Krankenhaus.

Mein Schiff



Extraklasse auf dem Meer.

Die Crew der *Mein Schiff*® Flotte begrüßt alle fest angestellten und freiwilligen Seenotretter auf Nord- und Ostsee, die rund um die Uhr und bei jedem Wetter einsatzbereit sind. Sie fahren raus, wenn andere reinkommen, um Schiffbrüchige aus Seenot zu retten, Menschen aus Gefahren zu befreien oder Verletzte und Kranke zu versorgen.

Danke, dass Ihr da seid!

www.meinschiff.com

Der Rettungsdienst

Vor den Lofoten ist am 26. September 2025 ein Seenotretter unserer norwegischen Schwestergesellschaft Redningsselskapet (RS) im Einsatz ums Leben gekommen. Gut 30 Jahre nach dem jüngsten tödlichen Unglück in unserer eigenen Rettungsflotte, bei dem Vormann und Maschinist eines Seenotrettungskreuzers starben, und nur sechs Jahre, nachdem unsere französische Schwestergesellschaft drei Kollegen im Einsatz verloren hat, hat uns dieses Unglück erneut schmerzlich vor Augen geführt, dass die hohe Einsatzbereitschaft der Seenotretter niemals frei von Risiken sein wird.

Um angesichts gestiegener und weiter steigender Anforderungen an einen modernen Such- und Rettungsdienst unsere Aufgabe auch künftig gewohnt zuverlässig zu erfüllen, setzen wir deshalb unsere gesamte Kraft dafür ein, fortschrittliche Technik zu nutzen, um diese Risiken so gering wie möglich zu halten: mit modernen, äußerst seetüchtigen Spezialschiffen, hervorragender Ausrüstung und ständigem Training. ►



Unser norwegischer RS-Kollege verunglückte tödlich bei dem Versuch, ein junges Mädchen zu retten. Sein Seenotrettungskreuzer RS 125 „Det Norske Veritas“ der Station Ballstad brachte sechs weitere Menschen in Sicherheit. Der 36 Jahre alte Familienvater hinterließ eine Frau und eine kleine Tochter. Einmal mehr hat sich gezeigt, dass die Kräfte der Natur stärker sind als menschliche Einsatzbereitschaft, Erfahrung und Entschlossenheit.

Bei den in der International Maritime Rescue Federation (IMRF) zusammengeschlossenen Seenotrettungsdiensten aus aller Welt löste das Unglück große Betroffenheit aus. Die weltweite Familie der Seenotretter brachte ihr Mitgefühl mit der Familie, den Freunden und Kollegen des verunglückten Rettungsmannes zum Ausdruck. Unsere Rettungseinheiten und Stationsgebäude setzten die DGzRS-Dienstflagge mit dem roten Hansekreuz halbmast. Die internationale Verbundenheit der Seenotretter ist groß. Ihre Bereitschaft zum gefährvollen Einsatz für den Mitmenschen auf See in Not ist grenzenlos.

Zusammenarbeit ist auf See unabdingbar, das gilt über Grenzen hinweg genauso wie im täglichen Alltag auf den DGzRS-Einheiten in Nord- und Ostsee sowie mit ihren Partnern auf und über See sowie an Land. Der Einzelne kann auf See allein nichts ausrichten. Deshalb unternimmt die DGzRS gemeinsam, im intensiven Erfahrungsaustausch zwischen Besatzungen und Inspektion, die nächsten Schritte in die Zukunft.

12,7-Meter-Seenotrettungsboot

Als Nachfolger der vor gut 25 Jahren, zwischen 1999 und 2002, in Dienst gestellten ersten Generation unserer bewährten

9,5-/10,1-Meter-Klasse befindet sich unter der internen Registriernummer SRB 90 ein 12,75 Meter langer Prototyp einer völlig neuen Klasse im Bau. Entwickelt hat die DGzRS ihn in enger Zusammenarbeit mit Arctic Boats aus Finnland (8,9- und 8,4-Meter-Klasse). Der Neubau wird erstmals aus glas- und kohlenstofffaserverstärktem Kunststoff gefertigt (GFK/CFK). Das sehr robuste Material ist noch leichter und kostengünstiger als Aluminium, auch im Unterhalt.



Die unverbindliche Visualisierung gibt einen Eindruck davon, wie das neue 12,7-Meter-Seenotrettungsboot ungefähr aussehen wird.

Vorläufige Hauptdaten

Länge:	12,75 Meter
Breite:	4,18 Meter
Tiefgang:	0,76 Meter
Verdrängung:	11,5 Tonnen
Leistung:	2 x 425 PS auf Jets
Geschwindigkeit:	34 Knoten

Blick auf die Werft:

[seenotretter.de/werfttagebuch](https://www.seenotretter.de/werfttagebuch)

Antrieb und Fahrstand sind völlig voneinander getrennt. Das Deckshaus ist elastisch gelagert, was Geräusche im Fahrstand erheblich reduziert. Zwei redundante Jetantriebe mit bewährten Cummins-Motoren



Blick in die Halle der finnischen Spezialwerft WDS Marine in Valko, rund eine Autostunde nordöstlich von Helsinki: Der Rumpf des 12,7-Meter-Seenotrettungsbootes ist weit vorangeschritten. Das parallel dazu entstandene Deckshaus ist bereits probeweise aufgesetzt.



Glückverheißende Traditionszeremonie: Das Spenderehepaar legte am 21. Oktober 2025 in den Rumpf des Neubaus eine 130 Jahre alte 20-Mark-Münze ein. Sie wurde 1895 geprägt, als die Seenotretter noch ausschließlich mit Muskelkraft in Ruderrettungsbooten unterwegs waren. Dank transparentem Epoxidharz bleibt die Münze zu sehen. Mehr Einblicke: einfach den QR-Code scannen oder [seenotretter.de/werfttagebuch](https://www.seenotretter.de/werfttagebuch) eingeben!



sorgen für hervorragende Manövrierfähigkeit sowie etwa 34 Knoten Höchst- und gut 25 Knoten Marschgeschwindigkeit, abhängig von Wetter und Seegang. Selbstverständlich ist das Boot, wie alle DGzRS-Einheiten, ein Selbstaufrichter und äußerst seetüchtig, auf offener See ebenso wie in flachem Wasser dank des geringen Tiefgangs.

Den Fahrstand prägen modernste, aber robuste, intuitiv zu bedienende Kommunikations- und Navigationsanlagen, ebenfalls redundant. Eine Positionierungsautomatik hält das Boot an Ort und Stelle, etwa damit der Vormann vom Innen- zum Außenfahrstand wechseln kann. Auf gefederten Spezialsitzen hat die Crew beste Rundumsicht durch Spezialsicherheitsglasfenster.

Die Rettung Schiffbrüchiger aus dem Wasser erfolgt über eine tiefliegende Bergungsplattform am Heck. Viel Freifläche an Deck und eine gute Raumaufteilung erleichtern es, Rettungsgeräte wie die Bergungsstrage sicher zu handhaben und zu lagern.

SRB 90 soll etwa Mitte 2026 abgeliefert und zunächst auf vielen DGzRS-Stationen an Nord- und Ostsee „auf Herz und Nieren“ erprobt werden. Über die endgültige Stationierung ist noch nicht entschieden. Bewährt sich der Prototyp, soll er für viele Freiwilligen-Stationen in Serie gehen.

26,1-Meter-Seenotrettungskreuzer

Im vorigen Jahrbuch haben wir über erste unverbindliche Eckpunkte eines neuen Seenotrettungskreuzer-Typs mit Tochterboot berichtet. Basierend auf den Erkenntnissen aus dem Alltagsbetrieb der 28-Meter-Klasse, hatte eine Gruppe erfahrener Vor- und Rettungsleute sowie der DGzRS-Inspektion gemeinsam mit einem Ingenieurbüro einen Erstentwurf erarbeitet.

Bis Ende 2025 hat diese Gruppe nun die Details festgelegt. Alle Linien der Schiffsförmung des neuen Typs wurden optimiert, was den Rumpf in bewährter Netzspanten-Aluminiumbauweise im Vergleich zum Erstentwurf um 1,50 Meter auf gut 26 Meter verlängert hat. Die größere Länge optimiert das Seeverhalten, was etwas kleinere Maschinen und damit geringeren Brennstoffverbrauch bei annähernd gleichbleibender Geschwindigkeit ermöglicht. Mehr Platz auf dem Vorschiff sowie zwischen Tochterboot und Aufbau erleichtern die Rettungsarbeiten und die Zusammenarbeit mit Hubschraubern.

Zu den augenfälligsten Neuerungen gehört ein Behandlungsraum, der vollständig abgetrennt und auch getrennt betreten werden kann. Das jetgetriebene Tochterboot soll dem 8,4-Meter-Seenotrettungsboot ähneln. Der Seenotrettungskreuzer erhält einen Deltarumpf (breiteste Stelle am Heck) mit schlankem Wulstbug. Er verlängert die Wasserlinie und schneidet durch die Wellen. Das verbessert die Wasserverdrängung und reduziert Spritzwasser.

Vorgesehen sind ein Außenfahrstand (Achterkante des Deckshauses) und zwei Innenfahrstände mit Bedienelementen in klappbaren Spezialsitzen, so dass der Vormann von derselben Position aus im Stehen oder Sitzen fahren kann. Spezialsicherheitsglas, seitliche Fußraumfenster und Außenkameras für ein virtuelles Gesamtbild aus der Vogelperspektive sorgen für beste Rundum- und Übersicht. Die achteren Brückenplätze (Maschinist und On-Scene Co-ordinator, OSC) werden etwas erhöht gebaut, damit die gesamte Besatzung beste Sicht auf die See hat.

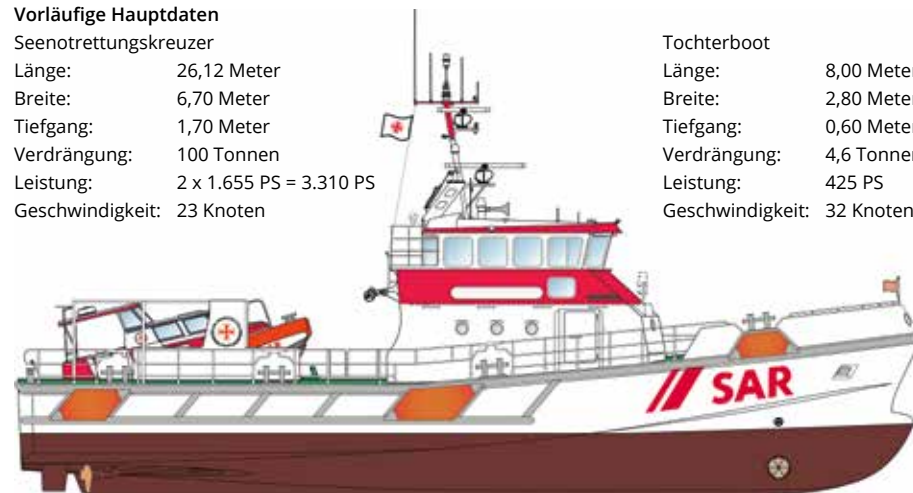
Vorläufige Hauptdaten

Seenotrettungskreuzer

Länge:	26,12 Meter
Breite:	6,70 Meter
Tiefgang:	1,70 Meter
Verdrängung:	100 Tonnen
Leistung:	2 x 1.655 PS = 3.310 PS
Geschwindigkeit:	23 Knoten

Tochterboot

Länge:	8,00 Meter
Breite:	2,80 Meter
Tiefgang:	0,60 Meter
Verdrängung:	4,6 Tonnen
Leistung:	425 PS
Geschwindigkeit:	32 Knoten



Unverbindliche Visualisierungen eines neuen Seenotrettungskreuzers: Das voraussichtlich gut 26 Meter lange Spezialschiff weist zahlreiche Neuerungen auf. Es verfügt über ein acht Meter langes Tochterboot mit Jetantrieb und einen schlanken Wulstbug.



Taufen und Indienststellungen

Im vergangenen Jahr wurden der zweite und dritte Neubau der 8,4-Meter-Klasse getauft und in Dienst gestellt. Die KLAUS-GEORG BUTENSCHÖN ist in Zinnowitz stationiert, die E. RUHFUS in Zingst (siehe Seiten 98/99). Die 33 Knoten schnellen Seenotrettungsboote mit Jetantrieb haben ihre sieben Meter langen Vorgänger HECHT und ZANDER nach mehr als 30 Einsatzjahren abgelöst.

Die Neubauten sind auf ebenfalls neu konstruierten Spezialtrailern in Stationsgebäuden an Land untergebracht. Starke Traktoren bringen sie zum Ostseestrand oder aber zu den rückwärtigen Bodden und zum Usedomer Achterwasser. Die neue Klasse ist nun vollständig abgeliefert. Sie hat sich bereits in vielen Einsätzen bewährt (siehe etwa Seiten 14/15 und 46).

Veränderungen auf den Stationen

89 Jahre nach ihrer Gründung ist die Geschichte der DGzRS-Station Lippe/Weißenhaus zu Ende gegangen. Im Einsatz waren die freiwilligen Seenotretter ab 1936 zunächst vom Gut Weißenhaus aus, seit 1973 im immer wieder von Versandung bedrohten Hafen Lippe. Diesen hat der private Betreiber Ende März 2025 auch aus weiteren Gründen geschlossen. Mit Stationierung der beiden schnellen Seenotrettungsboote JÜRGEN HORST und HELENE in Schilksee und auf Fehmarn hatte sich die DGzRS bereits weitblickend darauf vorbereitet, die Hohwacher Bucht weiterhin abzusichern.

Das bisher auf der Station Lippe/Weißenhaus eingesetzte Seenotrettungsboot WOLTERA ist nun zusätzlich auf Norderney stationiert. Während der Seenotrettungskreuzer EUGEN besonders gut geeignet ist, um Menschen medizinisch zu versorgen und auch weit draußen in der Deutschen Bucht zu operieren, ist die WOLTERA nicht nur deutlich flachgehender als er, sondern auch stärker und wendiger als das Arbeitsboot HUBERTUS der EUGEN. Die Norderneyer Seenotretter können bei Einsätzen im navigatorisch besonders anspruchsvollen Norderneyer Seegatt (siehe Seiten 16-19) nun noch effektiver helfen, auch ohne die Unterstützung eines der Seenotrettungsboote der Nachbarstationen. Über erste erfolgreiche Einsätze der WOLTERA seit der Umstationierung berichtet das Logbuch dieses Jahrbuches.

Am 11. August 2025 hat die DGzRS die nahen Nachbarstationen Olpenitz und Maasholm zusammengelegt. Der 2018 zunächst in Olpenitz stationierte Seenotrettungskreuzer FRITZ KNACK liegt nun im Fischereihafen Maasholm, ebenso wie das Seenotrettungs-

boot HELLMUT MANTHEY der Freiwilligenstation. Weil sich das erwartete erhöhte Einsatzaufkommen nach Umwandlung des Marinehafens Olpenitz in einen großen Yachthafen nicht bestätigt hatte, ist die DGzRS aus dem dort gemieteten Stationsgebäude ausgezogen und hat für die Festangestellten der FRITZ KNACK in Maasholm ein Stationsgebäude in unmittelbarer Hafennähe erworben. Die Station am Ausgang der Schlei zählt zu den einsatzreichsten mit Jahr für Jahr mehr als 100 Alarmierungen.

Am Liegeplatz unseres Seenotrettungskreuzers ARKONA in Warnemünde direkt am Alten Strom haben wir als Ersatz für einen verrotteten hölzernen Schuppen aus den 1990-er Jahren im Frühjahr 2025 einen kleinen hochwassersicheren Neubau in Betrieb genommen. Er umfasst eine kleine Werkstatt, Nasszelle und Büro, ergänzend zum Rettungsschuppen auf der Mittelmole.

Neue Stationsräume haben wir in Neuharlingersiel und in Fedderwardsiel bezogen, jeweils direkt am Hafen und ergänzend zu den Rettungsschuppen, die museal genutzt werden. In Hooksiel (schwimmend auf Ponton) und Kühlungsborn stehen nun Materialcontainer direkt an den Liegeplätzen. Im Außenhafen Hooksiel kann außerhalb der Deichlinie kein Stationsgebäude errichtet werden. In Kühlungsborn steht der Rettungsschuppen von 1882 im westlichen Ortsteil weit entfernt vom damals noch nicht existenten Hafen im östlichen. Ähnlich sind die Verhältnisse in Glowe. Im erst 2000 errichteten und 2018 erweiterten Hafen haben wir einen ersten kleinen Schuppen auf Ponton durch einen größeren Neubau ersetzt. Mehr Platz für Ausrüstung, Wartung und Training haben die Seenotretter nun auch im erweiterten Stationsgebäude am Eiderdamm. In Travemünde ermöglicht das

Seenotrettungsboote
E. RUHFUS/
Station Zingst (r.)
und KLAUS-GEORG
BUTENSCHÖN/
Station Zinnowitz (u.)



Der Seenotrettungskreuzer
FRITZ KNACK ist nun
im Fischereihafen Maasholm
stationiert, neben dem
Seenotrettungsboot
HELLMUT MANTHEY. Es hat
seinen Liegeplatz auf der
anderen Seite der
Schumacherbrücke.



Entgegenkommen des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes zeitgemäße Stationsräume mit neuem Liegeplatz direkt vor dem Gebäude.

Modernisierung der eigenen Werfthalle in Bremen

Erstmals seit mehr als 40 Jahren haben wir unsere hauseigene Werfthalle in Bremen zur turnusgemäßen Generalüberholung unserer Rettungseinheiten umfassend modernisiert. Dies war notwendig, um unseren Schiffbauern, Maschinenschlossern, Feinwerkmechanikern, Elektrikern, Funkelektronikern und weiteren Fachleuten zeitgemäße Arbeitsbedingungen zu bieten. Sie stellen sicher, dass die Technik der Spezialschiffe im Einsatz jederzeit zuverlässig funktioniert (seenotretter.de/werfthalle). Die DGzRS dankt sehr herzlich allen Förderinnen und Förderern, die sich mit ihren Spenden an dieser großen Aufgabe beteiligt haben.



Werfthalle der Seenotretter in Bremen zur turnusgemäßen Generalüberholung der Rettungseinheiten

Schiffbrüchige suchen und retten, Verletzte versorgen, Havaristen schleppen und mit vielen Beteiligten kommunizieren – die Trainingsaufgaben der Seenotretter sind umfangreich, um komplexe Lagen zu bewältigen. Bei großen Such- und Rettungsübungen (Search and Rescue Exercises, SAREx) absolvieren die Seenotretter Szenarien mit steigendem Schwierigkeitsgrad, ohne diese im Vorfeld zu kennen. Mehr in unserer Reportage: seenotretter.de/sarex. Die Fotos zeigen Szenarien der beiden SAREx 2025 vor der Dithmarscher Küste und in der Lübecker Bucht.

Training, Training, Training

Ständiges Training auf den DGzRS-Stationen gehört zum Alltag der Seenotretter. Zwei Mal jährlich richtet die DGzRS zudem größere Search and Rescue Exercises (SAREx) mit vielen beteiligten Einheiten, detaillierten Einsatzszenarien und professionellen Verletzungsdarstellern in Nord- und Ostsee aus. Im vergangenen Jahr trainierten die Seenotretter in dieser Form vor Büsum und Neustadt i. H., in diesem Jahr sind Wilhelmshaven und Eckernförde Gastgeber.

Übungen besonderer Einsatzlagen kommen hinzu. „Fantastischer Job der Seenotretter – danke!“ So bedankte sich der Teamleiter der Maritime Incident Response Group (MIRG) – Fire Fighting der Feuerwehr Lübeck im September 2025 bei der Crew des Seenotrettungskreuzers ARKONA nach einer großen Übung eines Brandes mit Verletzten auf der „Mein Schiff 7“ von TUI Cruises. Das Kreuzfahrtschiff lag in Warnemünde und alarmierte, wie international üblich, das zuständige Maritime Rescue Co-ordination Centre (MRCC) Bremen, die Rettungsleitstelle See der DGzRS. Im Ernstfall würde die DGzRS die Suche und Rettung auf See koordinieren und das Havariekommando des Bundes und der Küstenländer alarmieren. Bei komplexen Schadenslagen übernimmt es die Gesamtein-satzleitung, wie auch im Fall dieser Übung.





Spezialisten der Feuerwehr Lübeck auf dem Seenotrettungskreuzer ARKONA bei einer größeren Übung

Ein Hubschrauber der Bundespolizei flog MIRG-Teams (Medical Response & Fire Fighting) der Feuerwehren Hamburg, Lübeck und Rostock ins Einsatzgebiet und zur ARKONA. Die Seenotretter brachten Feuerwehrleute und Spezialausrüstung auf die „Mein Schiff 7“ und übernahmen „Verletzte“, um sie im Bordhospital zu versorgen und sicher an Land zu bringen. Bereits im Juni 2024 hatten DGzRS und Havariekommando gemeinsam mit TUI Cruises zwischen Warnemünde und Darßer Ort auf der Ostsee noch umfangreicher für den Ernstfall trainiert. Die Übung war Höhepunkt einer Reihe gemeinsamer Trainings und Übungen auf Initiative der Seenotretter.

Forschung mit dem BSH

Das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) und die DGzRS haben, unterstützt von den Marinefliegern, im ver-



gangenen Jahr moderne Suchscheinwerfer, maritime Nachtsichtgeräte und Rettungsmittelbeleuchtung umfassend erprobt. Bei Neumond, Windstärke 5 bis 6 und Dunkelheit sammelten sie unter anderem Daten



Bei Neumond, Seegang und Dunkelheit testen die Seenotretter Suchscheinwerfer, maritime Nachtsichtgeräte und Rettungsmittelbeleuchtung.



Mit der NIS RANDERS nähern sich die Seenotretter einer im Wasser treibenden Rettungsinsel.

zur Tragweite von Licht über Wasser. Da sich Wellenbilder weltweit unterscheiden, sind spezifische Daten aus dem Zuständigkeitsbereich der DGzRS besonders wichtig. Ziel ist es, LED-Leuchtmittel zu normieren,

KI-gestützte elektrooptische Sensorsysteme zur Erkennung von Menschen und Objekten bei Nacht zu entwickeln sowie die Erkennbarkeit von Rettungsmitteln und die Kollisionsvermeidung zu verbessern.

**Ihr zuverlässiger Partner
im Freizeitvergnügen & bei
professionellen Einsätzen**

FURUNO

FÜR JEDEN KAPITÄN DIE RICHTIGE ANTENNE

Die Einheiten unserer Rettungsflotte

46-Meter-Seenotrettungskreuzer



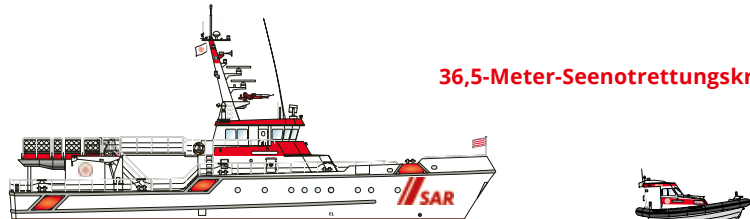
HERMANN MARWEDE

Länge: 46,00 m, Breite: 10,66 m, Tiefgang: 2,80 m, drei Propeller 2.775 + 3.700 + 2.775
= 9.250 PS, zwei Bugstrahlanlagen von je 142 PS, Verdrängung: 404 t,
Geschwindigkeit: 25 kn

Tochterboot

Länge: 8,90 m, Breite: 3,60 m,
Tiefgang: 0,65 m, 2 x 280 PS auf Jets,
Geschwindigkeit: 34 kn

36,5-Meter-Seenotrettungskreuzer



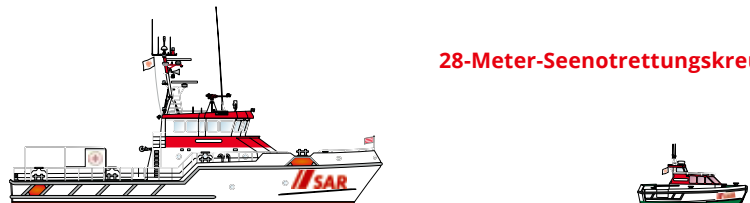
HARRO KOEBKE

Länge: 36,45 m, Breite: 8,20 m, Tiefgang: 2,70 m,
drei Propeller 1.578 + 3.352 + 1.578 = 6.508 PS, Verdrängung: 220 t,
Geschwindigkeit: 25 kn

Tochterboot

Länge: 8,90 m, Breite: 3,60 m, Tiefgang: 0,65 m,
2 x 250 PS auf Jets, Geschwindigkeit: 32 kn

28-Meter-Seenotrettungskreuzer



ERNST MEIER-HEDDE BERLIN ANNELIESE KRAMER

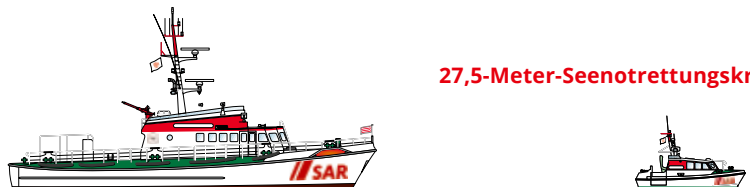
HAMBURG FELIX SAND NIS RANDERS

Länge: 27,90 m, Breite: 6,20 m, Tiefgang: 1,95 m,
zwei Propeller je 1.958 PS = 3.916 PS, Verdrängung: 120 t,
Geschwindigkeit: 24 kn

Tochterboot

Länge: 8,20 m, Breite: 2,90 m, Tiefgang: 0,80 m,
231 PS, Geschwindigkeit: 19 kn

27,5-Meter-Seenotrettungskreuzer



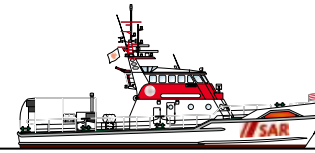
ARKONA* BREMEN*

Länge: 27,50/*28,20 m, Breite: 6,53 m, Tiefgang: 2,10 m,
drei Propeller 830/*885 + 1.632 + 830/*885 PS
= 3.292 PS/*3.402 PS, Verdrängung: 103 t,
Geschwindigkeit: 23 kn

Tochterboot

Länge: 7,50/*8,18 m, Breite: 2,50 m,
Tiefgang: 0,80 m, 230 PS/*250 PS,
Geschwindigkeit: 17 kn

23,1-Meter-Seenotrettungskreuzer



HERMANN RUDOLF MEYER* HANS HACKMACK

THEO FISCHER BERNHARD GRUBEN

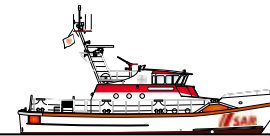
Länge: 23,10 m, Breite: 6,00 m, Tiefgang: 1,60 m,
zwei Propeller je 1.350 PS = 2.700 PS, Verdrängung: 80 t,
Geschwindigkeit: 23 kn



Tochterboot

Länge: 7,00 m, Breite: 2,60 m, Tiefgang: 0,80 m,
*230 PS/250 PS, Geschwindigkeit: 18 kn

20-Meter-Seenotrettungskreuzer



EISWETTE*** EUGEN*** THEODOR STORM

PIDDER LÜNG BERTHOLD BEITZ* FRITZ KNACK**/**

Länge: 19,90 m, Breite: 5,05 m, Tiefgang: 1,30 m,
ein Propeller, 1.675 PS/**1.618 PS, Verdrängung:
40 t, Geschwindigkeit: 22 kn



Arbeitsboot

Länge: 4,80 m/*4,85 m, Breite: 2,00 m/*2,05 m, Tiefgang: 0,40 m,
163 PS auf Jet/*70-/**115-PS-Außenborder, 30/*28 kn

9,5-/10,1-Meter-Seenotrettungsboot



WILMA SIKORSKI GILLIS GULLBRANSSON WERNER KUNTZE HEINZ ORTH HERTHA JEEP HANS INGWERSEN EMIL ZIMMERMANN NEUHARLINGERSIEL HEILIGENHAFEN CASPER OTTEN (Training) WOLTERA

PAUL NEISSE* ECKERNFÖRDE ELLI HOFFMANN-RÖSER KURT HOFFMANN* HORST HEINER KNETEN* NAUSIKAA* KONRAD-OTTO* HENRICH WUPPESAHN** HANS DITTMER**/** SECRETARIUS**/** FRITZ THIEME**/**

NIMANOA**/** WOLFGANG WIESE**/** URSULA DETTMANN**/** MERVI**/** (Training) GERHARD ELSNER**/** PETER HABIG**/** WOLFGANG PAUL LORENZ**/** ROMY FRANK**/** OTTO DIERSCH**/** ERICH KOSCHUBS**/** COURAGE**/**

Länge: 9,41 m/*10,10 m,
Breite: 3,61 m,
Tiefgang: 0,96 m, ein Propeller,
Motorleistung: 320/**380 PS,
Verdrängung 7/*8 t,
Geschwindigkeit: 18 kn

8,9-Meter-Seenotrettungsboot



HELLMUT MANTHEY MANFRED HESSDÖRFER EVA AHRENS-THIES HERWIL GÖTSCH

PUG CHRISTOPH LANGNER (Training) JÜRGEN HORST HELENE

Länge: 8,90 m, Breite: 3,10 m, Tiefgang: 0,88 m,
Motorleistung: zwei Außenborder je 200 PS = 400 PS,
Verdrängung: 3,2 t (leer),
Geschwindigkeit: 38 kn

8,4-Meter-Seenotrettungsboot



KNUT OLAF KOLBE KLAUS-GEORG BUTENSCHÖN E. RUHFUS

Länge: 8,40 m, Breite: 2,80 m, Tiefgang: 0,57 m, Motorleistung: 425 PS auf Jet, Verdrängung: 4,5 t, Geschwindigkeit: 33 kn
Mobile Station: Transport auf Spezialtrailer hinter Traktor John Deere 6R 230

Nordsee

STATION	SCHIFF/RUFZEICHEN	BJ.	EINSATZANGABEN UND STATIONSBESCHREIBUNG
BORKUM	● Seenotrettungskreuzer HAMBURG DBAU Tochterboot ST. PAULI	20	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9 Vormann: Michael Haack Liegeplatz: Schutzhafen Borkum, Brücke II Stationsgebäude: Am Neuen Hafen, 26757 Borkum
JUIST	● Seenotrettungsboot HANS DITTMER DK7002	17	Besatzung: Freiwillige Vormann: Hauke Janssen-Visser Liegeplatz: Hafen, Nordkaje Stationsgebäude: Otto-Mann-Haus, Am Hafen, 26571 Juist
NORDERNEY	● Seenotrettungskreuzer EUGEN DBAV Seenotrettungsboot WOLTERA DG7348	09 02	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 7 Vormann: Heiko Erdwiens Liegeplatz: Hafen, Zugang über Deichstraße Stationsgebäude: Am Hafen 9, 26548 Norderney
NORDDEICH	● Seenotrettungsboot OTTO DIERSCH DBKX	20	Besatzung: Freiwillige Vormann: Alexander Klingenberg Liegeplatz: Westhafen Stationsgebäude: Johann-Janssen-Pad/Am Yachthafen, 26506 Norden
BALTRUM	● Seenotrettungsboot ELLI HOFFMANN-RÖSER DK3090	04	Besatzung: Freiwillige Vormann: Harm Olchers Liegeplatz: Hafen, Westdorf, Anleger DGzRS Stationsgebäude: Haus Nr. 300, 26579 Baltrum
LANGEOOG	● Seenotrettungsboot SECRETARIUS DD9495	17	Besatzung: Freiwillige Vormann: Sven Klette Liegeplatz: Hafen, Zugang über Hafendeichstraße Stationsgebäude: Hafendeichstraße 2, 26465 Langeoog
NEUHARLINGERSIEL	● Seenotrettungsboot COURAGE DBAI2	23	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Christian Gruben Liegeplatz: Fischereihafen, Westseite, Ponton Stationsgebäude: Am Hafen West und Johann-Remmers-Mammen-Weg 5, 26427 Neuharlingersiel
WANGEROOGE	● Seenotrettungsboot FRITZ THIEME DA6179	17	Besatzung: Freiwillige Vormann: Bernd Abels Liegeplatz: Hafen, Ponton am Fähranleger/Schiffsmeldestelle Stationsgebäude: Am Wattenmeer, 26486 Wangerooge (im Erlengrund)
HORUMERSIEL	● Seenotrettungsboot WOLFGANG PAUL LORENZ DBKT	19	Besatzung: Freiwillige Vormann: Carsten W. Ihnken Liegeplatz: Hafen Wangersiel, Ponton an der Südseite Stationsgebäude: Horumersiel, Zum Hafen, 26434 Wangerland
HOOKSIEL	● Seenotrettungskreuzer BERNHARD GRUBEN DBBS Tochterboot JOHANN FIDI	97	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9 Vormann: Dirk Hennesen Liegeplatz: Außenhafen, Zugang über Bäderstraße Stationsgebäude: Hooksiel, An der Schleuse, 26434 Wangerland
WILHELMSHAVEN	● Seenotrettungsboot PETER HABIG DBAJ	19	Besatzung: Freiwillige Vormann: Stephan von Wecheln Liegeplatz: Fluthafen, Mittelbrücke Stationsgebäude: Wangeroogekai, Schleuseninsel, 26382 Wilhelmshaven
FEDDERWARDERSIEL	● Seenotrettungsboot EMIL ZIMMERMANN DD4662	00	Besatzung: Freiwillige Vormann: Karsten Ohme Liegeplatz: Hafen, Westseite Stationsgebäude: Fedderwardsiel, Am Hafen, 26969 Butjadingen
DEUTSCHE BUCHT/ HELGOLAND	● Seenotrettungskreuzer HERMANN MARWEDE DBAR Tochterboot VERENA	03 12	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 16 Vormann: Gregor Jeske Liegeplatz: Südhafen, Ostdamm Stationsgebäude: Südhafen/Westkaje, 27498 Helgoland

Zum #TeamSeenotretter gehören?
Das ist ganz leicht! Wer regelmäßig spendet, erhält

- Informationen über Hintergründe, Insider-Wissen und spannende Geschichten
- unser Jahrbuch, immer druckfrisch und zuverlässig per Post
- die persönliche Seenotretter-Förderkarte
- eine Spendenbescheinigung, unaufgefordert und rechtzeitig

Damit wir verlässlich retten können:
Einfach die „Heckklappe“ dieses Jahrbuches ausfüllen – Danke!

STATION	SCHIFF/RUFZEICHEN	BJ.	EINSATZANGABEN UND STATIONSBESCHREIBUNG
BREMERHAVEN ●	Seenotrettungskreuzer HERMANN RUDOLF MEYER DBAC Tochterboot CHRISTIAN	96	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9 Vormann: Timo Wieck Liegeplatz: Alter Vorhafen, Höhe Lotsengebäude Stationsgebäude: Am Alten Vorhafen 12, 27568 Bremerhaven
CUXHAVEN ●	Seenotrettungskreuzer ANNELIESE KRAMER DBAM Tochterboot MATHIAS	17	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9 Vormann: Holger Wolpers Liegeplatz: Fährhafen, Zugang über Cassen-Eils-Straße Stationsgebäude: Am Seedeich 36a, 27472 Cuxhaven
BRUNSBÜTTEL ●	Seenotrettungsboot GILLIS GULLBRANSSON DD4598	99	Besatzung: Freiwillige Vormann: Jürgen Grimsmann Liegeplatz: am Leitwerk vor der Nordschleuse Stationsgebäude: Schillerstraße/Trischenring, 25541 Brunsbüttel
BÜSUM ●	Seenotrettungskreuzer THEODOR STORM DBAI Arbeitsboot NIS PUK	11	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 7 Vormann: Jörg Lüdtke Liegeplatz: Hafen-Westseite, nahe der Schleuse Stationsgebäude: Am Museumshafen 21, 25761 Büsum
EIDERDAMM ●	Seenotrettungsboot PAUL NEISSE DJ5386	03	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Matthias Claussen Liegeplatz: Eiderspernwerk, Binnenhafen, Südseite Stationsgebäude: Nordseite, Zugang über Katinger Watt, 25832 Wesselburenkoog
NORDSTRAND ●	Seenotrettungskreuzer EISWETTE DBAB Arbeitsboot NOVIZE	08	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 7 Vormann: Christoph Erbacher Liegeplatz: Hafen Strucklahnungshörn, am Fähranleger nach Pellworm Stationsgebäude: Hörnstraße 3, 25845 Nordstrand
AMRUM ●	Seenotrettungskreuzer ERNST MEIER-HEDE DBAQ Tochterboot LOTTE	15	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9 Vormann: Sven Witzke Liegeplatz: Seezeichenhafen Wittdün Stationsgebäude: Zum Tonnenhafen, 25946 Wittdün, Amrum
HÖRNUM ●	Seenotrettungsboot HORST HEINER KNETEN DH2306	06	Besatzung: Freiwillige Vormann: Felix Reder Liegeplatz: Ponton, Westkaje Stationsgebäude: Am Kai (Hafenamt), 25997 Hörnum
LIST ●	Seenotrettungskreuzer PIDDER LÜNG DBAP Arbeitsboot MICHEL	13	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 7 Vormann: Felix Reder Liegeplatz: Hafen, Südmole Stationsgebäude: Bernhard-Köhn-Haus, Am Fähranleger 1, 25992 List

Ostsee

LANGBALLIGAU ●	Seenotrettungsboot WERNER KUNTZE DD4639	99	Besatzung: Freiwillige Vormann: Oliver Bohn Liegeplatz: Hafensüdseite, Anlegebrücke Stationsgebäude: Strandweg 1a, 24977 Langballig
GELTING ●	Seenotrettungsboot URSULA DETTMANN DD4353	18	Besatzung: Freiwillige Vormann: Tim Eggers Liegeplatz: Sportboothafen Gelting-Mole Stationsgebäude: Gelting-Mole, 24395 Niesgrau
SCHLESWIG ●	Seenotrettungsboot HERWIL GÖTSCH DBAC2	20	Besatzung: Freiwillige Vormann: Frank Tapper Liegeplatz: Stadthafen, Am Hafen 5 Stationsgebäude: Knud-Laward-Straße 8, 24837 Schleswig

STATION	SCHIFF/RUFZEICHEN	BJ.	EINSATZANGABEN UND STATIONSBESCHREIBUNG
MAASHOLM ●	Seenotrettungskreuzer FRITZ KNACK DBAO Arbeitsboot INGEBORG	18	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 7 Vormann: Dirk Höper Liegeplatz: Fischereihafen, Schumacherbrücke Stationsgebäude: Hauptstraße 59, 24404 Maasholm
●	Seenotrettungsboot HELLMUT MANTHEY DK3849	18	Besatzung: Freiwillige Vormann: Steffen Ottsen Liegeplatz: Fischereihafen, Schumacherbrücke Stationsgebäude: Hauptstraße 43, 24404 Maasholm
DAMP ●	Seenotrettungsboot NIMANOA DA6180	17	Besatzung: Freiwillige Vormann: Dirk Limmer Liegeplatz: Niebmole, Hafensüdseite Stationsgebäude: Niebmole 1, 24351 Damp
ECKERNFÖRDE ●	Seenotrettungsboot ECKERNFÖRDE DK3088	04	Besatzung: Freiwillige Vormann: Horst Egerland Liegeplatz: Stadthafen, an der Holzbrücke Stationsgebäude: Vogelsang 13, 24340 Eckernförde
SCHILKSEE ●	Seenotrettungsboot JÜRGEN HORST DBAK2	23	Besatzung: Freiwillige Vormann: Marek Jacobsen Liegeplatz: Olympiahafen, Sporthafen Nord, Steg 1 Stationsgebäude: Olympiahafen Nord, Soling 5, 24159 Kiel
LABOE ●	Seenotrettungskreuzer BERLIN DBAH Tochterboot STEPPKE	16	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9 Vormann: Lars Templin Liegeplatz: Fischereihafen, Südmole Stationsgebäude: Hafenstraße 4, 24235 Laboe
HEILIGENHAFEN ●	Seenotrettungsboot HEILIGENHAFEN DD4988	00	Besatzung: Freiwillige Vormann: Jens Lietzow Liegeplatz: Kommunalhafen, Nordseite Stationsgebäude: Am Yachthafen 7, 23774 Heiligenhafen
FEHMARN ●	Seenotrettungsboote ROMY FRANK DBKW HELENE DBAL2	20 24	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Arne Fröse Liegeplätze: Fährhafen Puttgarden und Hafen Burgstaaken Stationsgebäude: ehemalige WSP-Unterkunft, Fährhafenstraße, 23769 Fehmarn, und Burgstaaken 89, 23769 Fehmarn
GROSSENBRÖDE ●	Seenotrettungskreuzer BREMEN DBAS Tochterboot VEGESACK	93	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9 Vormann: Sven-Eric Carl Liegeplatz: Becken des ehemaligen Marinehafens, früherer Fähranleger Stationsgebäude: Am Kai 27, 23775 Großenbrode
GRÖMITZ ●	Seenotrettungskreuzer FELIX SAND DBAA2 Tochterboot SAPHIR	20	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9 Vormann: Markus Davids Liegeplatz: Yachthafen Grömitz, Steg 6 Stationsgebäude: Yachthafen 12, 23743 Grömitz
NEUSTADT ●	Seenotrettungsboot HENRICH WUPPESAHL DK8116	15	Besatzung: Freiwillige Vormann: Jan Gutttau Liegeplatz: Stadthafen-Ostseite, Unterer Jungfernstieg, Steg B Stationsgebäude: Heisterbusch 46a, 23730 Neustadt in Holstein
TRAVEMÜNDE ●	Seenotrettungsboot ERICH KOSCHUBS DBAF	20	Besatzung: Freiwillige Vormann: Patrick Morgenroth Liegeplatz: an der Lotsenstation, Travepromenade Stationsgebäude: Travemünde, Am Leuchtenfeld 6, 23570 Lübeck
TIMMENDORF/POEL ●	Seenotrettungsboot WOLFGANG WIESE DH3207	18	Besatzung: Freiwillige Vormann: Thomas Lietz Liegeplatz: Insel Poel, Timmendorf-Strand, Lotsenbrücke Stationsgebäude: Timmendorf, Lotsenstieg 20, 23999 Insel Poel

STATION	SCHIFF/RUFZEICHEN	BJ.	EINSATZANGABEN UND STATIONSBESCHREIBUNG
KÜHLUNGSBORN	Seenotrettungsboot KONRAD-OTTO DH2558	07	Besatzung: Freiwillige Vormann: Eyck Schuppang Liegeplatz: Ortsteil Ost, Bootshafen, Steg A Stationsgebäude: Ortsteil West, Ostseeallee 49, 18225 Kühlungsborn
WARNEMÜNDE	Seenotrettungskreuzer ARKONA DBAD Tochterboot CASPAR	92	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9, Vormann: Mario Lange Liegeplatz: Alter Strom, Westseite, Am Strom 120a Stationsgebäude: Mittelmole, Warnemünde, Am Bahnhof 1e, 18119 Rostock
WUSTROW	Seenotrettungsboot KNUT OLAF KOLBE DBAJ2 SAR-Mobil (Geländewagen)	23	Besatzung: Freiwillige Vormann: Conrad Buchholz Liegeplatz: Boot auf Trailer im Stationsgebäude Stationsgebäude: Strandstraße 48/An der Seenotstation, 18347 Wustrow
DARSSER ORT/ PREROW	Seenotrettungskreuzer NIS RANDERS DBAE2 Tochterboot UWE	21	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9 Vormann: Frank Michael Weinhold Liegeplatz: Inselhafen Prerow, Hauptübergang Stationsgebäude: Hafen Barhöft, 18445 Klausdorf
PREROW/WIECK	Seenotrettungsboot PUG DBAF2 SAR-Mobil (Kleinbus)	21	Besatzung: Freiwillige Vormann: Jens Pagel Liegeplatz: Wasserwanderrastplatz Wieck am Darß Stationsgebäude: am Prerow-Strom, Küsters Allee 3a, 18375 Prerow
ZINGST	Seenotrettungsboot E. RUHFUS DBAN2 SAR-Mobil (Geländewagen)	24	Besatzung: Freiwillige Vormann: Marko Roloff Liegeplatz: Boot auf Trailer im Stationsgebäude Stationsgebäude: Müggenburger Weg 9/Hägerende
VITTE/HIDDENSEE	Seenotrettungsboot NAUSIKAA DH2356	06	Besatzung: Freiwillige Vormann: Carsten Berlin Liegeplatz: Hafen-Nordseite Stationsgebäude: Achtern Diek 16, 18565 Insel Hiddensee
BREEGE	Seenotrettungsboot MANFRED HESSDÖRFER DBBL	19	Besatzung: Freiwillige Vormann: Uwe Repenning Liegeplatz: Wasserwanderrastplatz Breege Stationsgebäude: Dorfstraße 21c, 18556 Breege
GLOWE	Seenotrettungsboot KURT HOFFMANN DB3015	05	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Gerd Hasselberg Liegeplatz: Wasserwanderrastplatz am Königshörn, Ponton an der Südmole Stationsgebäude: Am Königshörn/Hafenstraße, 18551 Glowe
SASSNITZ	Seenotrettungskreuzer HARRO KOEBKE DBAK Tochterboot NOTARIUS	12	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 11 Vormann: Andreas Schumacher Liegeplatz: Stadthafen, Westmole Stationsgebäude: Straße der Jugend 10c, 18546 Sassnitz
LAUTERBACH	Seenotrettungsboot GERHARD ELSNER DH5366	19	Besatzung: Freiwillige Vormann: Andreas Jahn Liegeplatz: Kommunalhafen, Fischerbrücke Stationsgebäude: Am Eichendamm 2, 18581 Putbus
STRALSUND	Seenotrettungsboot HERTHA JEEP DD4564	99	Besatzung: Freiwillige Vormann: Udo Wölms Liegeplatz: Stadthafen, An der Fährbrücke Stationsgebäude: Am Querkanal 3, 18439 Stralsund
FREEST	Seenotrettungsboot HEINZ ORTH DD4654	99	Besatzung: Freiwillige Vormann: Henry Schönrock Liegeplatz: Fischereihafen, Nordmole Stationsgebäude: Freest, Am Hafen, 17440 Kröslin

STATION	SCHIFF/RUFZEICHEN	BJ.	EINSATZANGABEN UND STATIONSBESCHREIBUNG
GREIFSWALDER OIE	Seenotrettungskreuzer BERTHOLD BEITZ DBAE Arbeitsboot ELSE	17	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 7, Vormann: Jean Frenzel Liegeplatz: Nothafen Greifswalder Oie Stationsgebäude: Insel Oie; am Festland: Freest, c/o Fischerei- genossenschaft Peenemündung, Dorfstraße 29, 17440 Kröslin
ZINNOWITZ	Seenotrettungsboot KLAUS-GEORG BUTENSCHÖN DBAM2	24	Besatzung: Freiwillige Vormann: Michael Hackenschmid Liegeplatz: Boot auf Trailer im Stationsgebäude Stationsgebäude: Dünenstraße/Ecke Neue Strandstraße, 17454 Zinnowitz
UECKERMÜNDE	Seenotrettungsboote NEUHARLINGERSIEL DD4980 EVA AHRENS-THIES DBAL	00 20	Besatzung: Freiwillige Vormann: Christopher Zabel Liegeplatz: Am Kamigkrug Stationsgebäude: Kamigstraße 26a, 17373 Ueckermünde
NORD- UND OSTSEE	Seenotrettungskreuzer HANS HACKMACK DBAT Tochterboot EMMI THEO FISCHER DBBR Tochterboot STRÖPER Seenotrettungsboote WILMA SIKORSKI DD4594 HANS INGWERSEN DD4656	96 97 99 99	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 8 Vormann: Ulf Pirwitz, Liegeplatz: wechselnde Stationen Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 8 Vormann: Ulrich Fader, Liegeplatz: wechselnde Stationen
TRAINING	Trainingsfahrzeuge CARLO SCHNEIDER DBAG2 MERVI DD4371 CASPER OTTEN DG7347 CHRISTOPH LANGNER DBAH2	21 18 01 22	Die Seenotretter-Akademie besteht aus fünf Einrichtungen: • Trainingszentrum, Wieksbergstraße 16, 23730 Neustadt i. H. • Trainingsflotte, Liegeplätze: Marinehafen Neustadt i. H. • Simulatorzentrum, Werderstraße 2, 28199 Bremen • Elektronische Lernplattform für den SAR-Dienst (ELSAR) • SAR-zentrierte Qualifizierung neuer Festangestellter





„Für immer ,meine' Seenotretter“

Mit der traditionsreichen Station Zingst ist Familie Tornow seit Jahrzehnten eng verbunden. Für Regine Tornow war es deshalb eine große Ehre, im Frühjahr 2025 das neue Seenotrettungsboot für die Freiwilligen zu taufen.

„Schneewittchen kocht heute wieder!“, lächelte der große junge Bursche verschmitzt beim Blick durchs Küchenfenster, wenn Regine aus Quedlinburg am Herd stand. Mit seinen Kollegen war er zum Skilaufen in Friedrichsbrunn im Harz, wo die junge Frau eine Lehre zur Köchin machte. Er bewunderte ihre langen dunklen Haare. Sie war 19 und wollte niemals heiraten.

Regine Tornow – von allen Stine genannt – erinnert sich gern daran, wie sie ihren Siegfried kennenlernte. Bald zog sie an die mecklenburgische Küste und wurde seine Frau. Die Tornows waren Fischer – und Seenotretter. 55 Jahre lang war Stine Tornows Mann Freiwilliger, über 30 Jahre Vormann. Schon sein Vater und dessen Vater, Dünenmeister in Zingst, waren Vorleute. Stines und Siegfrieds

Sohn Andreas ist selbstverständlich ebenfalls Freiwilliger.

„Wir sind jetzt Westen“

Siegfried Tornow steuerte die Mannschaft auch durch die Zeit der Wiedervereinigung, als die Stationen vom staatlichen Seenotrettungsdienst der DDR wieder an die DGzRS zurückgingen. Damals gab es nahezu 150 Fischer am Darß. Zu ihrer Rettung war ein Schlauchboot eingeschlossen. Der Schlüssel musste erst herbeigeht werden. 1990 änderte sich alles. Sohn Andreas war als Hochseefischer in Südafrika. „Wir sind jetzt Westen“, sagte ihm seine Mutter am Telefon. Unterm Sonnenschirm an der Straße bot Stine Tornow Touristen Räucherfisch an.

Am alten Rettungsschuppen von 1873 wehte wieder die DGzRS-Flagge, so wie auf allen elf (heute 17) Stationen in Mecklenburg-Vorpommern. Berufsschiffahrt wie Wassersport nahmen zu. Neue Rettungstechnik war dringend nötig. Susanne, die damals 16 Jahre alte Tochter von Siegfried



Vormann Marko Roloff im alten Rettungsschuppen im Kurzentrum: Dort werden viele Erinnerungen an die lange Stationsgeschichte bewahrt.

und Stine Tornow, taufte 1993 „ihr“ Seenotrettungsboot auf den Namen ZANDER.

Geretteten-Kontakt nie abgerissen

Einige Einsätze aus dieser Zeit sind besonders in Erinnerung. Ende September 1995 strandete ein Autofrachter vor dem Darß. Sturm vereitelte die schnelle Bergung. Die ZANDER barg einen Teil der Crew ab. ►



Regine „Stine“ Tornow mit Vormann Marko Roloff am Strand von Zingst



Im Sommer 1955 üben die Seenotretter vor dem Ostseebad Zingst mit Ruder- und Motorrettungsboot.

Mit einem Segelboot verunglückten Studenten vor der Küste. Die ZANDER rettete sie. Familie Tornow beherbergte die jungen Leute. „Die schreiben mir heute noch!“, erzählt Stine Tornow.

Wenn ein Alarm reinkam, stand Stine Tornow im Fischladen mehr als einmal einer langen Kundenschlange gegenüber. „Seenotrettung ist Familiensache“, sagt sie, „daran hat sich bis heute nichts geändert. Firmen, Geschäfte, alles muss weiterlaufen, jemand muss die Kinder nehmen, muss sich kümmern, wenn die Seenotretter raus müssen.“

2018 muss Siegfried Tornow schwer erkrankt das Vormannsamt übergeben. Wieder verändert sich vieles. Der Schutzhafen

Darßer Ort, in dem der Tornowsche Kutter lag, wird renaturiert. Andreas Tornow startet heute wie früher vom Strand aus mit dem Fischerboot.

Eine große Ehre

Bei strahlendem Sonnenschein, zwischen ungezählten Dorfbewohnern und Familienmitgliedern, tauft Stine Tornow am 29. März 2025 mit großer Freude das neue Seenotrettungsboot der Station (siehe Seite 99). Die Besatzung hat sie darum gebeten.

Von den Nachbarstationen sind viele Seenotretter gekommen. Man kennt sich, hat über die Jahre viel zusammen erlebt. Vieles verändert sich, aber der Zusammenhalt der Menschen an der Küste bleibt. „Das werden immer auch ‚meine‘ Seenotretter bleiben“, sagt Stine Tornow.

Für Regine „Stine“ Tornow ist Seenotrettung Familiensache.



Ein ganz besonderer Moment: die Taufe des Neubaus E. RUHFUS im Frühjahr 2025

Gefahren beim Wattwandern

Neuer Film mit Expertentipps der Seenotretter

Das Wattenmeer ist Weltnaturerbe und wilde Natur. Der ständige Wechsel zwischen Ebbe und Flut birgt große Gefahren – für die Schifffahrt ebenso wie zu Fuß. Eine Wattwanderung ist ein Erlebnis, sollte aber niemals ohne kundige Führung unternommen werden. Immer wieder befreien die Seenotretter Menschen aus gefährlichen Situationen im Watt, mitunter buchstäblich in letzter Minute.

Wie lassen sich gefährliche Situationen im Watt vermeiden? Worauf sollten Wattwanderer achten? Und wie bereiten sich die Seenotretter auf Einsätze im Wattenmeer vor? Ein neuer Film der DGzRS gibt Antworten. Er vermittelt die Schönheit dieser einzigartigen Naturlandschaft und schärft das Bewusstsein für die Gefahren, die selbst im Watt erfahrenen Menschen bei bester Vorbereitung drohen können.



„Viele Leute glauben: Wenn ich ins Watt gehe, kommt mir das Wasser irgendwann entgegen, und dann laufe ich halt wieder zurück. Aber das Wasser kommt von allen Seiten, auch von hinten“, sagt Richard Kölber (l.), geprüfter Wattführer und freiwilliger Seenotretter.

@deichkieker1930 vor 22 Minuten

Man meint immer, man kennt zu diesem Thema alles und dann hauen die Seenotretter wieder einen raus... „Löcher im Watt“ - die selbst einen erfahrenen Wattführer fast sprachlos machen. Super Doku, immer wieder so spannend erzählt, dass man den Lerneffekt unbemerkt mitnimmt. Euer Doku-Team ist absolute Spitzenklasse und gehört zur Oberliga in diesem Genre. Da können sich TV Sender eine Scheibe von abschneiden. Danke für Euren Einsatz und Eure Mühen.



Jetzt ansehen: einfach den QR-Code scannen oder seenotretter.de/gefahren-im-watt eingeben! Tipps für sicheres Wattwandern: seenotretter.de/wattwandern-sicherheit



Familiensache

Heute wie schon bei Gründung 1981 steht der Name Paulsen für familiäres Engagement auf der Freiwilligenstation Gelting. Opa Max gehörte einst zur ersten Besatzung des Seenotrettungsbootes GESINA. Mittlerweile engagiert sich sein Enkel Mikkel auf der URSULA DETTMANN, gemeinsam mit Vater und Onkel, Max' Söhnen Frank und Timm – Familiensache eben.



Familiensache: Frank (v. l.), Mikkel und Timm Paulsen engagieren sich auf der Freiwilligenstation Gelting.



Mikkel (v. l.), Frank und Timm Paulsen trainieren regelmäßig für den Ernstfall.

2007 ist Frank Paulsen mit der JENS FÜER-SCHIPP auf seiner ersten Trainingsfahrt, als seine Frau anruft und ihm berichtet, dass sein Neffe Mikkel zur Welt gekommen ist. Gut 18 Jahre später stehen beide gemeinsam an der elektronischen Seekarte der URSULA DETTMANN, während Mikkels Vater Timm in der Pflicht die Schleppleine klariert.

Mikkel gehört seit Mai 2025 zur Crew. Kfz-Mechaniker Opa Max wohnte einst nur ein paar Steinwürfe vom Liegeplatz Gelting-Mole entfernt an der südöstlichen Küste der Flesburger Förde. Um den 54-PS-Motor der GESINA kümmerte er sich bis zu seinem Tod 1988. ▶

Erster Gruß für
von See kommende
Schiffe im Revier vor
Gelting: Leuchtturm
Kalkgrund





Mikkel (r.) ist der jüngste Seenotretter der Familie Paulsen.

Seinen Söhnen lebte er das Engagement vor. Früh erleben sie, wie er nachts zum Einsatz gerufen wird. „Er hat dafür gebrannt“, erinnert sich Krankenpfleger Timm. Längst gehören er und der Speditionskaufmann Frank zur Crew – und trainieren heute ihren Sohn und Neffen.

Kurs Leuchtturm Kalkgrund liegt an. Das Revier ist von Nebenerwerbsfischerei, Angel- und Wassersport geprägt. „Mir macht es sehr, sehr viel Spaß“, ist Mikkel begeistert. Sein Onkel Timm betont: „Jeder kann sich auf den anderen verlassen. Ich habe immer ein gutes Gefühl, egal mit wem ich draußen bin. Mikkel passt sehr gut bei uns rein.“ Er lerne schnell und bereichere die Station. Die erfahrenen Rettungsleute teilen ihr Wissen, vertrauen ihm und trauen ihm einiges zu.

Alle drei stehen voll hinter „dieser großartigen Organisation“, der DGzRS, wie Frank

es ausdrückt. Gemeinsam mit den anderen Freiwilligen haben sie nur ein Ziel: Menschen retten. Das motiviert. Manchmal kommt noch etwas hinzu: Nach Timms erstem Einsatz fiel ihm die Gerettete spontan um den Hals. „Solche Momente voller Dankbarkeit geben mir viel zurück.“

Im Einsatz genügen den Seenotrettern oft wenige kurze Absprachen und Handzeichen – in gegenseitigem Vertrauen und großer Gemeinschaft. Sie machen nicht viele Worte. Umso mehr lohnt es sich, ihnen zuzuhören. Auf unserer Website berichten sie von ihrer Motivation und ihrem Engagement: einfach den QR-Code scannen oder [seenotretter.de/unser-seenotretter](https://www.seenotretter.de/unser-seenotretter) eingeben!



Der Herr der Fremdwährungen

Mexikanische Pesos, dänische Kronen und Taiwan-Dollar, chinesische Renminbis, indische Rupien und polnische Złoty landen sporadisch in den Sammelschiffchen. Banken tauschen kleinste Mengen Fremdwährungen nicht um. Aber Udo König sammelt sie und macht daraus seit mehr als 30 Jahren wertvolle Spendeneuros für die Seenotretter.

Der 87-Jährige hat seit 1995 mehr als 30.000 Kilogramm ausländische Münzen und Banknoten in rund 80.000 Euro verwandelt, jährlich aufgerundet vom Lions-Club Jever. Ein weitgereister Marinekapitän und Club-Kollege hatte ihn seinerzeit auf die Idee gebracht.

Heute landen Jahr für Jahr bis zu zehn Säcke mit ausländischen Münzen und Scheinen bei König, jeder meist mehr als zehn Kilogramm schwer. Eine Spezialfirma übernimmt den Umtausch.

Nach der Euro-Einführung 2002 stapelten sich förmlich die Säcke. Heute sind am häufigsten Schweizer Franken sowie dänische und norwegische Kronen. Aber auch weitgereiste Münzen und Noten aus Neuseeland,



Udo König sammelt Geld aus aller Welt und macht es zu Spendeneuros.



Japan und Mexiko sind dabei. Sind seltene Stücke nicht mehr gültig oder nur Medaille und nicht Münze, bringen sie immerhin noch den Altmittel-Gegenwert ein.

Allein 2024 kamen 2.543 Euro zusammen, vom Lions-Club Jever auf 3.000 Euro aufgerundet.

Prämienfrei versichert sind die fest angestellten und freiwilligen Seenotretter für den Todesfall durch eine Kollektiv-Unfallversicherung auch für das laufende Einsatzjahr 2026. Für diese großzügige Zuwendung bedanken wir uns im Namen unserer Rettungsleute ganz herzlich bei der Württembergischen Versicherung und ihrem Bremer Vertriebspartner Lampe & Schwartz.

Vom Schwäbischen zum Baltischen Meer

Michaela Runknagel lebt ihren Traum. 2017 ist sie von der Schwäbischen Alb nach Fehmarn gezogen. Auf der Ostseeinsel fand sie eine neue Heimat mit einem erfüllenden Ehrenamt: Seit 2019 ist sie freiwillige Seenotretterin.



Michaela Runknagel ist seit 2019 freiwillige Seenotretterin auf Fehmarn.

Schicksalsschläge in ihrem nahen Umfeld lassen Michaela und Ralph Runknagel ihre Lebenspläne überdenken. Eigentlich wollten sie als Rentner in die Bretagne, doch Mitte der 2010-er Jahre möchten sie nicht mehr länger mit einer grundlegenden Veränderung ihres Lebens warten.

Michaela Runknagel zieht nach Fehmarn, weil ihr Mann dort eine Stelle als Lehrer findet. Schnell leben sich die gebürtigen Schwaben mit ihren Kindern Mathis, Hannah, Marius und Helen ein. Bisher kannten sie nur den Bodensee, das „Schwäbische Meer“.



An Bord kümmert sich die 53-Jährige auch um die medizinische Ausrüstung.

In Schwaben war Michaela Runknagel beim Deutschen Roten Kreuz aktiv. Auch in der neuen Heimat soll es ein Ehrenamt sein: „Mathis entdeckte im Hafen das Seenotrettungsboot und sagte: ‚Da will ich mitmachen!‘“, erinnert sich die 53-Jährige.

2019 kommen die beiden an Bord. Seit vergangenem Jahr ist auch Marius dabei. Inzwischen ist Michaela Runknagel Bootsführerin, hat ungezählte Trainings, Kontrollfahrten und Einsätze hinter sich. Die ausgebildete Krankenschwester und medizinische Fußpflegerin kümmert sich auch um die medizinische Ausrüstung der beiden Seenotrettungsboote ROMY FRANK und HELENE.

Auch dramatisch wurde es bereits für sie, als die Crew einem 14-Jährigen das Leben rettete: „Ich stand am Bug und habe plötzlich in der Sonne etwas blinken sehen“, erinnert sich Michaela Runknagel. Die Seenotretter versorgten den stark unterkühlten Jugendlichen.

Genau deshalb ist Michaela Runknagel Seenotretterin. Und das geht in ihren Augen nur im Team. „Der Zusammenhalt auf unserer Station ist hervorragend. Wir stehen füreinander ein.“ Für sie ist ihr Engagement Ehrensache: „Ich mache es sehr, sehr gerne!“



Seenotrettung ist Teamarbeit: ein Teil der freiwilligen Seenotretter auf Fehmarn.

Millionenpublikum für ARD-Reihe „Die Seenotretter“

Die überaus erfolgreiche ARD-Reportagerihe „Die Seenotretter“ hat ein Millionenpublikum erreicht. Die erste Staffel über die Arbeit der DGzRS ist seit Februar 2025 in der ARD-Mediathek zu sehen, die zweite seit dem Jahreswechsel 2025/2026. Im linearen Fernsehen liefen die insgesamt 16 Folgen in der Erstausstrahlung zur besten Sendezeit. Sie wurden und werden mehrfach in anderen Programmen wiederholt.

Die Bremer Produktionsfirma Kinescope Film drehte im Auftrag des Norddeutschen Rundfunks und Radio Bremens auf den DGzRS-Stationen Norderney, Cuxhaven, Deutsche Bucht/Helgoland, Schilksee, Travemünde und Warnemünde.

Die je 30-minütigen Folgen dokumentieren die große Bandbreite der Einsätze: Kollisionen, Schiffsuntergänge, Feuer im Schiff, Menschen über Bord, Suche nach Vermis-

sten, medizinische Notfälle auf See, Wassereinbruch, manövrierunfähige Boote – kein Einsatz ist wie der andere.

Videojournalisten, fest installierte Kameras und Bodycams fingen multiperspektivische Aufnahmen ein, die es ermöglichen, hautnah dabei zu sein. Erfahrene Seenotretter stehen ebenso vor der Kamera wie neue Besatzungsmitglieder, in ganz unterschiedlichen Revieren auf Nord- und Ostsee. ►





Preview in Bremens größtem Kino mit NDR-Moderator und DGzRS-Botschafter Yared Dibaba



NDR-Talkshow: Moderator Hubertus Meyer-Burckhardt (l.) mit Sammelschiffchen, Vormann Gregor Jeske (r.) und Lucy Diakovska von den „No Angels“



In Interviews berichten die Crews ausführlich aus ihrer Arbeit.

Viele Medien und Formate haben über die Dokureihe berichtet, darunter Nachrichten-, aber auch Unterhaltungssendungen wie die NDR-Talkshow. In Bremens größtes Kino hatten NDR und Radio Bremen mehrere Hundert Gäste zur exklusiven Preview eingeladen.

Für die zweite Staffel wurde erstmals auch in der deutschen Rettungsleitstelle See, dem Maritime Rescue Co-ordination Centre (MRCC) Bremen der DGzRS, gedreht. MRCC Bremen ist zuständig dafür, nicht nur die DGzRS-Einheiten, sondern sämtliche Such- und Rettungsmaßnahmen in den deutschen Gebieten von Nord- und Ostsee zu koordinieren.



Szenenbilder aus der zweiten Staffel der ARD-Dokureihe „Die Seenotretter“

Beide Staffeln der ARD-Dokureihe „Die Seenotretter“ wurden mit Mitteln der Nordmedia Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen mbH gefördert.

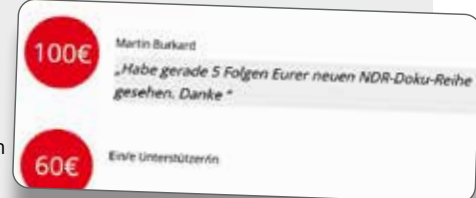
Jetzt ansehen: einfach den QR-Code scannen oder [seenotretter.de/ard-serie](https://www.seenotretter.de/ard-serie) eingeben!



Ungezählte Zuschriften haben uns nach der Ausstrahlung erreicht. Stellvertretend für alle mögen die nachfolgenden Zeilen stehen:

Gerade schaue ich die Reportage „Die Seenotretter“ und bin tief beeindruckt von dem, was Ihre Frauen und Männer Tag für Tag leisten. Mit welcher Professionalität, Ruhe und vor allem Menschlichkeit Sie sich auf See in Gefahr begeben, um anderen zu helfen, verdient höchsten Respekt. Es ist beruhigend zu wissen, dass es Menschen wie Sie gibt, die selbst unter widrigsten Bedingungen nicht zögern, für andere einzustehen.

Ich möchte Ihnen und allen Besatzungen von Herzen danken – für Ihren Mut, Ihre Hingabe und Ihre unermüdliche Einsatzbereitschaft. Ich hoffe sehr, dass Sie nach jedem Einsatz gesund und heil zu Ihren Familien zurückkehren. Mit größter Anerkennung und herzlichen Grüßen
Markus Ansmann, Bad Zwischenahn



EXCELLENCE POWERED BY EXPERIENCE.
Seit 175 Jahren.

www.fassmer.de



Ein Tag, fast wie jeder andere

Neuer Weihnachtsfilm der Seenotretter

Weihnachten ist für viele Menschen ein Fest der Ruhe, der Familie, der Geborgenheit. Die Seenotretter sind selbstverständlich auch von Heiligabend bis Neujahr einsatzbereit. Wer Leben rettet, kennt keine Feiertage – an Bord ebenso wenig wie in der Rettungsleitstelle See.

Silvia Priebe, Olaf David, Thomas Moll und Martin Rakobrandt sitzen in der Messe der NIS RANDERS. Es sieht beinahe so aus wie an jedem anderen Tag im Jahr, wären da nicht der kleine Weihnachtsmann neben dem Bullauge, andächtige Klänge aus dem Radio und das duftende Festmahl. Es ist Heiligabend. Die vier Seenotretter haben Wache auf dem Seenotrettungskreuzer im Inselhafen Prerow. Die Stimmung ist beinahe feierlich – selten und kostbar an Bord.

Plötzlich ein Funkspruch, die Rettungsleitstelle See meldet: „Ein Seenotsignal wurde gesichtet – nordöstlich von Leuchtturm Darßer Ort.“ In Sekundenbruchteilen wandelt sich die besinnliche Atmosphäre. Sofort sind die Vier hellwach, fokussiert, hochkonzentriert.

Das Essen muss warten. Nur Minuten später legt der Seenotrettungskreuzer ab – Kurs: Leben retten!

Die Szene ist Teil des neuen Weihnachtsfilms der DGzRS. Sie könnte sich genauso real zugetragen. Die Seenotretter sind immer da, wenn Menschen auf See Hilfe benötigen, auch wenn andere mit ihren Familien gemütlich um den Weihnachtsbaum sitzen. Denn irgendwer ist da draußen immer unterwegs. Und Seenot kennt keine Feiertage.

Weihnachtsfilm, Director's Cut und Making-of: einfach den QR-Code scannen oder seenotretter.de/weihnachtsfilm eingeben!



An den Weihnachtstagen gibt es auch an Bord ein Festmahl: Olaf David (v. l.), Martin Rakobrandt, Silvia Priebe und Thomas Moll in der Messe. Rechts: Szenen aus dem neuen Weihnachtsfilm

13 Seeleute der tosenden See entrissen

Vor 75 Jahren: Untergang der „Teeswood“ vor Borkum

Die Borkumer Seenotretter haben vor 75 Jahren einen der schwersten Einsätze in der Geschichte der DGzRS gefahren. Die dreiköpfige Besatzung des Motorrettungsbootes BORKUM mit Vormann Wilhelm Eilers entriss in größten Anstrengungen und unter Gefahr für das eigene Leben 13 Engländer der tosenden See.

Schwerer Westnordwest-Sturm weht am 28. November 1951 an der deutschen Nordseeküste. Auf Borkum wird gegen Mittag Windstärke 11 gemessen. Wind und Flut stauen das Wasser in der Emsmündung, die See „kocht“. Mittendrin: der englische Dampfer „Teeswood“, ein Küstenfrachter auf dem Weg nach Emden.

Die „Teeswood“ stampft gewaltig in der aufgewühlten See. Schwere Brecher fegen über das Deck. Nur schwer lässt sich das Schiff auf Kurs halten. Allmählich wächst der Sturm zum Orkan an. Ein Umdrehen ist für die „Teeswood“ unmöglich geworden. Sie muss Kurs halten, will der Kapitän das Schiff nicht leichtsinnig in Gefahr bringen.

Bei der Mövensteert-Untiefe zwischen Hubertgat und Westerems schleudern mächtige Grundseen den Dampfer mehrfach auf Grund. Die Engländer setzen über



Vormann Wilhelm Eilers (M.) mit den Rettungsmännern Christoffer Müller (l.) und Folkert Meeuw

Funk einen Notruf ab. Das Motorrettungsboot BORKUM verlässt den Schutzhafen der Insel – Nordweststurm und Flut genau gegenan. Im sprichwörtlich letzten Augenblick trifft die BORKUM bei der „Teeswood“ ein: Kurz zuvor ist der Frachter auseinandergebrochen. Die Besatzung hat sich auf dem Vorschiff gesammelt.

Motorrettungsboot BORKUM Ende November 1951 am Wrack des Dampfers „Teeswood“



Die Seenotretter nehmen zahlreiche Anläufe, um jeweils so nah heranzukommen, dass die Schiffbrüchigen überspringen können. Ständig sind die BORKUM und ihre Rettungsmänner dabei in Gefahr, auf den Dampfer geschleudert zu werden. Vormann Eilers gelingt es immer wieder, im richtigen Augenblick abzdrehen – und damit das Leben seiner Besatzung zu bewahren.

Einmal jedoch wird das Rettungsboot gegen die Bordwand des Dampfers geschleudert und selbst stark beschädigt. Das Steuerbordruderblatt der BORKUM verhakt sich mit der Ankerkette der „Teeswood“. Das Ruder bricht. Bei dem Manöver wird zudem ein Propeller der BORKUM beschädigt. Dennoch setzen die Seenotretter die Rettungsaktion fort. Unter größten Anstrengungen gelingt es ihnen, 13 Männer der Dampferbesatzung zu übernehmen. Zwei weitere Seeleute werden über Bord gewaschen, noch bevor sie



Ein Bild aus besseren Tagen: Der englische Dampfer „Teeswood“ war ein typisches Schiff für die Küstenfahrt jener Zeit.

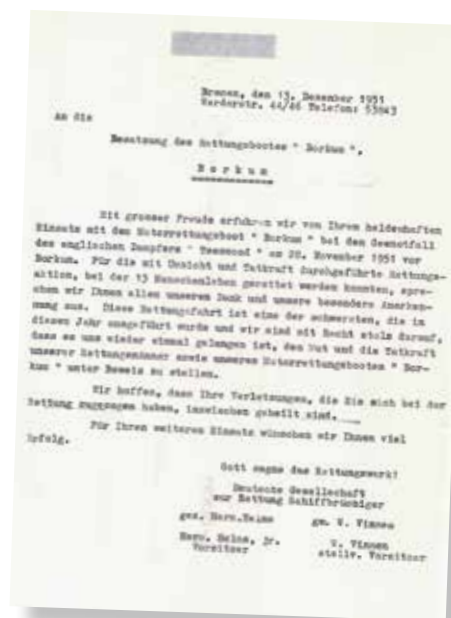
auf das Rettungsboot überspringen können. Der kurze sachliche Bericht des Vormanns schließt mit den Worten: „Vom Kapitän und seiner Mannschaft wurde uns so viel herzlicher Dank und so viel Anerkennung gezeugt, das uns für die geleistete Rettungsfahrt schönster Lohn war. Das Rettungsboot BORKUM hat sich bestens bewährt.“



An Deck ihrer BORKUM: Vormann Wilhelm Eilers (v. l.) mit der goldenen, die Rettungsmänner Folkert Meeuw und Christoffer Müller mit der silbernen Medaille am Bande der DGzRS, die sie kurz zuvor aus der Hand des Schirmherrn der DGzRS, des Bundespräsidenten Theodor Heuss, für ihren außerordentlich schwierigen Einsatz erhalten haben.

Aus der Hand des Schirmherrn der DGzRS, des Bundespräsidenten Theodor Heuss, empfangen Vormann Wilhelm Eilers (39) die goldene, die Rettungsmänner Folkert Meeuw (59) und Christoffer Müller (29) die silberne Medaille am Bande der DGzRS für ihren außerordentlich schwierigen Einsatz unter Gefahr für das eigene Leben.

In doppelter Hinsicht ist der 28. November auf Borkum ein denkwürdiger Tag: Während die Besatzung der BORKUM 1951 mit 13 Geretteten sicher in den Hafen zurückkehrte, ereilte die Borkumer Seenotretter elf Jahre zuvor ein trauriges Schicksal: Am 28. November 1940 lief das Motorrettungsboot HINDENBURG mit sechs Rettungsmännern zum Einsatz aus. Die Seenotretter kehrten nicht zurück, lediglich wenige Wrackteile wurden gefunden. Die genaue Ursache des Unglücks konnte nie geklärt werden.



Dankbrief des ehrenamtlichen Vorstands der DGzRS

Vormann Wilhelm Eilers war 41 Jahre für die DGzRS im Einsatz. Auch an der Entwicklung der modernen Seenotrettungskreuzer mit Tochterboot war er maßgeblich beteiligt. Mit seiner Mannschaft und drei verschiedenen Schiffen rettete er mehr als 1.200 Menschen.

„Er war unerschrocken, doch nie leichtsinnig“, hat sich seine Witwe Alma Eilers kurz vor ihrem 100. Geburtstag erinnert. Als die „Teeswood“ unterging, hörte sie den Funkverkehr mit. „Das waren bange Sekunden.“



Alma Eilers 2010 vor dem von 1963 bis 1988 auf Borkum stationierten Seenotrettungskreuzer GEORG BREUSING im Emdener Ratsdelft

Jetzt die ganze Geschichte im Seenotretter-Magazin lesen: einfach den QR-Code scannen oder seenotretter.de/teeswood eingeben!



Großer Dank an alle im #TeamSeenotretter

Das Ehrenamt ist seit jeher das Fundament der Seenotretter. 160 Jahre nach Gründung der DGzRS und zum Jubiläum 150 Jahre Sammelschiffchen hat der Vorstand an einem Tag des Ehrenamts am 20. September 2025 in der Zentrale in Bremen Ehren- wie Hauptamtlichen gleichermaßen für ihren Einsatz gedankt.



Der persönliche Austausch stand im Vordergrund bei einem besonderen Tag für die Ehrenamtlichen der Seenotretter an Land im September 2025 in Bremen.

„Unsere Ehrenamtlichen sorgen mit dafür, dass wir weithin bekannt bleiben, starken Rückhalt in der Bevölkerung erfahren und genügend Mittel erhalten, um eigenverantwortlich und spendenfinanziert zu arbeiten“, betonte der stellvertretende Vorsitz Lars Carstensen.

Die Aufgaben der Ehrenamtlichen sind vielfältig: Sammelschiffchen-Betreuung, Vorträge, Messen und Veranstaltungen. Gemeinsam ist allen: „Sie schenken uns etwas sehr



Wertvolles – ihre Zeit, ihre Energie und ihre Leidenschaft.“ In seinen Dank schloss Carstensen ausdrücklich alle anderen im #Team-Seenotretter mit ein, auf See wie an Land.



Bereits Ende Mai 2025 trafen sich Ehrenamtliche zum einem Fortbildungstag in Laboe.

Die rund 400 Gäste nutzten die Gelegenheit, sich fachlich auszutauschen. Sie hörten Vorträge, nahmen an Führungen teil und teilten ihre Erfahrungen. Die gelungene Veranstaltung war auch durch die finanzielle Unterstützung verschiedener Partner möglich.

Bereits für den 26. Mai 2025, drei Tage vor dem 160. Geburtstag der Seenotretter, hatte die DGzRS Ehrenamtliche aus ganz Deutschland zu einem Fortbildungstag ins Informationszentrum nach Laboe eingeladen.

seenotretter.de/ehrenamt

 **TAMSEN**MARITIM



Stützpunkt an der Ostsee

www.tamsen-maritim.de

Schirmherr bei den Seenotrettern

Bundespräsident besucht DGzRS-Station Bremerhaven

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat die Seenotretter im Jahr ihres 160-jährigen Bestehens erstmals an der Nordsee besucht. Der Schirmherr der DGzRS ging am 13. August 2025 während der Sail Bremerhaven an Bord der HERMANN RUDOLF MEYER.



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Schirmherr der DGzRS, im Kreis der Seenotretter der Station Bremerhaven um Vormann Timo Wieck (3. v. l.) und DGzRS-Vorsitzer Ingo Kramer (2. v. r.), der als freiwilliger Seenotretter auf der Station Bremerhaven tätig ist

Frank-Walter Steinmeier und seine Frau Elke Bündenbender an Bord des Tochterbootes CHRISTIAN

„Mich beeindruckt der Mut und die Entschlossenheit, mit der die Seenotretter ihre Einsätze fahren, um bei jedem Wetter und rund um die Uhr Menschen aus Seenot zu retten. Die allseitige Freiwilligkeit ist die Grundlage der DGzRS, heute genauso wie schon vor 160 Jahren. Mein Respekt gilt deshalb nicht nur den Besatzungen der Seenotrettungskreuzer und -boote, sondern auch den vielen Menschen im ganzen Land, die diese Arbeit mit ihren Spenden ermöglichen“, sagte der Bundespräsident bei einem Rundgang über den Seenotrettungskreuzer.

Bei einer Fahrt mit dem Tochterboot CHRISTIAN erhielten er und seine Frau Elke Bündenbender ganz unmittelbar einen Eindruck von der Einsatzbereitschaft und der Leistungsfähigkeit der Seenotretter. Steinmeiers Besuch war der erste auf einer Nordseestation der DGzRS. 2017 hatte er die ARKONA in Warnemünde besucht, 2023 die ECKERNFÖRDE der gleichnamigen Station.

„Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger leistet seit mehr als 160 Jahren einen außerordentlich wichtigen Beitrag für unser Land. Ich habe großen Respekt vor dieser Leistung“, betonte Steinmeier.

Matthias Claussen verstorben

Stellvertretender Vorsitz von 2018 bis zu seinem Tod

Die Seenotretter trauern um ihren stellvertretenden Vorsitz Matthias Claussen. Der Bremer Kaufmann und Jurist starb am 24. Januar 2026 im Alter von 73 Jahren. Mit seinem ehrenamtlichen Engagement hat er sich um die DGzRS ausgesprochen verdient gemacht.

Claussen war seit 2017 Mitglied des beschlussfassenden Gremiums, das ihn 2018 in den Vorstand gewählt hatte. Das Ehrenamt des stellvertretenden Vorsitzers hatte er bis zu seinem Tod inne.

Die Seenotretter werden Matthias Claussen als einfühlsamen und zugleich konsequenten Ratgeber in Erinnerung behalten, der seine große Erfahrung und Weltläufigkeit in den Dienst des Rettungswerkes gestellt hat. Besonders am Herzen lagen ihm immer die Menschen der DGzRS, egal ob fest angestellt oder freiwillig, auf See oder an Land tätig. In Matthias Claussen haben die Seenotretter einen großen Freund verloren. Sie werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Matthias Claussen war seit 2018 stellvertretender Vorsitz der DGzRS.



Auszeichnungen durch unsere Gesellschaft

Den Vormannsknopf für mehr als zehnjährige Tätigkeit als Vormann erhielten:

Steffen Ottsen, Maasholm · Michael Petersen, Hörnum
Andreas Schumacher, Sassnitz



Trauer um Michael Grobien

Ehemaliger Vorsitzter ist auf seine letzte Reise gegangen

Tief betroffen haben die Seenotretter vom Tod ihres ehemaligen ehrenamtlichen Vorsitzers Michael Grobien erfahren. Der Bremer Versicherungskaufmann starb am 10. August 2025 im Alter von 91 Jahren. Mehr als 51 Jahre lang engagierte er sich ehrenamtlich für die DGzRS. Bis zuletzt war er Mitglied des beschlussfassenden Gremiums.

Grobien führte die Seenotretter zu Beginn des neuen Jahrtausends von 2004 bis 2010 als Vorsitzter. Bereits von 1998 bis 2004 war er als stellvertretender Vorsitzter Mitglied des Vorstands. Begonnen hatte er seine ehrenamtliche Tätigkeit bereits 1974 als Mitglied des damals noch bestehenden Bezirksvereins Bremen, dessen Vorsitz er 1978 übernahm.

Ein Meilenstein in Grobiens Zeit als Vorstandsmitglied der DGzRS war im ersten Jahrzehnt nach der Jahrtausendwende ein umfassendes Stationierungskonzept. Dazu zählen die Beauftragung der beiden größten Seenotrettungskreuzer HERMANN MARWEDE und HARRO KOEBKE, die Neuentwicklung kleinerer Seenotrettungskreuzer mit Wohngebäuden für die Besatzungen unmittelbar am Liegeplatz und die konsequente Weiterentwicklung der Seenotrettungsboote für die Freiwilligen-Stationen.

Grobiens Engagement war bestimmt von dem Bestreben, den Seenotrettern ein Höchstmaß an Sicherheit an Bord zu geben – als wichtigste Voraussetzung für den erfolgreichen Einsatz auf See. Mit großer Kraft hat er sich dafür eingesetzt, die allseitige Freiwilligkeit der DGzRS zu bewahren – im Einsatz auf See genauso wie in der Finanzierung allein durch Spenden aus dem ganzen Land.

Bis ins hohe Alter engagierte sich Grobien für die Seenotretter. Ab 2014 brachte er seine langjährigen Erfahrungen als Gründungs-



Michael Grobien engagierte sich mehr als 51 Jahre lang ehrenamtlich für die Seenotretter.

mitglied des Beirats der DGzRS ein, den er bis zu seinem Ausscheiden 2022 leitete.

Für sein außerordentliches Engagement verlieh ihm die DGzRS bereits im Jahr 2010 die Goldene Ehrennadel, ihre höchste Auszeichnung für ehrenamtliche Mitarbeit.

Die Seenotretter sind Michael Grobien für sein umfassendes Engagement sehr dankbar. Sie haben einen engagierten Freund und Förderer ihrer Arbeit auf vielen Ebenen verloren. Die DGzRS wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Erinnerung an Christel Vinnen

Zum Tod des ehemaligen stellvertretenden Vorsitzers

Nur wenige Wochen nach dem ehemaligen Vorsitzter Michael Grobien (siehe Seite 96) ist am 28. Oktober 2025 sein ehemaliger Stellvertreter verstorben. Das langjährige Vorstandsmitglied Christel Vinnen wurde 90 Jahre alt. Mehr als 47 Jahre lang war der Bremer Reeder mit großem Engagement ehrenamtlich für die DGzRS tätig.

Einen großen Teil ihres Engagements haben Christel Vinnen und Michael Grobien gemeinsam geleistet und bis ins hohe Alter an ähnlichen Themen gearbeitet. Der Geschäftsführer der Reederei F. A. Vinnen & Co. (1960-2001) wurde 1978 Mitglied der Bezirksverwaltung im damals noch bestehenden Bezirksverein Bremen. Ein Jahr zuvor war sein Vater Werner Vinnen aus seinem Ehrenamt als stellvertretender Vorsitzter der DGzRS ausgeschieden.

1993 wurde Christel Vinnen als ordentliches Mitglied in das beschlussfassende Gremium der DGzRS gewählt, 2002 schließlich selbst zu ihrem stellvertretenden Vorsitzter. Dieses Ehrenamt führte er bis 2010 aus. Von 2014 bis 2022 engagierte sich Christel Vinnen im Beirat der DGzRS, dessen Gründungsmitglied er war.

Mit seinem umfangreichen nautischen Fachwissen hat Christel Vinnen eine Zeit großer technischer Fortschritte der Seenotrettungskreuzer- und boote begleitet. In Zeiten großer Veränderungen war er mit seiner fachlichen, kritischen, aber immer freundlichen Unterstützung ein wichtiger Ratgeber für die Fortentwicklung des Seenotrettungswerkes.

Die Stiftung der Hamburger Bark „Rickmer Rickmers“ hat Christel Vinnen 2004 stellvertretend für die DGzRS mit ihrer 13. Ehrenkapitänswürde ausgezeichnet. Die DGzRS selbst verlieh Vinnen für seine beson-



Christel Vinnen engagierte sich mehr als 47 Jahre lang ehrenamtlich für die Seenotretter.

deren Verdienste um das Seenotrettungswerk die silberne Ehrennadel.

Die Seenotretter sind Christel Vinnen für sein umfassendes Engagement sehr dankbar. Mit seinem Tod haben sie einen sehr guten Freund und Förderer verloren. Die DGzRS wird auch ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

„Ich taufe Dich auf den Namen ...“

„... und wünsche Dir und Deiner Besatzung allzeit gute Fahrt und stets eine sichere Heimkehr!“ Zwei Mal an der Ostseeküste war dieser Wunsch 2025 für Neubauten der Seenotretter zu hören.

... KLAUS-GEORG BUTENSCHÖN



Das neue 8,4-Meter-Seenotrettungsboot für Zinnowitz heißt KLAUS GEORG BUTENSCHÖN. Die leidenschaftliche Seglerin Bianca Weihe (15) aus München taufte es am 8. März 2025 auf den Namen ihres verstorbenen Großvaters. Sabine und Klaus-Georg Butenschön hatten zu seinen Lebzeiten beschlossen, den Seenotrettern mit einer großzügigen Spende den Neubau zu ermöglichen.



... E. RUHFUS



Der dritte und letzte Neubau der neuen 8,4-Meter-Klasse auf Spezialtrailer mit Traktorvorspann heißt E. RUHFUS. Regine Tornow, Witwe des 2019 verstorbenen langjährigen Vormanns Siegfried Tornow, taufte das neue Seenotrettungsboot am 29. März 2025 auf seiner Station Zingst. Das E. im Namen steht sowohl für Edith wie auch für Ernst Ruhfus. Das verstorbene Dortmunder Ehepaar hatte die Seenotretter in seinem Nachlass erheblich bedacht.



Tauffilm auf der
Stationsseite:

[seenotretter.de/
zingst](https://seenotretter.de/zingst)



Tauffilm auf der
Stationsseite:
[seenotretter.de/
zinnowitz](https://seenotretter.de/zinnowitz)



Literarisches Denkmal

Die Seenotretter in Klaus-Peter Wolfs Roman „Ostfriesenerbe“

Großartige Unterstützung haben die Seenotretter im abgelaufenen Jahr von ihrem Botschafter Klaus-Peter Wolf erhalten. Der Erfolgsautor und Erfinder der Ostfriesland-Krimis warb auf ungezählten Lesungen und Bühnenveranstaltungen für die DGzRS. Und nicht zuletzt hat er den Seenotrettern ein literarisches Denkmal gesetzt.



Mit Besatzung
und Vormann
Alexander
Klingenberg (r.)
in Norddeich

Das Sammelschiffchen der Seenotretter ist bei jeder Lesung dabei.

In seiner ostfriesischen Wahlheimat besuchte Wolf mehr oder minder spontan diese und jene DGzRS-Station – auch um in der Welt der Seenotretter zu recherchieren. Denn in seinem neuen Roman „Ostfriesenerbe“ spielen sie eine besondere Rolle.

Das Sammelschiffchen wird auch künftig Klaus-Peter Wolfs treuer Begleiter sein. Er hat angekündigt, weiterhin als Botschafter aktiv zu bleiben.



Mit Vormann Bernd Abels auf Wangerooge

Botschafterin 2026 ist Laura Wontorra

TV-Moderatorin und Sportjournalistin engagiert sich für die DGzRS

Neue Botschafterin der Seenotretter ab 2026 ist Laura Wontorra. Die 37-jährige ist einem breiten Publikum bekannt als Moderatorin der TV-Unterhaltungsshow „Ninja Warrior Germany“ und „Deutschland sucht den Superstar“ (beide RTL) sowie „Grill den Henssler“ (VOX). Außerdem moderiert die Sportjournalistin Fußballübertragungen (RTL und DAZN).



Laura Wontorra mit der Besatzung an Bord
des Seenotrettungskreuzers PIDDER LÜNG



Auf klarem Kurs für die Seenotretter: TV-Moderatorin und Sportjournalistin Laura Wontorra am Ruder mit Felix Reder, Vormann der Station List

„Die Seenotretter liegen mir am Herzen. Bei jedem Wetter leisten sie unglaublich wichtige Arbeit“, sagt die gebürtige Bremerin. Vor Sylt begleitete sie eine DGzRS-Crew. „Dabei ist mir klar geworden, wie groß die Verantwortung ist. Was viele nicht wissen: Die Seenotretter finanzieren sich ausschließlich über Spenden. Das beeindruckt mich besonders. Ich möchte viele Menschen begeistern, die Seenotretter als Förderer zu unterstützen.“

„Ich möchte viele Menschen begeistern, die Seenotretter als Förderer zu unterstützen.“

Mehr zur neuen DGzRS-Botschafterin gibt es im Laufe des Jahres auf unserer Website: [seenotretter.de/botschafter](https://www.seenotretter.de/botschafter)

DANKE für euren großartigen
Einsatz - und allzeit eine
Handbreit Wasser unterm Kiel!
Eure stolze Botschafterin
Laura

Am 26. Juli ist Tag der Seenotretter!

Die Seenotretter hautnah erleben, Vorführungen sehen, Rettungseinheiten besichtigen, Einsatzberichte aus erster Hand hören: Weit mehr als 40.000 Menschen haben dazu im vergangenen Jahr den Tag der Seenotretter genutzt. Danke für das große Interesse! Zur 28. Ausgabe unseres zentralen Aktionstages laden wir für den 26. Juli 2026 ein.

Der letzte Juli-Sonntag ist im Kalender aller Freunde und Fans vermutlich längst Seenotretter-rot angestrichen. Die Einsatzbereitschaft der Mannschaften und die Leistungsfähigkeit ihrer modernen Technik stehen dann auf vielen DGzRS-Stationen im Fokus des Interesses.

Mancherorts bereichern historische Einheiten, Modellbauclubs oder andere Blaulichtorganisationen den Tag. Also unbedingt vormerken: Nächster Tag der Seenotretter ist am Sonntag, 26. Juli 2026. Details und Programmvorschau 2026 sowie Bilder 2025:

[seenotretter.de/tds](https://www.seenotretter.de/tds)



Besonders beliebt: Vorführungen moderner Technik



Oft sind Mitfahrten möglich, vor allem für Neuförderer.



Viele Ehrenamtliche ermöglichen den Tag.



Herzlich willkommen an Bord beim Open Ship!



Lüttje Seenotretter im T-Shirt des Aktionstages



Besondere Geburtstage in Museen

100 Jahre nach Gründung des Deutschen Museums erstrahlen zwei ehemalige DGzRS-Einheiten auf der Isarinsel in München in neuem Glanz. Das Technik-Museum Speyer wiederum feierte 2025 einen besonderen 50. Geburtstag. Und auch das Deutsche Schiffahrtsmuseum Bremerhaven blickte mit den Seenotrettern auf 50 Jahre zurück.



THEODOR HEUSS (ex H. H. MEIER, r.) und ASMUS BREMER im Deutschen Museum München

In München wurden der Seenotrettungskreuzer THEODOR HEUSS (ex H. H. MEIER) und das Seenotrettungsboot ASMUS BREMER aufwendig saniert. In der langen Nacht der Museen Mitte Oktober 2025 waren die seit 1987 und 2012 dort ausgestellten Spezialschiffe erstmals wieder im Museumsgarten zu besichtigen, unterstützt von Ehrenamtlichen der DGzRS. Die Neugestaltung der Seenotretter-Ausstellung im Museum selbst ist für die nächsten Jahre vorgesehen.



Lieblingsmodell: H. H. MEIER im Deutschen Schiffahrtsmuseum Bremerhaven

Nahezu zeitgleich feierte der Seenotrettungskreuzer JOHN T. ESSBERGER in Speyer seinen 50. Geburtstag nach – mit Unterstützung ehemaliger Besatzungsmitglieder und Techniker sowie Ehrenamtlicher der DGzRS und buntem Rahmenprogramm. Getauft im April 1975, ist das Typschiff der 44-Meter-Klasse seit 2012 im Museum zu besichtigen.



Gratulanten im Schatten der JOHN T. ESSBERGER im Technik-Museum Speyer

Das Deutsche Schiffahrtsmuseum (DSM) Bremerhaven beging sein 50-jähriges Bestehen mit einer Sonderausstellung herausragender Schiffsmodelle. Im Zentrum stand der Seenotrettungskreuzer H. H. MEIER. Per Online-Abstimmung hatte das Modell mit großem Abstand die meisten Stimmen erhalten – und viele bewegende Zuschriften unserer Freunde und Förderer. Auch das DSM plant für die kommenden Jahre eine neue Seenotretter-Ausstellung.

„Komet“-Crew sammelt sehr erfolgreich

Starkes Zeichen für die Solidarität auf See: Die Crew der „Komet“ hat ihre Gäste beim Open Ship auf Föhr um Spenden für die Seenotretter gebeten. Das Engagement der Seeleute des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) soll kein Einzelfall bleiben.

Beim Hafenfest in Wyk am 8. und 9. August 2025 kamen insgesamt 490,37 Euro zusammen. Das Sammelschiffchen dazu hatte kurzerhand die ERNST MEIER-HEDDE zur Verfügung gestellt. Der Seenotrettungskreuzer der Station Amrum hatte unweit des Vermessungsschiffes festgemacht.

Bei ähnlichen Anlässen soll künftig ebenfalls ein Sammelschiffchen aufgestellt werden, kündigte der Leiter der BSH-Reederei Kai-Oliver Twest an. Auch auf See arbeiten BSH und DGzRS eng zusammen, etwa in der Forschung für die Sicherheit menschlichen Lebens auf See (siehe Seiten 60/61).



Carlo Wellmann (2. v. r.), 2. nautischer Offizier der „Komet“, überreicht die Spende an Vormann Manfred Pahlke (v. l.) sowie die Seenotretter Lars-Peter Jensen und Tim Tümmers

Schatzsucher „finden“ Spende

27 Geocacher haben in Hamburg eine Katastrophe verhindert – zum Glück lediglich im Spiel. Das Team „Marcellus“ löste den Echtzeitcache „Die Flut“ zugunsten der Seenotretter.

Statt wie üblich allein oder in Kleingruppen versteckte „Schätze“ zu suchen, müssen bei „Die Flut“ mindestens 15 Menschen zusammenarbeiten, um den Cache innerhalb von neun Stunden zu „loggen“, also zu lösen. Einige knobelten an schwierigen Rätseln, andere meisterten konditionell anspruchsvolle

Aufgaben, schleppten etwa unter Zeitdruck Sandsäcke. Verbliebende 400 Euro im Vorfeld eingesamelter, aber nicht verbrauchter Gelder gingen am 9. August 2025 nach 24 zurückgelegten Kilometern an die DGzRS.

Die Geocacher der Gruppe „Marcellus“ freuen sich über ihren Echtzeitcache-Erfolg.



Zwei in einem Boot

Über „Zwei in einem Boot“ hat Peter Maffay erstmals vor mehr als 35 Jahren gesungen. Heute sitzt der erfolgreiche Sänger mit den Seenotrettern im selben Boot – aus einem besonderen Grund. Bereits zum wiederholten Mal hat sich Maffay für die DGzRS engagiert.

An Bord des Kreuzfahrtschiffes „Mein Schiff 1“ von TUI Cruises bat er Anfang Juni 2025 die Gäste der „Rock-n-Sail“-Reise über die Ostsee um Spenden für die Seenotretter. Insgesamt 20.000 Euro boten sie für Sammlerstücke Maffays, darunter eine seltene von ihm gespielte und signierte Gitarre inklusive einer Gitarrenstunde mit dem Musiker. Die Veranstalter, die Full Entertainment GmbH und TUI Cruises, legten zudem jeweils 5.000 drauf.

Peter Maffay engagiert sich für die Seenotretter, seit 2023 sein an Bord der „Mein Schiff 4“ schwer erkrankter Bassist Kenneth Taylor-King vom Seenotrettungskreuzer ARKONA abgeborgen werden musste. Vom Einsatz der Seenotretter war Maffay derart beeindruckt, dass er spontan an Bord um Spenden für die DGzRS bat. 15.000 Euro waren damals zusammengekommen.



An Bord der „Mein Schiff 1“: Peter Maffay mit Uwe Stetter aus Gunzenhausen, der die Akustikgitarre „Fame Peter Maffay Signature STD“ zugunsten der DGzRS ersteigert hat. „Auf Pellworm habe ich von den Seenotrettern erfahren. Mir war es wichtig, einen Beitrag zu leisten. Mein Großvater ist lange zur See gefahren“, sagte Stetter der Bayerischen Rundschau.

Mit einem Kreuzfahrtschiff von TUI Cruises haben die Seenotretter im vergangenen Jahr auch zum wiederholten Mal trainiert (siehe Seiten 58/60).

Moin München!

Ein Aschaffener Fußballpromi im HSV-T-Shirt am Stand einer Bremer Gesellschaft beim Hamburger Fischmarkt in München: Trainerlegende Felix Magath ist viel herumgekommen – sein „Moin“ versteht man überall, auch am DGzRS-Infostand in Bayern.



Beim 26. Hamburger Fischmarkt in München Anfang Juni 2025 schaute er bei den ehrenamtlichen Mitarbeitern der Seenotretter vorbei. Im Gespräch auf dem Wittelsbacherplatz ging es neben Bundesliga, Titelgewinnen und Weltmeisterschaften selbstverständlich um die Herausforderungen auf See.

Moin! Fußballtrainer Felix Magath am Infostand der Ehrenamtlichen Peter Märkel (v. l.), Charly Schambeck und Andreas Vohberger in München

Im Sauerland auf Münzenfang

Waffeleisen, Raclette-Grills, Toaster, Wasserkocher – und ein Sammelschiffchen: Beim Arnsberger Unternehmen Cloer Elektrogeräte im Hochsauerlandkreis ist der Obolus für frische Waffeln und Kaffee beim Werksverkauf stets für die Seenotretter bestimmt.

Jeder erste Mittwoch im Monat ist „Waffle Wednesday“ direkt an der Ruhr. Seit mehr als 125 Jahren stellt Cloer elektrische Küchengeräte her, von denen Waffeleisen wohl die bekanntesten sind. Seit mehr als 25 Jahren wiederum ist das Unternehmen regelmäßiger Förderer der DGzRS – und schenkt den Seenotrettern immer mal wieder ein Elektrogerät.

„Das geht auf meinen Vater zurück, er war leidenschaftlicher Segler“, berichtet Geschäftsführer Achim Cloer (55). „Ich bin damit groß geworden. Das ist aus meinem Leben nicht wegzudenken.“ Das Folkeboot des Firmenchefs liegt auf der Möhnetal-

sperre. Aber er segelt auch im Südchinesischen Meer nach Geschäftsreisen zum Tochterunternehmen in Hongkong.



Mitarbeiterin Laura Schumacher und Geschäftsführer Achim Cloer am „Waffle Wednesday“

Deichbrand-Durst hilft

Das Deichbrand-Musikfestival am See-Flughafen Cuxhaven/Nordholz zieht alljährlich im Juli Musikbegeisterte an. Mit dem Durst der Menschen hat die Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH eine Spendenaktion für die Seenotretter verbunden.



Wer sich im Hochsommer zu den Klängen von Deichkind, Sven Väth, Enter Shikari und rund 120 anderen Acts bewegt, hat schnell eine Erfrischung nötig. Gegen eine Spende ins Sammelschiffchen hielt der städtische Touristiker deshalb faltbare, wiederzube-füllende Trinkflaschen bereit. 2.146,57 Euro kamen zusammen.

Kurdirektor Olaf Raffel (r.) überreicht gemeinsam mit Marketing-Leiterin Marianne Hanke (M.) und der stellvertretenden Teamleiterin Michaela Rademacher einen symbolischen Spendenscheck an die Seenotretter um Vormann Ralf Sarközy (2. v. l.).

Sonderschau im Seebadmuseum

Das 160-jährige Bestehen der Seenotretter – und der DGzRS-Station Travemünde – war für das Seebadmuseum Travemünde Anlass zu einer mehrmonatigen Sonderausstellung.

Eröffnet wurde sie am 29. Mai 2025, auf den Tag genau 160 Jahre nach Gründung der DGzRS, im historischen Rettungsschuppen. Das denkmalgeschützte Gebäude mit den typischen beiden Doppeltüren und der Ab-laufbahn für das Ruderrettungsboot nutzt heute der Lübecker Yachtclub.

Anschließend waren die Exponate bis Jahresende in den Räumen des vom Heimatverein Travemünde betriebenen Seebadmuseums an der Torstraße zu sehen.



Sonderausstellung in Travemünde zum 160-jährigen Bestehen der Seenotretter

Sammelschiffchen auf „Rickmer Rickmers“

Die Hamburger Museumsbark „Rickmer Rickmers“ hat von April bis Juni 2025 eine Sonderausstellung zum Jubiläum 150 Jahre Sammelschiffchen und zum 160. Geburtstag der DGzRS gezeigt.

Im Herzen des Hafens ergänzte die Schau die vielen historischen Exponate im Bauch des bekannten Frachtseglers um ein bemerkenswertes Kapitel deutscher Seefahrtsgeschichte. Ehrenamtliche der DGzRS informierten an Bord des Hamburger Wahrzeichens aus erster Hand über die Arbeit der Seenotretter.

Der Ehrenamtliche Thomas Schütte baut an Bord der „Rickmer Rickmers“ eine Vitrine mit Sammelschiffchen aus verschiedenen Epochen auf.



Sammelschiffchen spielt erstklassig

Die Männer von Blau-Weiß 96 Schenefeld gehören zu den besten deutschen Floorballern. Bei ihren Bundesligaspielen werben die Schleswig-Holsteiner für die Seenotretter.



Floorball-Spieler Sören Gittek (v. l.), Daniel Czapelka und Timo Rother mit Sammelschiffchen auf den Trikots

Bis zu 1.000 Menschen pro Partie sehen live vor Ort oder am Bildschirm auf den Trikotärmeln das Sammelschiffchen. Für den Aufdruck zahlt die DGzRS keinen Cent.

„Wir haben Wasser vor der Tür. Einige von uns arbeiten im Hamburger Hafen und begegnen täglich Menschen, die froh sind, dass es die Seenotretter gibt“, begründet Spieler Sören Gittek die Aktion. Bei jeder Heimpartie stellt das Team zudem ein Original-Sammelschiffchen auf.

Floorball ähnelt dem Eishockey, wird allerdings in der Halle mit einem Kunststofflochball gespielt.

Großes Krabbeln am Strand

Tanzende bunte Marienkäfer haben die Menschen am Strand der Insel Baltrum begeistert. Drachenliebhaber Martin Leßmann aus Bochum sammelte auf diese Weise Spenden für die Seenotretter.

Die Nordseebrise bewegte die verschieden großen Windspiele. Voller Bewunderung steckten Urlaubsgäste Geld ins Sammelschiffchen oder spendeten digital. Um die Spenden bat ein kleiner hölzerner Drachen – mit Erfolg. 420 Euro zählte Martin Leßmann nach wenigen Tagen.

Zurück in seiner Baufirma in Bochum beschloss der Handwerksmeister eine Wiederholung. Seit seiner Kindheit ist er oft auf Baltrum. 2021 wurde er Förderer der Seenotretter, nachdem diese vor der Insel zwei Menschenleben gerettet, ein drittes aber nicht mehr hatten bewahren können. „Bei dem Gedanken daran bekomme ich noch heute eine Gänsehaut“, sagt er anerkennend.



Marienkäfer begeistern die Menschen am Strand von Baltrum. Ein kleiner Drachen bittet um Spenden für die Seenotretter.

Maritimes Meisterstück

Marlene Schnur (28) aus Witten liebt es, zu dekorieren und zu gestalten. Für ihre Meisterprüfung wählte die Raumausstatterin die Seenotretter als Thema.

Ein Ruheraum einer Sport- und Freizeitmesse, lautete die Vorgabe der Meisterschule Oldenburg. In sechs Tagen Handarbeit schuf Marlene Schnur einen Rückzugsort in maritimen Blautönen.

Sie polsterte und bezog einen Sessel, belegte den Fußboden, gestaltete die Wände, nähte ein Raffrollo – und platzierte ein Sammelschiffchen zwischen Muscheln und Dünenpflanzen.

Die Inspiration lieferte Großvater Günter Ostermann, freiwilliger Seenotretter auf Borkum, wo Marlene schon als Kind beim Tag der Seenotretter half. Zum Schautag mit Publikum am 21. Juni 2025 urteilte die Fachjury eindeutig: Note 1,3.



Meisterliche Raumausstatterin: Mit viel Liebe zum Detail hat Marlene Schnur einen maritimen Rückzugsort geschaffen.

„Hoffnung verändert alles“

Die Band „Fury in the Slaughterhouse“ würdigt die Arbeit der Seenotretter. Im zweiten Teil ihrer Aktion „Hoffnung verändert alles“ haben sich die sechs Musiker aus Hannover für die DGzRS auf Konzerten und im Internet mit Spendenaufrufen engagiert.

Helden wollen die Seenotretter zwar nicht sein. Aber sie danken herzlich für das Engagement und für die Anerkennung durch die Band im neuen Fury-Song „Everyday Heroes“.

Beim Konzert am 5. Juli 2025 auf der Bremer Seebühne waren die Ehrenamtlichen Cornelia Kropp (vorne v. l.), Gabriele Hirte, Wolfgang Siebke, Ulrich Kropp und Ulf Gutberlet sowie DGzRS-Mitarbeiterin Uta Beetz (4. v. r.) mit dabei.



Die Band „Fury in the Slaughterhouse“ mit dem Team der Seenotretter beim Konzert in Bremen

Feuerwehr unterstützt Seenotretter

Die Seenotretter sind auf Unterstützung aus dem ganzen Land angewiesen. Groß ist die Verbundenheit auch bei vielen Blaulichtorganisationen. Die Löschgruppe Böspërde der Freiwilligen Feuerwehr Menden engagierte sich zum wiederholten Mal für die DGzRS.



Bei ihrer Jahresdienstbesprechung sammelte die Löschgruppe erneut für einen guten Zweck. Wie bereits in den Vorjahren ging das Geld an die Seenotretter. 350 Euro kamen zusammen. Viele Feuerwehrleute aus dem sauerländischen Stadtteil kennen die Rettungseinheiten aus eigener Anschauung in den Häfen an Nord- und Ostsee.

Der ehrenamtliche DGzRS-Mitarbeiter Johannes Engels (r.) bedankt sich beim stellvertretenden Löschgruppenführer Lukas Weber der Freiwilligen Feuerwehr Menden-Böspërde.

Weihnachtsschuppen

In seiner sächsischen Heimat werkelt Daniel Thomas gern mit Ton. Zum Advent 2025 schuf er einen Rettungsschuppen der Seenotretter – in Funktion einer Weihnachtspyramide.

Denn ist Daniel Thomas an der Küste, führt ihn sein Weg stets zu den Rettungseinheiten der DGzRS in Sassnitz, Prerow oder Warnemünde. „Von den Schiffen bin ich fasziniert“, sagt er. Nicht weniger zieht es ihn zu den Sammelschiffchen, um die Seenotretter zu unterstützen.

Seine Tonarbeiten sind Deko-Objekte für Teelichter, Räucherkerzen oder eben Pyramiden mit dem typischen Flügelrad, das sich durch die im Inneren aufsteigende Wärme dreht. Wie alle seine Werke, ist auch der etwa 20 mal 15 Zentimeter messende Rettungsschuppen ein Unikat.



Rettungsschuppen als Weihnachtspyramide

Große Bühne für kleines Schiffchen

In einer urigen Hafenkneipe darf ein Sammelschiffchen nicht fehlen. In der Komödie „Fishermen & Friends“ stand deshalb eines auf dem Tresen. Ein zweites sammelte im Theaterfoyer Spenden.

Sein erstes Sammelschiffchen sah der künstlerische Leiter des Neuen Theaters Hannover Florian Battermann als Kind in einem Stück des Ohnsorg-Theaters. Als er in Braunschweig „Fishermen & Friends“ von Jette Findeisen für die Komödie am Altstadtmarkt inszenierte, stand schnell fest: „Wir brauchen eines für die Requisite.“ Schließlich spielt das Stück vor allem in einer Hafenkneipe auf der fiktiven Hallig Lüttesand.

Die Schlossfestspiele Neersen in Willich übernahmen das Stück, und die Sammelschiffchen reisten mit an den Niederrhein. Nach insgesamt rund 50 Aufführungen lagen in beiden Laderäumen zusammen nahezu 20.000 Euro.



Bühnenbild der turbulenten Komödie „Fishermen & Friends“ mit Sammelschiffchen

Schnellbootfahrer spenden

Ehemalige Marinesoldaten des Schnellbootes „Bussard“ (S64) haben mit einer kreativen Idee beeindruckende 2.100 Euro für die Seenotretter gesammelt.

Zum Wiedersehen rund 40 ehemaliger Crewmitglieder 20 Jahre nach Außerdienststellung auf dem Marinestützpunkt Hohe Düne in Rostock fanden 64 eigens geprägte Sondermedaillen mit dem Emblem des Schiffes Abnehmer – zu je einem frei gewählten Betrag für die Seenotretter.

Die 1976 gebaute vierte von zehn Einheiten der „Albatros“-Klasse beim 2. Schnellbootgeschwader war für viele von ihnen über Jahre wie ein zweites Zuhause. Die Spende überreichten sie am 9. August 2025 während der 34. Hanse-Sail an die Crew des Seenotrettungskreuzers NIS RANDERS.



Ehemalige Besatzungsmitglieder der „Bussard“ (S64) übergeben die Spende an die Seenotretter um Vormann Martin Rakobrandt (2. v. r.) und den Ehrenamtlichen Henrik Kock (r.).

Hafenbetrieb würdigt Seenotretter

Für ihren Einsatz auf See benötigen die Seenotretter Unterstützung an Land. Viele Beschäftigte und Betreiber deutscher Häfen sind ihnen deshalb eng verbunden. Die Rostock Port GmbH engagierte sich mit ihrem Sommerfest für die DGzRS.



Rund 150 Beschäftigte kauften am 18. Juli 2025 nahezu 2.000 Tombola-Lose zum Stückpreis von einem Euro. 1.949 Euro lagen in der Kasse, die Rostock Port GmbH verdoppelte auf 3.898 Euro.

Bei der Spendenübergabe an Bord des Seenotrettungskreuzers BREMEN betonte die Rostock Port GmbH die unverzichtbare Rolle der Seenotretter für den größten Universalhafen an der deutschen Ostseeküste.

Rostock-Port-Kommunikationschef Christian Hardt (l.) und -Geschäftsführer Jens A. Scharner mit DGzRS-Mitarbeiter Jörg Westphal an Bord des Seenotrettungskreuzers BREMEN

Wertvoller Sprung

Spannender Reitsport vor einzigartiger Kulisse: Die „Norderneyer Beachside Classics“ bieten seit 1985 Spring- und Dressurprüfungen am Strand und vor den Dünen. Ein eigens angefertigtes Hindernis wurde 2025 zugunsten der Seenotretter versteigert.

Sven Rath, Geschäftsführer des Komplett-ausrüsters „Schafhof Equipts“, hatte die Aktion beim Veranstalter „Core F18 Events“ initiiert. In seinen Werkstätten in Hilgermissen entstand ein rot-weißer sogenannter Sprung mit gestalterischen Seenotretter-Elementen.

Bis zu 1,40 Meter Höhe mussten die Pferde überwinden. Bei der Versteigerung des Sprungs ging der Zuschlag für 3.500 Euro an Anne Schulte-Südhoff aus Hasbergen, Geschäftsführerin von „tk pharma trade“ und ihrer Marke „Horsa“. Der Veranstalter legte zum guten Schluss weitere 1.500 Euro obendrauf.



Heiko und Anne Schulte-Südhoff sowie „Core F18 Events“-Geschäftsführer Felix Junkmann (3. v. r.) bei der Versteigerung mit dem DGzRS-Ehrenamtlichen Frank Kahl (v. l.), dem freiwilligen Rettungsmann André de Boer, dem 2. Vormann Gerd Schwips und Rettungsmann Michael Ulrichs

Auf die Plätze, fertig, Spende!

Auf Tour für die Seenotretter: Die dritte Oldtimer-Rallye des Containerschiffsmaklers Hanseatic Unity Chartering (HUC) hat gepflegte Autolegenden mit dem guten Zweck zusammengeführt.

35 Oldtimer wie Alfa Romeo GT 1300 Junior, Porsche 911 oder Mercedes 220 SE, rund 80 Teilnehmer und knifflige Aufgaben bestimmten Anfang Juli 2025 die Tour durch Hamburg und Schleswig-Holstein. Nicht das schnellste, sondern das cleverste Team siegte.

Bereits vor dem Start stand fest, dass die DGzRS am Ende ganz oben auf dem Treppchen stehen wird: Mehr als 18.000 Euro Spenden kamen zusammen – nach insgesamt 24.000 Euro in den beiden Vorjahren ein besonders großer Erfolg.



Das Siegerduo mit dem Organisationsteam um HUC-Geschäftsführer Mirco Erdtmann (3. v. l.) und Cindy Feindt (r.)



**“PEOPLE WHO KNOW
WEAR MUSTO”**

© Die Seenotretter - DGzRS / David Hecker

MUSTO

Erhältlich im guten Fachhandel oder unter www.musto-shop.de - Infos und Händlernachweis:

PETER FRISCH GMBH - München - www.frisch.de

Digital ins Sammel-schiffchen spenden

Modernste Technik für kleinste und älteste Bootsklasse

Große Tradition und hochmoderne Technik gehen bei den Seenotrettern Hand in Hand. Das gilt auch für die kleinste und älteste Bootsklasse der DGzRS. Die Sammel-schiffchen erhalten modernste „Navigations- und Kommunikationsanlagen“ – ergänzend zum klassischen Münzschlitz und zum Einfüllstutzen für gerollte Geldscheine.



Sammel-schiffchen mit rotem Aufkleber an Deck bieten digitale Spendenmöglichkeiten.

Deutschlands wohl bekannteste Spenden-dose gibt es bereits seit mehr als 150 Jahren. Die Sammel-schiffchen sind nur zehn Jahre jünger als die Seenotretter selbst. Auch sie werden ständig modernisiert, genauso wie die leistungsfähigen Rettungseinheiten.

Bereits 2013 hatte die DGzRS erste digitale Spendenwege an den Sammel-schiffchen eingeführt – sehr früh, die entsprechende Smartphone-Technik war damals noch nicht weit verbreitet. Seither hat sich viel getan. Heute möchten viele Menschen einfach, schnell und sicher spenden.

Inzwischen nehmen alle Sammel-schiffchen mit einem roten Aufkleber an Deck digitale Spenden entgegen. Wer den QR-Code

(Quick Response) scannt, die NFC-Kontaktfläche (Near Field Communication Tag) mit dem Smartphone berührt oder die je Schiffchen individuelle maritime Kurzadresse eingibt – etwa dgzrs.de/ebbe.fender – , landet auf einer speziellen Spendenseite.

Dort sind Betrag, Rhythmus und Zahlungsweg zu wählen: PayPal, Lastschrift, Kreditkarte, Apple Pay, Google Pay. Gebühren fallen für Spenderinnen und Spender nicht an. Auf Wunsch erhalten sie eine Zuwendungsbestätigung, wenn sie ihre Adresse angeben. Nur dann werden persönliche Daten erhoben. Auch digital kann am Sammel-schiffchen also anonym gespendet werden.

Und: Im Gegensatz zur Barspende gibt es sofort eine Antwort mit einer digitalen Dankesurkunde und Hinweisen auf weitere Informationen.



Sammel-schiffchen-Jubiläumsfilm ansehen und Sammel-schiffchen anfordern: einfach den QR-Code einscannen oder seenotretter.de/sammel-schiffchen eingeben!



Lüttje Seenotretter

Beinahe täglich erreichen uns bemerkenswerte Briefe von Kindern und Jugendlichen. Die Arbeit der Seenotretter löst landauf, landab große Begeisterung bei jungen Menschen aus. Wir bedanken uns herzlich bei allen, die „ihren“ Seenotrettern geschrieben haben. Hier zeigen wir eine kleine Auswahl. Mehr für „Lüttje“ Seenotretter gibt es auf unserer Internetseite – viel Spaß!



Die SAR-Schultüte von Johann Frese (6) aus Lübeck erntete viel Bewunderung älterer Kinder und des Kollegiums. Johanns größte Freude: Unter „Deck“ verstaut waren Lineal und Brotdose aus dem Seenotretter-Shop. Das Jahrbuch der DGzRS liegt stets auf Johanns Nachttisch. Seebeine wachsen ihm bereits auf der Opti-Jolle.

Lottes (9) Geburtstagskuchen-Kunstwerk aus der Backstube von Mutter Yvonne Timp war mehr als Ausdruck einer kindlichen Leidenschaft. Für die junge Bielefelderin steht bereits seit vier Jahren fest: Eines Tages will sie selbst am Ruder eines Seenotrettungskreuzers stehen.



Mehr Infos für kleine Seenotretter im Netz:
seenotretter.de/luetje-seenotretter



„Zutaten: Liebe, Apfel, Zimt“ steht auf dem großen Glas Apfelkompott, das Alfred (10) und Ruth (7) Schatz aus Dresden für die Besatzung der HERMANN MARWEDE eingekocht haben. Alfred steht gern in der Küche, die gesamte Familie ist Seenotretter-begeistert. Schnell stand das besondere Mitbringsel für den Besuch auf Helgoland fest.



Tjore Hasper (8) aus Darmstadt legt regelmäßig etwas Taschengeld in ein selbst gebasteltes Spendenboot. Am 9. Juli 2025 überreichte er 15 Euro an DGzRS-Mitarbeiter Christian Koprek-Bremer vor der PIDDER LÜNG in List. Weitere 35 Euro erlösten Tjore und vier andere Kinder, indem sie in Keitum zugunsten der Seenotretter leckeres Gebäck verkauften.



Die Sommerferien nutzten Naemi und Lukas Markert aus Stahnsdorf in Brandenburg für eine besondere Spendenaktion. Direkt am Teltowkanal verkauften sie selbst gekochte Marmelade, selbst gezogenen Rosmarin und Äpfel zugunsten der Seenotretter. Das Ergebnis: 55 Euro.



Seinen 11. Geburtstag feierte Noah Weber mit Seenotretter-Kuchen und seefester Kartoffelsuppe nach Originalrezept der BERLIN-Besatzung. Besonders stolz machte ihn, dass in den gebastelten Papier-Sammelschiffchen am Ende des Tages 22,50 Euro lagen. Regelmäßiger Förderer ist der junge aus dem mittelhessischen Braunsfeld schon seit 2020.

„Von Bach bis Santiano“ hat Paul Stasch (14) sein Benefiz-Orgelkonzert am 15. August 2025 betitelt. Der 14-Jährige aus Siegburg spielte vor rund 100 Gästen in der Deichkirche Carolinensiel. Der Seenotretter-Song „Retter in der Not“ von Santiano erklang wohl erstmals auf der Kirchenorgel. Größte Überraschung am Ende: 580 Euro im Sammelschiffchen!



Simon (10) und Rafael (8) haben ihr Kinderzimmer in Berlin für eine Seenotretter-Ausstellung genutzt. Mit Aufklebern, Modellen, Zeitungsartikeln und selbst gemalten Bildern begeisterten sie die Gäste der Familie. Ergebnis des Spendenaufrufs der Brüder: 120 Euro.



Svenja Wolf (7) aus Rosdorf/Nds. und ihre Geburtstagsgäste wurden Ende August 2025 selbst zu „Seenotrettern“. Svenjas Eltern verwandelten den Segelclub am Göttinger Kieselsee in eine Lüttje-Seenotretter-Station. Mit dem 5,1-Meter-„Seenotretterboot“ namens „Schlupp“ „rettete“ Svenjas Crew ihre Mutter in einem Kajak. Anschließend gab es Rettungskuchen für alle.



Tomke (20) aus Zwickau hat schon immer gern mit Holz gearbeitet. Für seinen jüngeren Bruder Tammo (9) schuf er etwas ganz Besonderes: ein originalgetreues Modell der HARRO KOEBKE – Freihand, ohne Bauplan, nur anhand von Fotos. Es entstand samt Tochterboot NOTARIUS innerhalb von etwa 40 Stunden aus Buchen- und Eschenresten, Leim und Nägeln.



Das war ein dicker Umschlag im Briefkasten der Seenotretter-Zentrale: Nils Anhalt (9) aus Lüneburg hat alle 20 Seenotrettungskreuzer zeichnerisch zu Papier gebracht – innerhalb von nur vier Stunden. Das nächste Zeichenprojekt liegt auf der Hand: die rund 40 Seenotrettungsboote.

Der Standard für sichere Navigation.

Wir bringen die Schifffahrt voran, indem wir Professionalität und Innovation mit unserer Leidenschaft für einfach sichere und nachhaltig zuverlässige Lösungen für die Schifffahrt verbinden.

Wir sind stolz, mit modernen Navigationssystemen die unverzichtbare wertvolle Arbeit der Seenotretter zu unterstützen.

Wherever you navigate. We are with you.



Investitionen und Ausgabenstruktur

Die Seenotretter sagen allen Förderern herzlichen Dank!

Ein leistungsstarker Rettungsdienst setzt qualifiziertes Personal und modernste Technik voraus – und kostet viel Geld. Im Gegensatz zu vielen anderen gemeinnützigen Organisationen ergeben sich die Kosten für die Arbeit der Seenotretter weniger situationsbedingt (z. B. Hungersnöte, Naturkatastrophen), sondern zwangsläufig und kontinuierlich. Wir müssen stets auf den extremen Notfall vorbereitet sein. Unser „Projekt“ ist Rettung aus Seenot – das ganze Jahr, bei jedem Wetter.

Investitionen in neue Seenotrettungskreuzer und -boote stellen die Seenotretter vor große Herausforderungen. Bei rund 60 Rettungseinheiten mit jeweils 30 Jahren Durchschnittseinsatzdauer sind rein rechnerisch jährlich zwei Indienststellungen erforderlich.

Finanziert ausschließlich durch freiwillige Zuwendungen

Wir wollen unseren Besatzungen stets die zuverlässigste und sicherste Technik für ihre nicht selten gefährvollen Einsätze an die Hand geben. Nach wie vor finanzieren wir unsere gesamte satzungsgemäße Arbeit ausschließlich durch freiwillige Zuwendungen, ohne staatliche Zuschüsse oder andere öffentliche Gelder zu beanspruchen. Dies sichert unsere Unabhängigkeit und ermöglicht uns eigenverantwortliches Handeln.

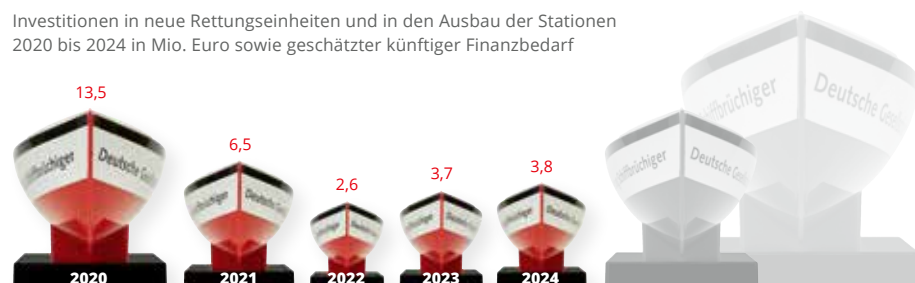
Unsere regelmäßigen Spenderinnen und Spender geben uns wichtige Planungssicher-

heit. Ihre verlässliche Unterstützung ermöglicht es uns, den maritimen Such- und Rettungsdienst zu jeder Zeit, rund um die Uhr zu gewährleisten. Herzlichen Dank dafür!

Seit 2012 haben wir mehr als 108 Millionen Euro in Schiffneubauten investiert, zusätzlich zu den laufenden Kosten. In den nächsten zehn Jahren ist die finanzielle Herausforderung noch größer. Für sieben neue Seenotrettungskreuzer und 15 neue -boote sind – nach heutiger Schätzung, Preissteigerungen nicht eingerechnet – rund 150 Millionen Euro erforderlich.

Die DGzRS hat sich mit sparsamster Haushaltsführung und nautischem Weitblick entsprechend vorbereitet. Man kann den Wind nicht ändern, aber die Segel richtig setzen. Schon jetzt sparen wir Jahr für Jahr Mittel in der Bootserneuerungsrücklage an. Doch dies allein wird nicht genügen, um den hohen technischen Standard zu halten.

Investitionen in neue Rettungseinheiten und in den Ausbau der Stationen
2020 bis 2024 in Mio. Euro sowie geschätzter künftiger Finanzbedarf



Die DGzRS ist weiterhin auf die vielen, auch kleinen Beiträge aus dem ganzen Land angewiesen. Jeder Euro zählt!

Von jedem Euro gehen rund 85 Cent in den Rettungsdienst

Etwa 85 Cent jedes ausgegebenen Euros entfallen Jahr für Jahr auf den Rettungsdienst mit rund 60 Rettungseinheiten, etwa 180 fest angestellten und rund 800 freiwilligen Seenotrettern, 53 Stationen, Rettungsleitstelle See, hauseigener Werft, Inspektion und Seenotretter-Akademie. Die Kosten für Verwaltung sowie Öffentlichkeitsarbeit und Werbung sind angemessen – denn: Nur wer uns kennt, kann auch für uns spenden.

Ihre Spenden kommen an!

Jede Spende ist für uns ein Zeichen großen Vertrauens. Wir übernehmen damit die Verpflichtung, mit den uns freiwillig anvertrau-

ten Mitteln transparent, effizient, verantwortungsbewusst und nachhaltig umzugehen. Auf vielfältige Weise ist garantiert, dass diese Mittel ordnungsgemäß zur Erfüllung unserer umfangreichen Aufgaben verwendet bzw. mittelfristig angelegt werden.

Die DGzRS wird vom Finanzamt regelmäßig auf ihre Gemeinnützigkeit überprüft, Wirtschaftsprüfer erteilen jährlich ein entsprechendes Testat, und die Gesellschaft unterzieht sich einer sorgfältigen internen Revision.

Als Mitglied des Deutschen Spendenrates e.V.  **Deutscher Spendenrat e.V.**
Die gute Tat im Blick

haben wir uns darüber hinaus freiwillig dazu verpflichtet, unsere Strukturen, Tätigkeiten, Projekte und Finanzen offenzulegen. Mit dem vollständigen Jahresbericht aller Finanzdaten legen wir regelmäßig Rechenschaft über unsere Arbeit ab.

Nachdem der Jahresabschluss geprüft und testiert ist sowie die Gremien der DGzRS durchlaufen hat, ist der aktuelle Bericht ab Frühsommer auf unserer Internetseite zu finden: [seenotretter.de/presse](https://www.seenotretter.de/presse)



Ausgaben in Cent je Euro	2020	2021	2022	2023	2024
Rettungsdienst/Inspektion	85,6	83,4	84,9	84,9	85,1
Öffentlichkeitsarbeit/Werbung	10,0	13,1	11,7	11,6	11,4
Verwaltung	4,4	3,5	3,4	3,5	3,5

Niklas Deeken neuer Geschäftsführer

Michael Ippich in den Ruhestand verabschiedet

Kapt. Niklas Deeken ist neues Mitglied der Geschäftsführung der Seenotretter. Der 41-Jährige leitet seit Anfang Oktober 2025 den Geschäftsbereich Rettungsdienst/Inspektion. Er ist Nachfolger von Kapt. Michael Ippich.

Deeken war seit 2021 Leiter des Rettungsdienstes und zuvor fünf Jahre lang nautischer Inspektor der DGzRS. Begonnen hatte er 2013 als Einsatzoperator bei Bremen Rescue Radio in der Rettungsleitstelle See. Der Kapitän auf großer Fahrt war zuvor weltweit auf Containerschiffen und Massengutfrachtern unterwegs.

Geschäftsführer verschiedener Reedereien sowie Hafenumschlags- und Logistikunternehmen Mitglied des beschlussfassenden Gremiums der DGzRS geworden. Dieses zwischenzeitlich ruhende Ehrenamt hat er nun wieder aufgenommen.

Während der Coronavirus-Pandemie sicherte Ippich die uneingeschränkte Fort-

führung des Rettungsdienstes. Bei einem der umfangreichsten Einsätze in jüngerer Zeit verantwortete er als nationaler SAR-Koordinator im Herbst 2023 sämtliche Such- und Rettungsmaßnahmen nach dem Untergang des Frachters „Verity“ in der Deutschen Bucht.

Für die Rettungsleitstelle See trieb Ippich die Einführung eines neuen Einsatzleitsystems voran. Unter seiner Leitung modernisierte die DGzRS ihre hauseigene Werft-

halle, entwickelte einen innovativen neuen Seenotrettungsboot-Typ für die Freiwilligenstationen sowie einen neuen Seenotrettungskreuzer-Typ mit Tochterboot und stellte entscheidende Weichen, um ihren rund 1.000 Besatzungsmitgliedern modernste Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten zu bieten.



Kapt. Niklas Deeken (l.) ist als Nachfolger von Kapt. Michael Ippich (M.) gemeinsam mit Nicolaus Stadeler für die laufenden Geschäfte der Seenotretter verantwortlich.

Deeken führt die Geschäfte der DGzRS gemeinsam mit Nicolaus Stadeler, der seit 2011 den Geschäftsbereich Finanzen verantwortet. Er ist Kapt. Michael Ippich (68) nachgefolgt, der nun im Ruhestand ist. Ippich war genau fünf Jahre lang Mitglied der Geschäftsführung. 2012 war der erfahrene

Ehrenamtliche Organisation

Vorstand **Vorsitzer:** Ingo Kramer, Bremen

Stellvertretender Vorsitz: Lars Carstensen, Fehmarn

Mitglieder des **beschlussfassenden Gremiums**

Dr. Heinz Ache, Bremen
Michael Behrendt, Hamburg
Volker Böttcher, Hille
Dr. Ursula Bonacker, Hamburg
Peter F. Botter, Helgoland
Olaf Braun, Dessau-Roßlau
Dipl.-Ing. Wilhelm-Alfred Brüning, Emden
Carl-Wilhelm von Butler, München
Sabine U. Dietrich
Dr. Rudolf F. Dietze, Regensburg
Uwe H. Dreier, Travemünde
Dieter Eggert, Remchingen (Beirat)
Hans-Christoph Enge, Bremen
Dr. Alfred Giere, Hamm
Thies G. J. Goldberg, Hamburg
Michael Grobien, Bremen
Dr. jur. Peter Haas, Bochum
Joachim Häger, Frankfurt a. M.
Gerhard Harder, Bremen (Beirat)
Karl-Heinz Harth-Brinkmann, Mainz
Jörg Hashagen, Eltville (Beirat)
Dr. Martin Harren, Bremen
Klaus-Dieter Heinken, Berlin
Nicolas C. S. Helms, Bremen
Galina Hesse, Langen
Kay Christian Hillmann, Bremen

Vizeadmiral a. D. Dirk Horten, Hamburg
Kapt. Michael Ippich, Schiffdorf
Dr. Stephan-Andreas Kaulvers, Hatten
Sven Kleinschmidt, Flensburg
Dr. Jörn Klimant, Quickborn
Konsul Volkert Knudsen, Kiel
Christian Koopmann, Hamburg
Peter Koopmann, Sylt
Dr. Georg Kottmann, Dortmund
Vizeadmiral a. D. Heinrich Lange, Hermannsburg
Dr. Jürgen Lindemann, Erkrath
Prof. Dr. Stefan Lunk, Hamburg
Thorsten Mackenthun, Ganderkesee
Doris Märzluft, Grasbrunn (Beirat)
Karl-Gerhard Metzner, Isernhagen
Kapt. Konrad Michaelis, Rostock
Jens Milt, Buchholz
Wolfgang Mollenhauer, Bad Iburg
Peter Moz, Rheine
Thilo Mühle, Glashütte
Dr. Tim Neemann, Bremen
Andreas Niemeyer, Bremen
Lutz H. Peper, Bremen
Gunter Persiehl, Hamburg
Peter Peters, Leipzig
Norbert Plambeck, Cuxhaven

Dr. Dirk Plump, Bremen
Timo Poppe, Wildeshausen
Hans Hermann Reschke, Frankfurt a. M.
Detlev Peter Rickmers, Helgoland
Fritz Ritzmann, Schweinfurt
Michael Schroiff, Bremen (Beirat)
Dr.-Ing. Klaus Schubert, Bremen
Nikolaus H. Schües, Hamburg
Nikolaus W. Schües, Hamburg
Prof. Dr.-Ing. Jann Strybny, Leer
Peter Tamm, Hamburg
Peter Tang-Bande, Berlin
Hans-Jakob Tiessen, Kiel
Michael Vinnen, Bremen
Dr. Harald Vogelsang, Hamburg (Beirat)
Dr. Joachim Weckwerth, München
Eilt Wessels, Norderney
Werner Westinger, Weißenthurm
Dietmar Wischnewski, Köln
Kapt. Horst Zeppenfeld, Elsfleth

Außerdem ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in zahlreichen Orten



Das beschlussfassende Gremium der DGzRS im Hafen von Laboe am Rande seiner turnusgemäßen Tagung in Kiel 2024

Hauptamtliche Organisation

Zentrale

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS)

Geschäftsführer

Kapt. Niklas Deeken, Nicolaus Stadeler

Hausanschrift

🏠 Hermann-Helms-Haus, Werderstraße 2, 28199 Bremen

Postanschrift

Postfach 10 63 40, 28063 Bremen

Telefon

☎ 0421 53707-0

Telefax

☎ 0421 53707-690

E-Mail

✉ info@seenotretter.de

Internet

🌐 seenotretter.de



Service rund ums Spenden

Spendenkonto

Deutschland

Sparkasse Bremen

IBAN: DE36 2905 0101 0001 0720 16

BIC: SBREDE22

Österreich

BAWAG

IBAN: AT88 6000 0000 0715 5130

BIC: BAWAATWW

Schweiz

Stiftung DGzRS Schweiz, PostFinance AG

IBAN: CH79 0900 0000 8550 5818 6

BIC: POFICHBEXX

Weitere Bankverbindungen

Kondolenzspenden

Norddeutsche Landesbank

IBAN: DE81 2505 0000 1070 0220 19

BIC: NOLADE2HXXX

Geburts-/Jubiläumsspenden

Norddeutsche Landesbank

IBAN: DE28 2505 0000 1070 0220 13

BIC: NOLADE2HXXX

Bußgeldzuweisungen

Sparkasse Bremen

IBAN: DE22 2905 0101 0001 6951 05

BIC: SBREDE22

Spenderservice

☎ 0421 53707-715

☎ 0421 53707-709

✉ spenden@seenotretter.de

Christiane Krüger und ihr Team helfen gerne weiter bei Fragen zu Spenden, Fördermitgliedschaften und Zuwendungsbestätigungen, Sammelschiffchen und Spendenaufufen aus besonderem Anlass.

Testament und Stiftung, Großspenden und Zustiftungen

☎ 0421 53707-510

☎ 0421 53707-590

✉ testament@seenotretter.de

Wenden Sie sich vertrauensvoll an

✉ stiftung@seenotretter.de

Nicolaus Stadeler, Andrea Vogt und Sabine Preiß.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

☎ 0421 53707-610

☎ 0421 53707-690

✉ presse@seenotretter.de

Ansprechpartner für die Medien sind Pressesprecher Christian Stipeldey und sein Team. Abends, nachts und am Wochenende erfahren Journalisten unter dieser Nummer die aktuelle Mobilfunkrufnummer der Pressebereitschaft.

Rettungsdienst/Inspektion

☎ 0421 53707-410

☎ 0421 53707-490

Initiativbewerbungen:

✉ laubahn@seenotretter.de (Festangestellte)

✉ freiwillige@seenotretter.de (Freiwillige)



Anleger und Werft der Seenotretter im Oberländer Hafen in Bremen: Untergebracht ist in der DGzRS-Zentrale am Weserufer neben der hauseigenen Werfthalle auch die deutsche Rettungsleitstelle See, das Maritime Rescue Co-ordination Centre (MRCC). Mehr Informationen: [seenotretter.de/werfthalle](https://www.seenotretter.de/werfthalle) und [seenotretter.de/mrcc](https://www.seenotretter.de/mrcc)

Besichtigungen, Veranstaltungen, Sammelschiffchen-Betreuung, Ehrenamt an Land

Haben Sie Interesse, die Seenotretter an Bord oder auf einer Veranstaltung zu besuchen?

Möchten Sie sich ehrenamtlich an Land engagieren oder Sammelschiffchen betreuen? Sprechen Sie uns an!

Besichtigungen & Besuche der Seenotrettungskreuzer und der Zentrale in Bremen

🌐 [seenotretter.de/besichtigung](https://www.seenotretter.de/besichtigung)

☎ 0421 53707-666

✉ besichtigung@seenotretter.de

Messen, Ausstellungen, Veranstaltungen

☎ 0421 53707-665

✉ eventteam@seenotretter.de

Sammelschiffchen-Betreuung

☎ 0421 53707-715

✉ sammelschiffchen@seenotretter.de

Ehrenamt an Land

☎ 0421 53707-533

✉ ehrenamt@seenotretter.de

Informationszentren

Schleswig-Holstein

🏠 Hafenstraße 4, 24235 Laboe

☎ 04343 4242644

✉ infozentrum-sh@seenotretter.de

Mecklenburg-Vorpommern

🏠 Am Leuchtturm 1, 18119 Rostock

☎ 0381 51409

✉ infozentrum-mv@seenotretter.de

In Dankbarkeit gedenken wir unserer Verstorbenen

Hans Käther

ehrenamtlicher Mitarbeiter
in Warnemünde
verstorben am 30. Januar 2025

Horst Gollatz

freiwilliger Rettungsmann auf den
Seenotrettungsbooten TRIENTJE,
GERHARD TEN DOORNKAAT,
MARIE LUISE RENDTE und DORA
Station Ueckermünde
verstorben am 12. Februar 2025

Holger Zick

ehemaliger fest angestellter
Mitarbeiter der Geschäftsstelle und
des Informationszentrums Schleswig-
Holsteins in Kiel und Laboe
verstorben am 14. Februar 2025

Kurt Merten

ehrenamtlicher Mitarbeiter in Laboe
verstorben am 22. Februar 2025

Helmut Kölber

ehemaliger freiwilliger Rettungsmann
auf den Seenotrettungsbooten
NORDDEICH, CASSEN KNIGGE
und OTTO DIERSCH
Station Norddeich
verstorben am 25. Februar 2025

Horst Richardt

ehrenamtlicher Mitarbeiter in Meppen
verstorben am 6. März 2025

Marc Lennertz

Mitglied des beschlussfassenden
Gremiums in Eschweiler
verstorben am 7. März 2025

Edda Karhof

ehrenamtliche Mitarbeiterin
auf Helgoland
verstorben am 6. April 2025

Henner Grutkamp

ehrenamtlicher Mitarbeiter auf Föhr
verstorben am 17. April 2025

Rudolf Jürgens

ehrenamtlicher Mitarbeiter
in Wangerland
verstorben am 18. Mai 2025

Jörg Pagel

ehemaliger freiwilliger Rettungsmann
auf den Seenotrettungsbooten
HÖRNUM und STRALSUND
Station Prerow/Wieck
verstorben am 20. Mai 2025

Hans Hanemann

ehemaliger fest angestellter Maschinist
auf den Seenotrettungskreuzern H. H.
MEIER, VORMANN LEISS, HERMANN
RUDOLF MEYER und WILHELM KAISEN
Station Bremerhaven
verstorben am 8. Juni 2025

Wolfgang Gruben

ehemaliger freiwilliger Vormann
und Rettungsmann auf dem Motor-
rettungsboot ULRICH STEFFENS (III)
sowie den Seenotrettungsbooten
SIEGFRIED BOYSEN und
NEUHARLINGERSIEL
verstorben am 5. August 2025

Michael Grobien

ehemaliger Vorsitz der DGzRS
und Mitglied des beschlussfassenden
Gremiums in Bremen
verstorben am 10. August 2025

Kay Bast

freiwilliger Rettungsmann auf den
Seenotrettungskreuzern THEO FISCHER
und NIS RANDERS (II)
Station Darßer Ort/Prerow
verstorben am 18. August 2025

Richard Anders

Mitglied des beschlussfassenden
Gremiums in Hohenfelde
verstorben am 15. September 2025

Reinhold Duve

ehemaliger freiwilliger Rettungsmann
auf den Seenotrettungsbooten
KAATJE (II) und HERMANN ONKEN sowie
den Seenotrettungskreuzern VORMANN
LEISS und HERMANN RUDOLF MEYER
Stationen Fedderwardsiel
und Bremerhaven
verstorben am 28. September 2025

Karl Ulrichs

ehemaliger freiwilliger Rettungsmann
auf dem Seenotrettungskreuzer
OTTO SCHÜLKE
Station Norderney
verstorben am 6. Oktober 2025

Dieter Jendrzewski

ehemaliger freiwilliger Vormann
und Rettungsmann auf dem Ruder-
rettungsboot ANIELA, zwei namenlosen
DDR-Rettungseinheiten sowie den
Seenotrettungsbooten RESCUE 4
und HECHT
Station Zinnowitz
verstorben am 7. Oktober 2025

Astrid Gundermann

ehemalige fest angestellte
Mitarbeiterin im Bereich Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit
verstorben am 19. Oktober 2025

Ralf Schäfer

ehemaliger 2. Vormann und
Rettungsmann auf dem Seenotrettungs-
kreuzer ALFRIED KRUPP
Station Borkum
verstorben am 19. Oktober 2025

Christel Vinnen

ehemaliger stellvertretender
Vorsitzer der DGzRS und Mitglied
des beschlussfassenden Gremiums
in Bremen
verstorben am 28. Oktober 2025

Jens Wiese

ehemaliger freiwilliger Rettungsmann
auf den Seenotrettungsbooten GRIETJE,
ASMUS BREMER, SÜDPERD, ELTJE (II),
MARIE LUISE RENDTE und WALTER ROSE
Station Schilksee
verstorben am 1. November 2025

Dr. Dietrich Gundermann

ehemaliges Mitglied des beschluss-
fassenden Gremiums
verstorben am 29. November 2025

Peter Heide

freiwilliger Rettungsmann auf den
Seenotrettungsbooten ELTJE (II),
ARTHUR MENGE, WALTER MERZ
(ex-JUIST) und HERWIL GÖTSCH
Station Schleswig
verstorben am 2. Dezember 2025

Horst Wagner

ehemaliger freiwilliger Vormann auf
dem Seenotrettungsboot CREMPE
Station Neustadt
verstorben am 2. Dezember 2025

Wolfgang Haltern

ehemaliger freiwilliger Rettungsmann
auf den Seenotrettungsbooten
HANS INGWERSEN und
ERICH KOSCHUBS
Station Travemünde
verstorben am 4. Dezember 2025

Werner Bohnhof

ehemaliger freiwilliger Rettungsmann
auf den Seenotrettungsbooten KAATJE (II),
FRANZ STAPELFELDT und BUTT
Station Maasholm
verstorben am 5. Dezember 2025

Thomas Rödel

freiwilliger Rettungsmann auf den
Seenotrettungsbooten WILHELM
HÜBOTTER, BALTRUM und
WOLFGANG PAUL LORENZ
Station Horumersiel
verstorben am 29. Dezember 2025

Udo Heuser

freiwilliger Rettungsmann auf den
Seenotrettungsbooten HÖRNUM,
HERTHA JEEP und HORST HEINER
KNETEN sowie ehrenamtlicher
Mitarbeiter auf Sylt
Station Hörnum
verstorben am 29. Dezember 2025

Werner Albertsen

ehemaliger fest angestellter
Rettungsmann und Vormann
auf den Seenotrettungskreuzern
THEODOR HEUSS und BERLIN (II)
Station Laboe
verstorben am 30. Dezember 2025

Matthias Claussen

stellvertretender Vorsitz der DGzRS
und Mitglied des beschlussfassenden
Gremiums in Bremen
verstorben am 24. Januar 2026

Hans-Otto Doose

ehrenamtlicher Mitarbeiter in Laboe
verstorben am 28. Januar 2026

Werner Lorscheid

ehrenamtlicher Mitarbeiter in Essen
verstorben am 4. Februar 2026



Unbedingtes Vertrauen über den Tod hinaus

Wer früh seine Heimat aufgeben muss, sucht oft unbewusst sein Leben lang nach einem Ort der Geborgenheit, der Sicherheit. Herbert Otte hat diesen Ort in seinen letzten Jahren bei den Seenotrettern gefunden. Er vertraute ihnen so sehr, dass er ihnen seinen gesamten Besitz vermachte, darunter eine Eigentumswohnung.

Herbert Otte wird im Zweiten Weltkrieg am 19. Juli 1942 in Heinrichswalde/Niederschlesien geboren. Von seiner Heimat ist die Ostfront zunächst weit entfernt. Doch im Januar 1945 rücken die Sowjets näher. Millionen fliehen bei Eiskälte nach Westen – auch der Zweieinhalbjährige.

Sein weiteres Leben lässt sich lediglich bruchstückhaft rekonstruieren. Bis 1957 lebt er auf Borkum: Strand und See statt Wald und Gebirge. Das prägt ihn und lässt ihn bis zu seinem Tod nicht mehr los. Die Seenotretter werden Teil seines Alltags. Oft ist der Junge auf der Insel mit Sammelschiffchen unterwegs. Als Dank nimmt ihn die Besatzung des Motorrettungsbootes BORKUM mit hinaus auf die Nordsee.

Als Herbert Otte die Insel verlässt, bricht seine persönliche Verbindung zu den See-

notrettern ab. Doch gedanklich bleibt er ihnen eng verbunden. Noch Jahrzehnte später erinnert er sich lebhaft an den Untergang der „Teeswood“: Im November-Orkan 1951 strandet der englische Dampfer vor Borkum. Vormann Wilhelm Eilers, Motormann Folkert Meeuw und Rettungsmann Christof Müller bewahren unter schwierigsten Bedingungen 13 Seeleute vor dem Tod, zwei sterben (siehe Seiten 89-91).

Gewachsene Verbundenheit

Mit 66 Jahren sucht Herbert Otte wieder engeren Kontakt zur DGzRS. Eine Krebserkrankung macht ihm bewusst: Das Leben ist endlich. 2009 regelt er seinen Nachlass, setzt die Seenotretter als Alleinerben ein. Er weiß: Die DGzRS wird alles in seinem Sinne regeln, ihm ein würdiges Andenken bewahren.

Nahezu zeitgleich überweist er erstmals eine größere Spende. Sein Engagement ist ihm wichtig: In seiner Wohnung im sauerländischen Marsberg stehen Urkunden und Dankbriefe gut sichtbar. Mit jedem Kontakt, jedem Gespräch wächst sein ohnehin großes Vertrauen in die Seenotretter.

Gelegentlich ist Herbert Otte wieder auf Borkum. Er spricht mit der Besatzung des Seenotrettungskreuzers, spendet regelmäßig und unterstützt die Anschaffung neuer Rettungswesten sowie den Bau neuer Seenotrettungskreuzer. Auf der HAMBURG und der NIS RANDERS fährt sein Name bei jedem Einsatz auf polierten Aluminiumtafeln mit – ebenso der Name seiner Lebensgefährtin Waltraud Becker. Sie stirbt vor ihm – auch sein einziger Sohn. Die Seenotretter geben ihm Halt: Auf sie kann er sich in persönlich stürmischer See verlassen.

Nach seinem Tod im August 2021 kümmert sich die DGzRS um alles gewissenhaft, diskret und mit jahrzehntelanger Erfahrung. Sie erfüllt seine Wünsche. Mit seinem großzügigen, über seinen Tod hinausreichenden Engagement trägt Herbert Otte dazu bei, dass die Seenotretter jederzeit rausfahren können, wenn Menschen auf See in Not geraten. Dafür sind wir ihm zutiefst dankbar. Sein Vertrauen und seine Großzügigkeit bleiben unvergessen.



Herbert Otte in seiner Wohnung

Sie haben Fragen zum Thema Testament? Sprechen Sie uns an! Sie erreichen Geschäftsführer Nicolaus Stadeler, Justiziarin Andrea Vogt und das Nachlass-Team unter der Telefonnummer 0421 53707-541. Oder schreiben Sie uns: an die DGzRS, Nicolaus Stadeler, Werderstraße 2, 28199 Bremen, oder per E-Mail an testament@seenotretter.de.



Nicolaus Stadeler



Andrea Vogt

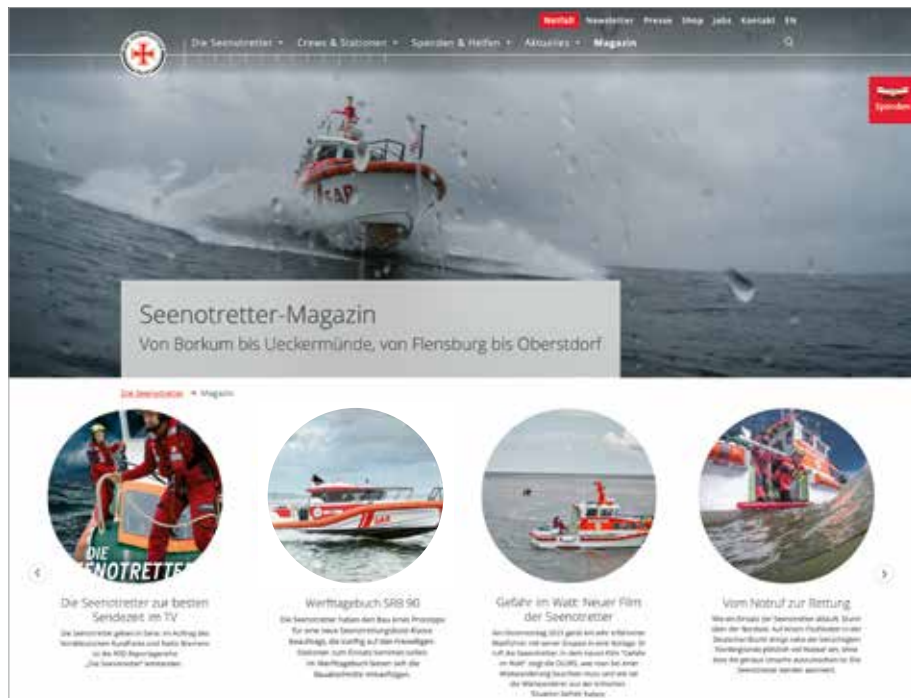


Hilfreiche Informationen finden Sie auf [seenotretter.de/testament](https://www.seenotretter.de/testament) und in unserer jüngst neu aufgelegten Broschüre „... mal ganz persönlich“, die wir Ihnen auf Wunsch gerne zusenden.



seenotretter.de/magazin

Im digitalen Magazin auf unserer Website lesen Sie Geschichten der Seenotretter von Menschen und Meer – mit vielen Bildern und Videos. Einfach den QR-Code einscannen oder seenotretter.de/magazin eingeben!



Einsatzberichte und weitere aktuelle Meldungen gibt es unter: seenotretter.de/aktuelles

Unser **E-Mail-Newsletter** erscheint etwa monatlich.
Jetzt abonnieren unter: seenotretter.de/newsletter

In den **sozialen Medien** veröffentlichen wir nahezu täglich Neuigkeiten. Bei Facebook stehen Einsatzberichte und andere Neuigkeiten im Vordergrund: facebook.com/seenotretter (mehr als 147.000 Fans). Bei Instagram zeigen wir vor allem außergewöhnliche Bilder und kurze Videos: instagram.com/seenotretter (mehr als 90.000 Fans). Auch bei LinkedIn, Threads u. a. sind die Seenotretter zu finden.

Filme gibt es unter youtube.com/dieseenotretter (mehr als 11,5 Millionen Aufrufe). Unser Kanal ist in Playlists eingeteilt, darunter Einsatzvideos, Dokumentationen und Reportagen, Rundgänge an Bord, Tauf-Filme, Sturmvideos, Seenotretter-Songs und historische Filme aus unserem Archiv.



Sammelschiffchen aufstellen

Ehrenamtlich engagieren

Geburtstags-, Jubiläums- und Kondolenzspenden

Meine Online-Spendenaktion

Name an Bord

Viele Möglichkeiten, ein Ziel: helfen!

Unternehmensspende

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, uns zu unterstützen. Wir beraten Sie gerne!

Telefon 0421 53 707 – 715
E-Mail spenden@seenotretter.de
seenotretter.de/spenden-helfen

Testament und Stiftung



Danke!

Ein Leben gerettet – ein Wort genügt: Danke!
Wenn die Seenotretter im Einsatz sind, zählt jede Sekunde.
Und manchmal schenken sie damit ein zweites Leben.

Dieses Dankeschön kommt von Herzen – und
wir geben es weiter: an alle, die uns unterstützen.

Jede Spende bedeutet Sicherheit.
Damit unsere Besatzungen immer wohlbehalten
in den Hafen zurückkehren.

**Sie haben Fragen zum Thema Spenden?
Hier erreichen Sie uns:**

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger
Werderstraße 2
28199 Bremen
Telefon 0421 53 707 - 715
Telefax 0421 53 707 - 709
E-Mail spenden@seenotretter.de



**Ohne
Deine
Spende
geht's
nicht**

dgzrs.de/spende-jahrbuch



**Spendenkonto
Kontoinhaber:**

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger
Sparkasse Bremen

IBAN: DE36 2905 0101 0001 0720 16 | BIC: SBREDE22